Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Donnerstag, den 20. Juni 1901.—5 Uhr-Ausgabe. 13. Jahrgang. — No. 146

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Mrs. McKinley

Wird in der ersten Juli-Woche nach Canton verreisen.

Washington, D. C., 20. Juni. Der Zustand der Mrs. McKinley bessert sich nachhaltend, und Dr. Rixey äußert sich höchst ermuthigend über ihre Aussichten. Es werden daher im Weißen Haus Vorbereitungen für die Abreise des Präsidenten und seiner Gemahlin nach ihrem alten Heim in Canton, O., in der ersten Juli-Woche getroffen.

Dr. Rixey, Privatsekretär Cortelyou und eine der Stenographinnen des Weißen Hauses werden das Präsidenten-Paar begleiten.

Italienischer Konsul in Gefahr?

New York, 20. Juni. Der italienische Konsul dahier, Giovanni Blanchi, hat von einem Komite englisch-sprechender Anarchisten ein Schreiben erhalten, worin ihm dringend gerathen wird, von der ferneren Verwendung von Spionen Abstand zu nehmen, da sonst die italienischen Anarchisten in Paterson Blutvergießen herbeiführen könnten, was sie — die Briefschreiber — beklagen würden. Schon mehreren der, im Dienst des italienischen Konsuls stehenden Spione ist bekanntlich übel mitgespielt worden.

Wie es heißt, hatten die englisch-sprechenden Anarchisten ein „Abkommen" mit ihren italienischen Genossen getroffen, sich während sieben Tagen aller Gewaltthätigkeiten zu enthalten, und alsdann den anonymen Warnungsbrief an den italienischen Konsul geschrieben. Letzterer scheint die Geschichte sehr leicht zu nehmen.

Die Pingree-Leichenfeier.

Detroit, 20. Juni. Die Leiche des Ex-Staatsgouverneurs Pingree, welche mit dem Bremer Dampfer „Königin Luise" am Sonntag von England abgehen soll, wird am 4. Juli in Detroit erwartet. Die Begräbnißfeier wird eine öffentliche sein, unter großartiger Betheiligung bürgerlicher und militärischer Körperschaften, und der Tag wird als Halbfeiertag begangen werden. — Veteranen des spanisch-amerikanischen Krieges und Andere haben in einer Petition den Präsidenten McKinley darum ersucht, die Leiche in einem amerikanischen Kriegsschiff nach den Ver. Staaten zurückbringen zu lassen, als besondere Ehrbezeugung für werthvolle patriotische Dienste.

Es ist auch schon die Rede davon, Pingree ein Denkmal zu setzen, welches $200,000 kosten soll, und Subskriptionen hierfür strömen bereits ein und werden dem Komite übergeben, welches ursprünglich für den Empfang Pingrees bei der Heimkehr ernannt wurde.

Blitz-Unheil.

Champaign, Jll., 20. Juni. Ein Blitz aus einem anscheinend klaren Himmel traf den Hauptthurm der neuen Ersten Baptistenkirche dahier und zerstörte ihn. Straßen-Passanten wurden betäubt.

(Auch sonst kommen von einer Reihe Orte in Jllinois und Jndiana Nachrichten über Blitzschäden. In Pana, Jll., brannte Frau Mary Kelleys Wohnhaus infolge Blitzschlages nieder, und das Heim von Frank Liswick wurde ebenfalls zerstört, wobei Frau Liswick schlimm verletzt wurde, aber die 10 anderen Jnsassen des Hauses entkamen.)

Chicago - Northwestern kauft Regierungs-Interessen.

Washington, D. C., 20. Juni. Die Regierungs-Interessen an der Sioux City- & Pacificbahn wurden heute im Schatzamts - Departement versteigert und von der Chicago- & Northwestern-Bahngesellschaft erstanden, welche die erstere Linie schon seit einiger Zeit betrieben hatte und für diesen Kauf $1,872,000 in Baar sowie einen Kredit von $250,000 für die Beförderung von Postsachen und Truppen gibt.

In Washington dementirt.

Washington, D. C., 20. Juni. Das Staatsdepartement stellt rundweg die Geschichte in Abrede (welche an anderer Stelle erwähnt worden war), daß die amerikanische Regierung eine Note an die dänische gerichtet und ihr bedeutet habe, wenn sie nicht die Dänisch-Westindischen Jnseln an die Ver. Staaten verkaufen wolle, so müsse sie die Jnseln St. Thomas und St. Croix, als den Zugang zum neuen Nicaragua-Kanal deckend, befestigen und garnisoniren.

Flottengefängnisse überfüllt.

Norfolk, Va., 20. Juni. Es sind hier Ordres von der Bundesregierung eingetroffen, das Transport - Boot „Southern" als Gefängnißschiff auszurüsten. Die Vermehrung der Gefängniß-Akkomodationen ist nothwendig geworden — so heißt es — weil die Flottengefängnisse zu Boston, New York und Mare Island sämmtlich überfüllt sind!

Bahnunglück.

Kansas City, 20. Juni. An einem Personenzug der Chicago- & Alton-Bahn explodirte beim Einlaufen zu Blue Cut, 15 Meilen östlich von hier, der Dampfkessel der Lokomotive. Der Lokomotivführer George Gerew wurde getödtet, und der Heizer Julius Crowley tödtlich verletzt. Die Passagiere kamen mit heiler Haut davon.

Die Südafrika-Frage.

Boerenfreundliche Versammlung in London. —Neue Vorbereitungen für einen Besuch Krügers in den Ver. Staaten.

Köln, 20. Juni. Die „Rheinisch-Westphälische Zeitung" in Essen versichert auf die Autorität der Frau Botha hin, daß der britische General French vor einiger Zeit von den Boeren gefangen genommen und auf Ehrenwort freigelassen worden sei, jedoch sein Ehrenwort schnöde gebrochen habe und dann abermals gefangen genommen worden sei. General Botha habe bereits Befehl gegeben, French zu erschießen, als Lord Kitchener in einer Eilbotschaft Botha geradezu angefleht habe, den Befehl nicht ausführen zu lassen, und sich erboten habe, für Frenchs Freilassung 1000 gefangene Boeren in Simonstown (bei Kapstadt) in Freiheit zu setzen. Unter dieser Bedingung sei dann French wieder freigelassen worden.

New York, 20. Juni. Eine Spezialdepesche aus der Bundeshauptstadt meldet: Die Boeren-Freunde in den Ver. Staaten treffen auf's Neue Vorbereitungen für einen Besuch des Präsidenten Krüger in unserm Lande, im Herbst dieses Jahres. Es soll nächstdem eine mehrtägige Konferenz in dieser Angelegenheit abgehalten werden.

Bekanntlich hatte Präsident Krüger früher abgesagt: er mag aber neuerdings bewogen worden sein, seinen Entschluß zu ändern.

London, 20. Juni. In der „Queens Hall" fand gestern Abend eine große Boeren-Sympathieversammlung statt, zu deren Leitern radikale, liberale und sozialistische Führer und verschiedene hervorragende Kap - Holländer gehörten. Das Jingo-Element hatte auch in diesem Falle alles Mögliche gethan, die Versammlung zu sprengen; ja einige der mordspatriotischen Zeitungen dahier, wie die „Daily Mail", hatten direkt dazu aufgefordert. Aber trotzdem sich 12,000 bis 15,000 Radau-„Patrioten" vor dem Lokal ansammelten und sich sehr lärmend benahmen, hatten die Veranstalter der Versammlung sich ebenfalls gut vorgesehen und sich eine förmliche Garde von Ordnungshaltern und Hinausschmeißern zugelegt, während draußen die Polizei die Ordnung aufrecht erhielt. Und so schlugen die Sprengungs-Versuche fehl, und die Versammlung nahm ziemlich radikal gehaltene Resolutionen an, welche die Regierung für ihre südafrikanische Politik verdammen und fordern, daß den Boeren sofort Friedensbedingungen angeboten würden und sogar ihnen vollständige Unabhängigkeit versprochen werde.

Washington, D. C., 20. Juni. Die Intelligenz-Abtheilung des Kriegsdepartements ist daran, die Berichte von Offizieren zu veröffentlichen, welche militärische Ereignisse und Feldzüge beobachtet haben. Einer der Berichte ist der des Hauptmanns Karl Reichmann vom 17. Infanterie-Regiment, welcher sich von den Philippinen nach Südafrika begeben und sieben Monate lang die Operationen der Boren verfolgt hat.

Als er nach seiner Ankunft in Transvaal dem Präsidenten Krüger vorgestellt wurde, fragte ihn dieser, ob er gekommen sei, den Kampf von Einem gegen Fünf mit anzusehen.

Reichmann sagt in seinem Bericht, das Alter der Soldaten, welche die Boeren in's Feld gestellt, habe zwischen 18 und 50 Jahren geschwankt. Transvaal habe 25,411 und der Oranje-Freistaat 14,834 Mann in's Feld gestellt. Der Boer-Burgher sei kein Soldat, er sei nicht als Soldat eingeübt, seine kriegerischen Eigenschaften seien das Resultat seiner Umgebung und seines persönlichen Charakters.

In dem Bericht, aus welchem von der Regierung verschiedene Stellen gestrichen sind, damit die in denselben enthaltenen Kritiken keinen Anstoß erregen, heißt es: Die Boeren sind zurückhaltend, würdig in ihrem Benehmen und machten nicht einmal auf die Nachrichten von der Zerstörung ihrer Heimstätten und ihrer Habe durch die Briten viele Bemerkungen. In den sieben Monaten, in welchen ich bei den Boren war, habe ich einen günstigen Eindruck von ihnen als Volk erhalten. Was die ihnen zur Last gelegten Verletzungen der Gebräuche der zivilisirten Kriegführung anbetrifft, so ist diese auf Unkenntniß oder Zufall zurückzuführen. Sie sind ihrem Charakter und ihren Einrichtungen nach demokratisch.

Im Ganzen hat Reichmann gefunden, daß die Boeren in ihrer Armee gute Disziplin gehalten haben und mit guten Waffen versehen waren. Bajonette wurden nicht gebraucht.

Reichmann sagt, die Freiwilligen hätten in dem südafrikanischen Krieg eine bedeutende Rolle gespielt. Unter den Organisationen von Ausländern in der Boeren-Armee habe sich eine italienische Kompagnie befunden, welche unter dem Befehl des Hauptmann Riccardi gestanden habe und unter Aguinaldo auf den Philippinen gefochten habe.

Rickert abermals vom Schlag gerührt.

Danzig, 20. Juni. Der alte Parlamentarier und langjährige Vorstand der Freisinnigen Vereinigung, Heinrich Rickert, der schon Mitte Februar auf seinem Gute Carlikau bei Danzig von einem leichten Schlaganfall getroffen wurde, erlitt jetzt einen neuen Schlaganfall. Bei Abgang dieser Depesche verlautete noch nichts, ob sein körperliches Befinden besorgnißerregend sei.

Auch der Kronprinz

Wird bereits von einem Attentäter angegriffen! — Die Geschichte war aber ziemlich harmlos.

Köln, 20. Juni. Während der Kronprinz Friedrich Wilhelm sich auf einer Fahrt von Minden nach Bonn befand — wo er bekanntlich an der Universität immatrikulirt ist — näherte sich ein betrunkenes Jndividuum zu Bochum (Westfalen) seiner Equipage und schlug mit einem Stock nach dem Kutschenfenster, an welchem der Kronprinz saß.

Der Bursche wurde sofort verhaftet. Er ist seiner Angabe nach ein Handlungsdiener. Auf der Polizeiwache behauptete er, es sei ihm gar nicht darum zu thun gewesen, mit dem Stock zu schlagen, sondern er habe blos den Kronprinzen deutlicher sehen wollen.

Der Kaiser in Kurhaven.

Kurhaven, 20. Juni. Auf dem erwähnten Diner, welches beim Schluß der Regatta auf der unteren Elbe gestern stattfand, machte Kaiser Wilhelm auch dem General-Direktor der Hamburg-Amerika-Linie, Hrn. Albert Ballin, sein Porträt zum Geschenk und zwar mit der eigenhändigen Unterschrift:

„Dem weitsehenden und unermüdlichen Pfadfinder für unseren deutschen Handel und Export."

Der Kaiser erwies Hrn. Ballin überhaupt große Aufmerksamkeiten und verwickelte ihn nach dem Diner in ein langes Gespräch. Diese Handlungsweise des Kaisers dem Herrn Ballin gegenüber hat besondere Aufmerksamkeit erregt, da Herr Ballin ein Jude ist, und man aus dem Benehmen des Kaisers auf's Neue schließen kann, daß er für den Anti-Semitismus nichts übrig hat.

Der Duell-Unfug.

Berlin, 20. Juni. Die Bewegung gegen das Duell, welche im „Deutschen Adelsblatt" in dem Aufruf des Fürsten Loewenstein so beredten Ausdruck fand, kann nur schwer gegen das Vorurtheil ankämpfen. Es fand jetzt schon wieder ein Duell, und zwar zwischen dem Redakteur Friedrich Lange von der „Deutschen Zeitung" und der „Deutschen Welt", und dem bekannten Herausgeber Hans Wagner statt, und weitere Duelle sollen in der Luft schweben. Wagner soll in dem Säbelduell lebensgefährlich verwundet sein. Zudem treten auch die Burschenschafter für strikte Beibehaltung des Duells ein. Dieselben haben das nationalliberale Mitglied des Reichstages, Professor Dr. Ernst Hasse in Leipzig, in Verruf erklärt, weil derselbe eine Forderung, die an ihn ergangen war, prinzipiell ablehnte.

Andenken an ein Bismarck-Attentat.

Berlin, 20. Juni. Man zerbrach sich hier den Kopf, warum der Kaiser befohlen hatte, daß gerade das 2. Garde-Regiment zu Fuß die Ehren-Kompagnie am Tage der Enthüllung des Bismarck-Denkmals zu stellen habe, da ein anderes Regiment an der Reihe war. Wie jetzt erzählt wird, sollte das eine persönliche Aufmerksamkeit des Kaisers in Rücksicht darauf sein, daß Angehörige dieses Regiments beim Attentat von Cohen-Blind am 7. Mai 1866 dem damaligen Minister-Präsidenten v. Bismarck-Schönhausen zu Hilfe eilten, und ihm die Regimentsmusik an demselben Abend ein Ständchen brachte.

Noch eine Denkmals - Enthüllung.

Kiel, 20. Juni. Im Park der Marine - Kadettenschule dahier wurde heute ein Denkmal für Friedrich Wilhelm I., den Großen Kurfürsten, enthüllt, unter großem Zeremoniell und im Beisein des Kaisers und der Kaiserin.

Der Kaiser hielt eine Rede, worin er die Laufbahn des Kurfürsten als ein Beispiel für die jetzige Generation empfahl. Später unterhielten sich der Kaiser und die Kaiserin mit einigen Offizieren, welche soeben aus China heimgekehrt waren.

Zu Ehren des Zarentöchterleins.

Kiel, 20. Juni. Anläßlich der Geburt einer Zarentochter flaggten sämmtliche, im Kieler Hafen sich befindenden Kriegsschiffe über die Toppen und feuerten einen Salut von 21 Schuß ab.

Prinz Adalbert erkrankt.

Kiel, 20. Juni. Prinz Adalbert (der dritte Sohn des Kaisers Wilhelm), welcher zur Zeit auf dem Schulschiff praktischen Dienst thut, ist hier erkrankt.

Gurlitt's Ableben.

Hamburg, 20. Juni. In Altona starb der weithin bekannte Musik-Direktor und Tondichter Kornelius Gurlitt. Derselbe wurde 1820 in Altona geboren, wurde Schüler von Reinecke (Vater), Lehrer am Hamburger Konservatorium, gab Kammer-Musik, instruktive Klaviersachen und Lieder heraus. Weiter schrieb er die Operetten „Die römische Mauer" und „Rafael Sanzio", sowie die vieraktige Oper „Scheik Hassar". Seit 1874 war er preußischer Musikdirektor.

Verschwörung gegen Franz Josef?

London, 20. Juni. Einem Telegramm der „Daily Expreß" aus Wien zufolge sind in Prag zwei Tschechen Namens Orsovic und Zaros unter der Anklage verhaftet worden, in eine Verschwörung gegen das Leben des Kaisers Franz Josef verwickelt zu sein.

Chinesisches.

Tien Tsin, 20. Juni. Mit Erlaubniß der verbündeten Streitkräfte besetzen jetzt chinesische Regierungstruppen mehrere kleine Plätze in der Nachbarschaft von Yang Tsun, welche kürzlich von den ausländischen Truppen geräumt worden waren.

General Lorne - Campbell sagt, die Schuldigen bei den kürzlichen Schwierigkeiten zwischen Soldaten der verbündeten Mächte würden streng bestraft werden, und es sei nicht wahrscheinlich, daß solche Dinge wieder vorkämen. Auch der französische Kommandeur General Voyron ist entschlossen, soweit die französischen Soldaten in Betracht kommen, streng auf die Aufrechterhaltung der Ordnung zu sehen.

Selbstmord eines Politikers.

Wien, 20. Juni. Zu Budweis in Böhmen machte Anton Stifter, der von der christlichsozialen Partei schon mehrfach als Kandidat für den österreichischen Reichsrath aufgestellt war, aus noch nicht bekannt gewordenen Gründen seinem Leben ein Ende.

St. Louiser Schadenfeuer.

St. Louis, 20. Juni. Das vierstöckige Etablissement der „J. B. Sickles Saddlery Co.", an der Südwest-Ecke von 21. und Washington Ave., wurde um 2 Uhr Morgens durch eine Feuersbrunst zerstört, der eine schreckenerregende Explosion verherging. Mehrere Feuerwehrleute wurden bei der Bekämpfung der Flammen verletzt, aber nicht schwer. Finanzieller Verlust $200,000.

Lokalbericht.

Gegen das Backstein-Monopol.

Staatsanwalt Deneen hat heute seine Zustimmung dazu gegeben, daß Martin Emerich, der Präsident der „Union Pressed Brick Co.", ein Quo-Warranto-Verfahren gegen die „Chicago Masons and Builders' Association" in den Gerichten anstrenge. In der betr. Petition wird ausgeführt, daß die genannte Association, der 75 Prozent aller Maurerkontraktoren von Cook County als Mitglieder angehörten, die Regel aufgestellt habe, daß ihre Mitglieder bei schwerer Strafe ihren Bedarf an Ziegelsteinen und ähnlichem Baumaterial nur von der „Chicago Pressed Brick Association" kaufen dürften, zu welcher die „Union Pressed Brick Company" nicht gehört. Durch dieses Vorgehen der „Masons and Builders' Association" sei die freie Konkurrenz, die früher in dieser Geschäftsbranche geherrscht, vollständig geknebelt und die „Union Pressed Brick Co." schwer geschädigt worden. Die „Masons and Builders' Association" sei in Wahrheit nichts Anderes als ein Monopol, und der Kläger verlangt, gegen dasselbe in seinen Rechten geschützt zu werden.

Realistisches Spiel.

Der zehnjährige Daniel O'Keefe, von Nr. 3724 Emerald Ave., spielte gestern Nachmittag mit Altersgenossen in der hinter dem Gebäude No. 3713 Emerald Ave. gelegenen Gasse „Jndianer". Im Eifer des Gefechts feuerte einer der Knaben, ein gewisser Walther Brady von No. 3713 Emerald Ave., auf ihn aus einem 22-kalibrigen Revolver einen Schuß ab. Daniel brach, von der Kugel in den Rücken getroffen, zusammen und wurde später nach Hause geschafft, wo er sich zur Zeit in ärztlicher Behandlung befindet. Sein Zustand wird als nicht besorgnißerregend bezeichnet. Der Schießbold wurde flüchtig und wußte sich bislang seiner Verhaftung zu entziehen.

Freigesprochen.

Die Aerztin Margaret Simmons, welche angeklagt war, mittels einer verbrecherischen Operation den Tod einer gewissen Jane Mollard verursacht zu haben, wurde heute von einer Jury in Richter Smiths Abtheilung des Kriminalgerichtes freigesprochen.

* Auf Grund eines von den Anwälten J. W. Loeb und Joseph Weißenbach anhängig gemachten Habeas-Corpus-Verfahrens ließ heute Richter Brentano den der Ermordung von Charles Rink angeklagten Daniel Peters zur Bürgschaftsstellung zu. Die Bürgschaft wurde auf $1000 festgesetzt. Die Anwälte hatten geltend gemacht, daß das Opfer des Mörders bewaffnet war, und daß demnach die Bluthat nicht als Kapital-Verbrechen betrachtet werden könne. Der Mord wurde am 17. März im Treibhause von George Osborne verübt, nachdem Rinck den Peters angeblich des Hühner-Diebstahls bezichtigt hatte. Der Prozeß wird demnächst beginnen.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen, ausgenommen möglicherweise örtliche Gewitterregen; ein wenig wärmer; veränderliche, zumeist östliche Winde.

Jllinois, Indiana, Missouri und Wisconsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; möglicherweise örtliche Gewitterstürme; südliche Winde.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; wärmer im südlichen Theile; veränderliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 67 Grad; Nachts 12 Uhr 62 Grad; Morgens 6 Uhr 61 Grad; Mittags 12 Uhr 65 Grad.

Vom Felde der Arbeit.

Das „Woodworkers' Council" hat die ihm von den hiesigen Fabrikanten gemachten Vorschläge hinsichtlich der Lohnfrage zwar zurückgewiesen, aber nicht, wie in diesem Falle erwartet worden war, einen Streik angeordnet. Die Körperschaft entwarf ein längeres Schreiben an die Fabrikanten, in welchem sie die Gründe entwickelt, die sie zur Ablehnung der von den Fabrikanten gemachten Vorschläge bewogen und um eine weitere Konferenz in der Lohnfrage nachsucht. Wie im Hauptquartier der Holzarbeiter-Gewerkschaft angekündigt wurde, hat die Davis Mfg. Co., deren Etablissement sich an der 23. und La Salle Straße befindet, die Forderungen der Union zugestanden. Die hiesige Union No. 17 von der „Amalgamated Woodworkers of Amerika", deren Hauptquartier sich im Gebäude No. 151 North Ave. befindet, ist aus dem Verband der „Federation of Labor" ausgetreten, weil dieselbe von Politikern zur Förderung ihrer selbstsüchtigen Bestrebungen ausgenützt werde.

Frl. Sophie Becker, die bekanntlich die hiesigen Dienstmädchen zu einer Gewerkschaft organisiren will, hat gestern in der Begleitung von Frl. Katharina Smith von der „Woman's Union Label League" auf der Westseite mit der Agitation unter den weiblichen Dienstboten begonnen. Die beiden Damen machten die Rundfahrt in einer Kutsche und suchten die Dienstboten in der Küche auf, um sie zum Anschluß an die Gewerkschaft zu bewegen. Wie Frl. Becker erklärte, ist sie mit dem Ergebniß des ersten Tages ihrer agitatorischen Thätigkeit vollauf zufrieden und wird mit derselben fortfahren, bis sie zur Gründung der Dienstboten-Union schreiten kann.

Selbstmord oder ein Unfall?

Als ein elektrischer Straßenbahnwaggon der Calumet-Linie, unter der Leitung des Motormannes C. A. Downey und des Schaffners H. Brinkmann, heute Vormittag mit großer Fahrgeschwindigkeit südlich durch West Pullman sauste, betrat ein Unbekannter, der soeben aus dem Gebüsch zur rechten Seite des Schienenweges hervorgekommen war, zwischen der 108. und 109. Straße die Geleise. Der Unglückliche wich trotz aller Warnungsrufe des Motormannes nicht aus. Der Letztere drehte mit aller Kraft, die ihm innewohnte, die Bremsen an; doch zu spät. Der Waggon rannte den Mann über den Haufen. Wenige Minuten darauf gab er seinen Geist auf. An der Leiche wurde nichts gefunden, was zur Feststellung der Persönlichkeit des Mannes führen könnte. Die Leiche wurde in Rolstons Bestattungsgeschäft in West Pullman aufgebahrt. Der Verunglückte dürfte etwa 38 Jahre alt gewesen sein. Er ist 5 Fuß 7 Zoll groß, ungefähr 150 Pfund schwer und war mit einem schwarzen Anzug, schwarz und weiß gestreiftem Busenhemd und einem weißen Strohhut bekleidet.

Den Brandwunden erlegen.

Der fünfjährige Lawrence P. Haas ist heute in der elterlichen Wohnung, Nr. 4741 Jndiana Ave., den Brandwunden erlegen, die er gestern Nachmittag beim Spielen mit Zündhölzern erlitten hatte. Die Mutter des Knaben war ausgegangen, um einige Einkäufe zu besorgen, und hatte das Kind unter Aufsicht von dessen Schwester Margaret gestellt. Der kleine Kerl begab sich in das Erdgeschoß, fand dort Zündhölzer, spielte damit und setzte seine Kleider in Brand. In Flammen eingehüllt, markerschütternde Hilferufe ausstoßend, stürzte er einen Augenblick später auf den Hof. Als Nachbarn die Flammen erstickt hatten, war der Körper des Knaben buchstäblich geröstet. Der Tod erlöste ihn heute Morgen von seinen Leiden.

* William Jennings Bryan traf heute Vormittag aus seiner Heimathsstadt, Lincoln, Neb., hier ein und nahm im Tremont House Absteigequartier.

* Mayor Harrison hat heute dem Wirth Simon Tuckhorn die Schankgerechtigkeit für sein Lokal im Gebäude No. 286 State Straße entzogen, weil dasselbe Dirnen und allerlei verdächtigen Personen zum Sammelplatz diente.

* Die sechsjährige Tochter von Frank Miller spielte gestern Abend in der Küche der im Gebäude Nr. 4929 Marshfield Ave. gelegenen elterlichen Wohnung mit Zündhölzchen und setzte bei dieser Gelegenheit in der Nähe liegende Kleider in Brand. Frau Miller alarmirte die Feuerwehr, der es gelang, den Brand zu löschen, nachdem derselbe einen Schaden von $300 angerichtet hatte.

* Der stadträthliche Ausschuß für Straßen und Gassen der Nordseite wird der Gesammtkörperschaft empfehlen, den unmittelbar am nördlichen Flußufer gelegenen Theil der Franklin Straße der Northwestern-Bahn für die Summe von $5000 zu überlassen. Nur Alderman Minwegen, der Vorsitzer des Ausschusses, protestirte gegen einen solchen Beschluß, da seiner Ansicht nach der, 15,120 Quadratfuß umfassende Komplex wenigstens $120,960 werth sei, nach dem Preis gemessen, welchen die Northwestern-Bahn für anstoßendes, im Privatbesitz gewesenes Land bezahlt hatte.

Peinliche Situation.

Während sich John Taylor, der im Gebäude No. 140 Nord Clark Straße logirt, gestern Abend mit einer elegant gekleideten Dame auf dem Wege nach dem Theater befand, wurde er an Michigan Straße, nahe Dearborn Avenue, von Detektives der Ost Chicago Avenue - Revierwache wegen Einbruchs verhaftet. Taylor betheuerte, daß ein Mißverständniß obwalten müsse, doch die Geheimpolizisten waren unerbittlich und er mußte ihnen wohl oder übel folgen, es seiner Begleiterin überlassend, geknickt nach Hause zu schleichen. Taylor, der angeblich ein Einkäufer für eine an S. Water Str. etablirte Firma ist, ist angeklagt, einen Einbruch in die Wohnung seines Logiswirthes Thomas Jenson verübt und aus einem Koffer eine Uhr, einen Revolver, mehrere Paar Beinkleider und einen Ueberzieher gestohlen zu haben. Das gestohlene Gut wurde von den Detektives bei einem Pfandleiher entdeckt, der von dem Diebe eine Beschreibung gab, die auf Taylor paßte. Das Verhör des Arrestanten wurde heute im Polizeigericht auf Dienstag verschoben. Taylor mußte, da er keinen Bürgen auftreiben konnte, Logis im County-Zwinger beziehen.

Interessante Rechtsfrage.

Eine wichtige Rechtsfrage wird Richter Dunne in dem Prozeß zu entscheiden haben, den die Hartford Fire Insurance Co. gegen den County-Steuereinnehmer angestrengt hat, um denselben an der Eintreibung der gegen sie ausgeschriebenen städtischen und County-Steuern zu verhindern. Es handelt sich in diesem Falle darum, ob eine Korporation, welche dem Staat den gesetzlich festgesetzten Prozentsatz ihrer Jahreseinnahmen als Steuer bezahlt, das Recht hat, dafür Befreiung von weiterer Besteuerung durch die Stadt oder das County zu beanspruchen. Die klägerische Gesellschaft hat die Summe von $7000 als Staatssteuer entrichtet. Der Countyanwalt Sheppard greift das Gesetz, welches solchen Korporationen Befreiung von munizipalen und County - Steuern gewährt, mit der Begründung an, daß es der Verfassung widerspreche. Dieselbe schreibe vor, daß die Steuer nach Maßnahme des Eigenthumswerthes eingetrieben werden soll, und daß nur Eigenthum, welches erzieherischen, religiösen oder wohlthätigen Zwecken gewidmet ist, Steuerfreiheit genießt.

Metcalfs Schlußbericht.

Im Auftrag von Richter Chetlain hat Ralph Metcalf heute seinen Schlußbericht als Massenverwalter der „Dime Savings Bank" eingereicht. Laut desselben beliefen sich die Verbindlichkeiten der Bank, als Metcalf sein Amt im Januar 1897 antrat, auf $364,378.77, während die Bestände nominell $531,464.91, thatsächlich aber weit weniger betrugen. Seither hat der Massenverwalter zwei Dividenden, eine von 30, die andere von 10 Prozent — zusammen eine Summe von $144,097.96 — an die Gläubiger ausbezahlt. Zur Zeit schuldet die Bank noch $121,594.89, während ihre Bestände einen nominellen Werth von $174,954 haben; in Wirklichkeit wird sich aber viel weniger aus ihnen herausschlagen lassen, da viele sogenannte Bestände einfach werthlos sind. Die Ansprüche von 1205 der ursprünglichen 4220 Einleger der Bank sind befriedigt worden, indem dieselben Grundeigenthum an Zahlungsstatt annahmen. Von den übrigen 3015 Einlegern waren 600 nicht zu ermitteln, 300 haben weniger als $1, und $1000 weniger als $10 zu fordern.

* Laut Bericht des Gesundheitsamtes ist das städtische Leitungswasser aus der Hyde Park-Station heute verwendbar, die Beschaffenheit desjenigen aus den übrigen Stationen eine gute.

* Der Appellhof hat das Urtheil des Kreisgerichtes bestätigt, wonach die Chicago City Railway Co. der Frau Ellen Cooney $2,500 als Schadenersatz für Verletzungen zu zahlen hat, welche sie im September des Jahres 1896 als Passagier auf einer der Cars der genannten Bahn erlitten hatte. Die Bahngesellschaft hatte mit der Begründung appellirt, daß die Summe, welche der Klägerin als Schadenersatz zuerkannt wurde, übertrieben hoch sei. Das Obergericht war aber anderer Ansicht.

* Die der Brandstiftung resp. Verschwörung verdächtigen Schächer, über deren Verhaftung an anderer Stelle des Blattes berichtet wird, wurden heute dem Richter Hall vorgeführt, der trotz des Einspruchs ihres Anwalts, Moritz Rosenthal, ihr Verhör auf den 22. Juni verschob und sie bis dahin unter Bürgschaft stellte, deren Gesammthöhe $50,000 beträgt. F. H. Fensterstock wurde unter $3000, Isaac Tuckhorn, Louis Lampert und die Gebrüder Wairel gleichfalls unter je $6000, die Gebrüder Ettleson unter je $11,000 und Leon Frank unter $1000 Bürgschaft gestellt. Die Angelegenheit wird wahrscheinlich morgen den Großgeschworenen unterbreitet werden. Zu diesem Zwecke hatten Feuer-Inspektor Conway und Ex-Hilfs-Staatsanwalt Pearson eine Unterredung mit dem Hilfs-Staatsanwalt Sprogle, an den sie von dem Staatsanwalt Deneen verwiesen worden waren.

Mörder verhaftet.

Der 13jährige Espanio Maggio gesteht, den Ole Olson erstochen zu haben.

Behauptet aber, in Nothwehr gehandelt zu haben. — Er wird von einem Spielgenossen der Polizei verrathen.

Von einem Spielgenossen, Namens Joe Luchesi, der Polizei verrathen, schmachtet nun der 13jährige Espanio Maggio, der Mörder des um drei Jahre älteren Ole Olson, den er an Gault Court und Elm Straße erstach, in einer Zelle der Revierwache an Ost Chicago Ave. Er legte ein Geständniß ab, behauptet aber, in Nothwehr von dem Stilett Gebrauch gemacht zu haben. Der Mörder ist ein Zeitungsjunge, und wohnt bei seinen Eltern im Gebäude Nr. 38 Milton Ave. Er verkaufte in Gemeinschaft mit seinem Stiefvater, Joseph Trepallo, an Dearborn und Randolph Str. Zeitungen, als er gestern Nachmittag von dem Detektive Bock verhaftet wurde.

Joe Luchesi war Augenzeuge der Blutthat. Er sah, wie sein Spielgefährte dem Olson den Dolch in das Herz stieß und wie das Opfer zu Tode getroffen zusammenbrach. Von Grauen und Entsetzen gepackt, eilte Joe nach Hause und ging zu Bett. Während der ganzen Nacht wälzte er sich ruhelos auf seinem Lager hin und her, darüber nachsinnend, wie er sich im vorliegenden Falle zu verhalten habe. Er gelangte schließlich zur Ueberzeugung, daß es seine Pflicht sei, die Polizei zu benachrichtigen. Er kannte den Detektive Bock persönlich. Diesen suchte er in der Hauptwache auf und theilte ihm den Namen des Mörders mit. Gestern Nachmittag wurde Maggio, als er gerade einen Penny für eine Zeitung eingeheimst hatte, von Bock verhaftet. Der kleine Kerl weinte anfänglich und behauptete, daß er nicht Maggio sei, sondern Oscar May heiße. Dem Kapitän Colleran vorgeführt, leugnete er standhaft, doch in der Revierwache an Ost Chicago Ave. von Kapitän Revere, Leutnant Collins und Detektive Bock einem hochnothpeinlichen Verhör unterzogen, wurde er schließlich mürbe, und gestand, Olson erstochen zu haben, behauptete aber, nur in Nothwehr von der Waffe Gebrauch gemacht zu haben. Seinen Angaben gemäß spielte er mit anderen Knaben vor dem Laden von John O. Nyrholm, Nr. 262 Division Str., als Olson ihm und seinen Genossen befahl, sich zu verkrümeln. Er hätte sich geweigert, dem meln. Er hatte sich geweigert, dem Befehle Folge zu leisten, worauf ihn Olson gepackt hätte. Befürchtend, daß Olson ihn mißhandeln oder ihn einsperren lassen würde, zog er ein Stilett und jagte dasselbe seinem Angreifer in die Brust. Dann sei er fortgelaufen. Während der Flucht habe er das Stilett fortgeworfen, welches übrigens bisher, allen Suchens ungeachtet, von der Polizei nicht gefunden werden konnte. Maggio leugnete auch hartnäckig, daß er einer der Burschen gewesen sei, die Obst aus den vor dem Laden stehenden Körben gestohlen hätten. Zeugen versichern indeß, daß der Mörder einer der von Olson verfolgten Diebe war.

Das Begräbniß Olson's, der mit seiner einzigen Schwester im Gebäude No. 127 Elm Str. wohnte, deren einzige Stütze er war, wird morgen Nachmittag, zwei Uhr vom Trauerhause aus nach dem Friedhofe in Rosehill stattfinden.

Versicherungs - Gesellschaft in Schwulitäten.

Gegen die gegenseitige Lebensversicherungs - Gesellschaft „Globe" erwirkte Frau Anna Duran, von Nr. 1530 49. Court, gestern vor Richter Vail einen Erlaß, wodurch den Beamten die Verwaltung des Eigenthums der Gesellschaft bis auf Weiteres entzogen wird. Der Richter ernannte Hugh J. Richardson zum Massenverwalter. Frau Duran hatte in der vergangenen Woche dem Sheriff einen auf $488 lautenden gerichtlichen Zahlungsbefehl zur Vollstreckung übergeben. Das betreffende Dokument war ihr vorgestern mit dem amtlichen Vermerk „Kein Geld und auch kein zu Beschlagnahmezwecken geeignetes Eigenthum vorhanden" vom Sheriffsamte wieder zugestellt worden. Daher das Gesuch um einen Einhaltsbefehl gegen die „Globe Mutual Life Insurance Association".

* Die halbwüchsigen Burschen William McGarry, John Donahue und John Williams wurden heute dem Kadi Wallace im Polizeigericht der Revierwache an 35. Str. unter der Anklage vorgeführt, eine Drahtgitter-Thür am Eingang zum Hause Nr. 3455 Wood Str. aus ihren Angeln gerissen zu haben. Die Verhafteten erklärten, sie hätten damit A. Anderson, dem Besitzer des Hauses, nur einen Schabernack spielen wollen. Der Richter überantwortete die Missethäter dem Jugendgericht.

* Die Großgeschworenen haben Anklage gegen die 30 „Buchmacher" erhoben, welche unlängst von der Polizei bei einer Razzia auf eine Wirthschaft an Cottage Grove Ave. verhaftet, späterhin aber, im Wege des Habeas Corpus-Verfahrens, von Richter Brentano wieder auf freien Fuß gesetzt worden waren.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Schiffskarten
zu billigsten Preisen.
Kajüte oder Zwischendeck
über
Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Paris, London
Anmeldung für Exkursionen
entgegen genommen.
Wechsel, Postzahlungen, Fremdes Geld
ge- und verkauft.
40,000 M. in Gold an Hand.
Deutsche Sparbank
und Bankgeschäft.
Agentur der
American Express Co.
für Kreditbriefe, Drafts, Money Orders über die ganze Welt.
Spezialität:
Vollmachten,
notariell und konsularisch
Erbschaften,
Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht,
wendet Euch direkt an
Konsulent K. W. KEMPF.
Liste von ca. 15,000 gesuchten Erben in meiner Office.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
84 La Salle Strasse.
Sonntags offen bis 12 Uhr. bidofa

H. Claussenius & Co.
Gegründet 1864 durch
Konsul H. Claussenius.
Erbschaften
Vollmachten
unsere Spezialität.
In den letzten 25 Jahren haben wir über
20,600 Erbschaften
regulirt und eingezogen. — Vorschüsse gewährt.
Herausgeber der „Vermißte Erben-Liste", nach amtlichen Quellen zusammengestellt.
Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld.
General-Agenten des
Norddeutschen Lloyd, Bremen.
Aeltestes
Deutsches Inkasso-,
Notarials- und Rechtsbüreau.
Chicago.
90—92 Dearborn Straße.
Sonntags offen von 9—12 Uhr. bdfa

All on Board.
Kajüte und Zwischendeck.
EXKURSIONEN
nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, London, Rotterdam, Havre, Neapel etc.
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern.
Ticket-Office
J. S. Lowitz,
185 S. CLARK STR.,
nahe Monroe.
Geldsendungen durch Deutsche Reichspost. Baß ins Ausland, fremdes Geld ge- und verkauft. Wechsel, Kreditbriefe, Kabeltransfers,
—Spezialität—
Erbschaften
kollektirt, zuverlässig, prompt, reell; auf Verlangen Vorschuß bewilligt.
Vollmachten
konsularisch ausgestellt durch
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau
Vertreter: Konsulent LOWITZ,
185 S. Clark Str.
Geöffnet bis Abends 6; Sonntags 9—12 Vormittags. 18b*

Vollmachten, um
Erbschaften zu kollektiren
müssen notariell ausgestellt und konsularisch legalisirt werden.
Das Notarielle kostet bei mir $2.00.
Das Konsularische besorge ich
und kostet für Deutschland bei Konsul Dr. Weber $1.80.—Oesterr.-Ungarn bei Gen.-Konsul v. Fleisch $2.—Schweiz bei Konsul Holinger $2.—Rußland-Polen bei Konsul Baron Schlippenbach $1.60.
Militär- und Pensionssachen gratis.
Anton Boenert, Notar,
167 Washington Str.,
nahe Fifth Ave. Zimmer 18.
18jn—17jl, bidofafon

Finanzielles.

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 LASALLE STR.,
Hypotheken!
Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.
Geld zu verleihen! Zu bestem Zinsfuß u. günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt. bidofa, bm

Greenebaum Sons,
Bankers, 83 u. 85 Dearborn Str.
Geld zu verleihen.
Wir haben Geld zum Verleihen an Hand auf Chicagoer Grundeigenthum bis zu irgend einem Betrage zu den niedrigsten jetzt gangbaren Zins-Raten. Sog, bidofon,*
Wechsel und Kreditbriefe auf Europa.

Keine Kommission. H. O. Stone & Co.
Darlehen auf Chicago Grundeigenthum
206 LaSalle Str. Telephon— Main 886.

Goldzier, Rodgers & Froehlich,
Advokaten,
820 Chamber of Commerce,
LA SALLE & WASHINGTON STR.
Tel. Main 3100. Mau ba,ja,jon,bi,6m

Lokalbericht.

Die Mucker jubiliren.

Die Prohibitions-Verfügungen der alten Townbehörde von Hyde Park bestehen zu Recht

Das Staats-Obergericht hat zu Gunsten der „Hyde Park Protective Ass'n." entschieden.

Die Drainage-Behörde braucht den alten Kanal nicht schiffbar zu erhalten.

Die Neunummerirung der Straßen der Nord- und der Westseite.

Unter den Mitgliedern der „Hyde Park Protective Association" herrscht eitel Jubel über die Entscheidung des Staats-Obergerichts in der Klagesache des Engros-Viktualienhändlers Felix S. Krause gegen Mayor Harrison. Dieser hatte das Gesuch Krauses um Gewährung einer Lizens für den Verkauf von malzhaltigen Spirituosen in seinem an 45. Str. und Cottage Grove Ave. gelegenen Laden abschlägig beschieden, obwohl Krause die Waare nur Gallonenweise abgeben wollte. Daraufhin erwirkte Krause von Richter Dunne einen Mandamus-Befehl, in welchem Mayor Harrison angewiesen wurde, Krause die nachgesuchte Lizens zu gewähren. Um dies zu verhindern, legte die „Hyde Park Protective Association" Berufung beim Obergericht ein, und dieses hat nunmehr entschieden, daß alle sog. „Dram Shop"-Verordnungen, welche die Behörde des Towns Hyde Park vor dessen Angliederung an die Stadt Chicago erlassen, heute noch zu Recht bestehen und bindende Kraft haben. Durch diese Entscheidung ist jene so oft erörterte Streitfrage endgiltig abgethan worden, und die städtischen Behörden können in Zukunft nicht mehr durch ein Mandamus-Verfahren dazu gezwungen werden, eine Lizens für den Verkauf geistiger Getränke im Prohibitions-oder im Lokal Option-Distrikt von Hyde Park auszustellen.

In einem weiteren Falle, der für die Bürgerschaft von Chicago ebenfalls von einschneidendem Interesse ist, hat das Obergericht zu Gunsten der Abwasserbehörde, und gegen die Illinois-Michigan Kanal-Kommission entschieden. In erster Instanz war die Abwasserbehörde durch eine Entscheidung des hiesigen Kreisgerichts angewiesen worden, dafür zu sorgen, daß der genannte Kanal schiffbar bleibe, d. h. daß der Wasserstand in demselben wenigstens sechs Fuß betrage. Diese Entscheidung des Kreisgerichts hat das Staats-Obergericht kassirt, und den Fall mit der Verfügung an die untere Instanz zurückverwiesen, die Klage der Kanal-Kommission abzuweisen. In seiner Entscheidung erklärt das Obergericht, daß die Abwasserbehörde nicht dazu verpflichtet sei, fernerhin durch die Pumpwerke bei Bridgeport Wasser in den Illinois-Michigan Kanal zu pumpen, wie die Stadt Chicago dies gethan, um zu verhindern, daß ihr Abwasser sich in den Michigan-See ergieße. Selbst wenn der Kontrakt an und für sich als gesetzlich zulässig betrachtet werde, so seien die einzelnen, in dem Kontrakt enthaltenen Bestimmungen doch solcher Natur, daß eine gerichtliche Erzwingung ihrer Durchführung schon aus Gründen allgemeiner Billigkeit unmöglich wäre. Sollte die Abwasserbehörde zur Einhaltung des Kontraktes gehalten werden, so müßten die Steuerzahler des Abwasserdistriktes dafür aufkommen, daß der Wasserstand im Kanal auf einer Höhe erhalten werde, die er nicht haben würde, wäre der Drainage-Kanal überhaupt nicht gebaut worden und der Wasserstand im Chicago-Fluß unverändert geblieben. Unter diesen Umständen nämlich, so heißt es in der Entscheidung des Weiteren, würde der Wasserstand im Kanal keine sechs Fuß betragen haben, die Wasserstraße daher auch nicht schiffbar gewesen sein.

Diese Entscheidung ist ein schwerer Schlag für die Kanal-Kommission, da dieselbe höchstens noch über genügende Mittel verfügt, um den Kanal während des Restes der gegenwärtigen Saison schiffbar zu erhalten. Später aber wird es gänzlich von der Legislatur abhängen, ob der Kanal weiter bestehen soll oder nicht, da für den ferneren Betrieb eine Extra-Bewilligung von Seiten der Legislatur nöthig ist. Die Abwasserbehörde wird den Betrieb der Pumpwerke in Bridgeport wahrscheinlich noch in dieser Woche einstellen.

* * *

Die Abwasserbehörde beschloß in ihrer gestrigen Sitzung den Ankauf des der Firma Maxwell Bros. gehörigen Grundstückes an Laflin Str. und dem Südarm des Flusses zum Kostenpreise von $51,465, obwohl zwei Mitglieder der Behörde, die Trustees Wenter und Webb, in einem Minderheitsbericht dagegen mit der Begründung protestirten, daß in erster Linie der Ankauf des Landes nicht nöthig, und in zweiter der zu zahlende Kaufpreis viel zu hoch sei. Nur die Trustees Wenter und Webb stimmten gegen den Ankauf, der mit 6 gegen 2 Stimmen beschlossen wurde. Wie es in dem Minderheitsbericht heißt, hat das in Frage kommende Grundstück, laut Einschätzung der Assessorenbehörde, einen Baarwerth von nur $15,700, und der Preis, welchen die Behörde zahlen wolle, sei immer noch um 25 Prozent höher, als die Abschätzung des Grundstückes von Seiten der sachverständigen Kommission der Grundeigenthumsbörse. Auch sei der Komplex viel größer, als zur Erweiterung des Flusses an jener Stelle erforderlich, und viel weniger zur Anlegung eines Bassins geeignet, in welchem Schiffe umdrehen können, als das Land östlich von Ashland Ave., zwischen den beiden Gabelungen des Südarms des Flusses.

Eine weitere Niederlage erlitten die Trustees Wenter und Webb mit einem Minderheitsbericht, in welchem sie die Ausbaggerung des Südarmes des Flusses von Lake bis Robey Str., auf die durchschnittliche Tiefe von 26 Fuß bekämpfen. Der technische Ausschuß hatte in seinem Bericht über die Angelegenheit empfohlen, die Baggerarbeit unter der Oberleitung von Chef-Ingenieur Randolph sofort von der Lydon & Drews Co. in Angriff nehmen zu lassen, nachdem der Kontrakt dieser Firma schon im letzten September zugesprochen worden war. Die Trustees Wenter und Webb vertraten die Ansicht, daß das Geld für die Ausbaggerung des Flusses einfach zum Fenster hinausgeworfen sei, so lange nicht die alten Mittelpfeiler-Brücken durch moderne Klappbrücken ersetzt worden seien. Sei dies einmal geschehen, so könne die Stromgeschwindigkeit im Flusse ohne große Unkosten und ohne Schwierigkeit den gesetzlichen Anforderungen gemäß erhöht werden. Außerdem sei es lächerlich, den Fluß jetzt auf eine durchschnittliche Tiefe von 26 Fuß ausbaggern lassen zu wollen, wo doch die obere Wölbung der Straßenbahn-Tunnels nur 16½ Fuß unter dem Wasserspiegel liege. Die Ausführung der geplanten Baggerarbeit sei weiter nichts als ein weiterer Anschlag einer gewissen Klique auf die Gelder des Abwasserdistrikts. Trotz dieses Protestes erhob die Behörde die Empfehlung ihres technischen Ausschusses zum Beschluß.

* * *

Hinsichtlich der Einführung eines einheitlichen Systems der Häuser-Nummerirung auf der Nord- und Westseite will Alderman Hart dem zuständigen stadträthlichen Ausschuß in dessen nächster Sitzung eine Anzahl von Empfehlungen unterbreiten, darunter der Hauptsache nach die folgenden:

Die nähere Bezeichnung der Straßen als „Ost" oder „West" abzuschaffen; Michigan Ave. als die Grenzlinie anzunehmen, von wo aus die Häuser in westlicher Richtung nummerirt werden sollen, während die Madison Str. die Grenzscheide für die Nummerirung in südlicher, resp. nördlicher Richtung bilden soll; ferner ein solches System der Nummerirung anzulegen, auf Grund dessen sich die Lage jedes Hauses, von einem bestimmten Ausgangspunkt an gerechnet, genau feststellen läßt; an den Laternenpfosten die Nummer des nächstgelegenen Hauses anzubringen; in Zwischenräumen von je einer Meile auf der Westseite die betr. Straßen 10., 20. und 30. Ave. zu benennen, welche, parallel laufend mit 40. Ave., als Orientirungs-Linien dienen sollen.

Die Neunummerirung der Häuser würde der Stadt sehr wenig kosten, da die Hausbesitzer zum größten Theil selbst hierfür aufzukommen haben würden. Nach der Berechnung von Ald. Hart werden die Kosten übrigens höchstens einen Dollar pro Haus betragen.

* * *

In der gestrigen Sitzung des stadträthlichen Ausschusses für Polizeiwesen trat dessen Vorsitzer, Ald. Rector, abermals für seine Lieblingsidee, die Schaffung eines Korps von berittenen Polizisten, ein. Nach Ansicht von Ald. Rector würde es einen sehr heilsamen moralischen Einfluß ausüben, wenn berittene und mit Säbeln oder Winchesterbüchsen bewaffnete Polizisten die Straßen abpatrouillirten. Polizeichef O'Neill theilt diese Ansicht nun zwar nicht, trotzdem mag Ald. Rector aber mit seinem Plan noch vor den Sommerferien des Stadtraths durchdringen. Auf Ersuchen des Polizeichefs ernannte der Vorsitzer die Aldermen Badenoch, Kenna und Boyd zu einem Unterausschuß für Gebäude und Grundstücke. Aufgabe desselben soll es sein, die einzelnen Revierwachen zu inspiziren und, nach vorhergegangener Berathung mit dem Polizeichef, Empfehlungen hinsichtlich Verkaufs städtischen Grundeigenthums zu machen, dessen Erlös zum Bau zweckentsprechender neuer Revierwachen verwendet werden soll. Der Ausschuß hat in dieser Hinsicht vor Allem die sog. „Gage Farm", in der Nähe von Harlem gelegen, in's Auge gefaßt. Dieselbe hat einen Werth von über $200,000 und ihr Verkauf würde den Bau mehrerer neuer Revierwachen ermöglichen. Nach einem Bericht von Polizeichef O'Neill sollten die nachgenannten Revierwachen durch neue Gebäude ersetzt werden: Zentral-„Detail", Harrison Str., 35. und Halsted Str., 50. und State Str., W. Lake Str., Grand Crossing, Kensington, Irving Park und W. Lake und Paulina Straße. Die Gebäude, in welchen die Town Lake, Lake View, Austin und Hegewisch-Revierwachen zur Zeit untergebracht sind, werden von der Stadt nur gemiethet, und der Polizeichef empfiehlt den Bau eigener Gebäude in den resp. Distrikten.

* * *

In der auf heute Nachmittag einberufenen Sitzung des schulräthlichen Ausschusses für Schulverwaltung wird Supt. Cooley dem Ausschuß die Liste derjenigen Lehrkräfte unterbreiten, deren Anstellung er für das nächste Schuljahr empfiehlt. Wie Herr Cooley andeutete, wird er, mit nur wenigen Ausnahmen, die Wiederanstellung der alten Lehrkräfte befürworten. Die Liste der Schulvorsteher, die vorläufig nur auf Probezeit angestellt werden sollen, hat Supt. Cooley noch nicht zusammengestellt, da er diese Arbeit am Liebsten dem Schulrath selbst überlassen möchte.

Auf Ersuchen des Superintendenten Sloan von der Bridewell hat die Zivildienst-Behörde auf den 20. Juli eine Prüfung von Bewerbern um den Posten des Vorstehers der John Worthy-Schule in der genannten Anstalt angesetzt. Das Anfangsgehalt ist auf $100 monatlich festgesetzt worden. Es besuchen durchschnittlich 350 Zöglinge die John Worthy-Schule.

In einigen Tagen wird die Assessoren-Behörde die Liste der zur Besteuerung veranlagten Fahrhabe in Cook County in Druck geben können. In den meisten Fällen, namentlich so weit die reichen Steuerzahler in Betracht kommen, mußten die Assessoren selbst die Einschätzung vornehmen, da die Eigenthümer es verabsäumt hatten, freiwillig den Werth ihres beweglichen Eigenthums anzugeben.

* * *

Die Westpark-Behörde hat angeordnet, daß auf allen Boulevards der Westseite, wo dies nöthig ist, der Rasen neben den Rinnsteinen neu gelegt werde. Am Washington Boulevard ist diese Arbeit schon in Angriff genommen worden, u. an den übrigen Boulevards soll dies in den nächsten Tagen geschehen.

Das „Chicago Institute" zieht aus.

Die von Emmons Blaines Wittwe gegründete pädagogische Schule verbleibt nur noch bis morgen in dem Gebäude an Wells Straße, nahe North Avenue, welches früher von der Chicago Turngemeinde als Turnhalle benutzt wurde. Während des Sommers wird von der Lehrerschaft des „Chicago Institute" in der Kozminski-Schule, an 54. Straße und Ingleside Avenue, also in der Nähe der Chicago-Universität, Unterricht ertheilt werden. Die Universitäts-Behörde hofft, den Neubau, welcher zu Bibliotheks- und Publikationszwecken dienen soll, bis zum Herbst so weit unter Dach und Fach zu haben, daß er als temporäres Quartier für das „Chicago Institute" dienen kann, für welches ein besonderes Gebäude in nächster Nähe der Universität erbaut werden wird. Heute Vormittag wurde im Turnsaal des Instituts die erste öffentliche Ausstellung von Schülerarbeiten des Chicago Institutes eröffnet. Frl. Jane Addams hielt eine Ansprache an die daselbst versammelten Schüler der Anstalt.

Seine Leiden mit Geduld
ertragen, ist mehr als Leichtsinn, ist ein Verbrechen. Denn es gibt ein Heilmittel, wenn Ihr von solchen Leiden, wie Kopf- und Rückenschmerzen, Uebelkeit, Aufstoßen, Verstopfung, Gelb- oder Wassersucht, sowie Leber- und Nierenkrankheiten heimgesucht werdet. Diese unfehlbare Arznei, die berühmten St. Bernard Kräuterpillen, die ohne Quecksilber- oder Höllenstein-Beimischung nur aus den heilkräftigsten Pflanzensäften auf das Sorgfältigste zubereitet werden, ist in allen Apotheken für 25 Cents zu haben und in allen jenen Fällen ein unfehlbares Heilmittel. bidofa

Erbschaftsstreit.

Die Geschworenen in dem vor Richter Chetlain geführten Cameron'schen Erbschaftsprozesse gaben gestern ihr Urtheil dahin lautend ab, daß die Erblasserin, Frau Cynthia M. Cameron, welche in Warrenburg, N. Y., im Februar 1898 starb und in ihrem Testament den größeren Theil ihres auf $70,000 abgeschätzten Vermögens ihrer Nichte Frau Harriet W. Davies in Chicago vermacht hatte, recht wohl im vollen Besitz ihrer Geisteskräfte hätte gewesen sein müssen, als sie jene, von Frau Lydia Farlin-Upson, ihrer anderen Nichte, angefochtene letztwillige Bestimmung traf. Frau Farlin-Upsom, welche in Glenn Falls, N. Y., ansässig ist, ließ durch ihren Rechtsvertreter einen neuen Prozeß beantragen.

Kurz und Neu.

* Die Polizei ist angewiesen worden, alle Personen zu verhaften, die unbefugter Weise Feuerwehrhydranten anzapfen, um sich kostenfrei städtisches Leitungswasser zu verschaffen.

* Wie schon zwei Tage nach der Hochzeit ihr Gatte, so ist nun auch die junge Frau Celia Krantz an den Blattern erkrankt und in's Isolir-Hospital geschafft worden. Das Paar war aus Marine City, Mich., hierher gekommen, hatte sich trauen lassen und dann in einem Kosthause an der Erie Straße Quartier genommen.

* Andrew A. Anderson, Nr. 1015 Sheffield Ave., der wegen eines Defizits, das ihm in seiner Eigenschaft als Schatzmeister einer Makkabäer-Loge zugestoßen ist, in den See hat springen wollen, ist nicht gesprungen. Seine Frau erhielt gestern einen Brief von ihm, worin er ihr mittheilt, er würde früher oder später zu ihr zurückkehren.

* Bei der gestern veranstalteten Schlußfeier der „Chicago Manual Training School" erhielten 31 Jünglinge, welche diese Anstalt durchgemacht haben, ihre Abgangszeugnisse. Der Crerar-Preis für die besten Durchschnitts-Leistungen ist vom Anstaltsdirektor Belfield dem Schüler Charles W. Hohenadel zuerkannt worden, einem Sohne des Hilfs-Stadtschatzmeisters.

* Unter der Anklage, sich an dem auf Charles Crail verübten Raubmord-Attentat betheiligt zu haben, wurde gestern von Leutnant Healy ein gewisser Wm. Riley verhaftet und dem Patienten im Monroe-Hospital vorgeführt. Crail identifizirte den Arrestanten als einen seiner Angreifer. Der Letztere gibt zu, eine handgreifliche Auseinandersetzung mit Crail gehabt zu haben, stellt aber die Beraubung seines Gegners in Abrede. Crails Uhr wurde auf der Prairie gefunden, nicht aber die Werthpapiere, um welche Crail angeblich beraubt wurde.

Der seit einem halben Jahrhundert berühmte echte
UNDERBERG-BOONEKAMP
ist der beste Magenbitter. Hergestellt in Rheinberg (Deutschland).
Man hüte sich vor Nachahmungen. bido

Edelweiss-MALTINE
stärkendes Getränk, Gersten-Malz und feinstem importirtem Hopfen. Malzreich. Unverfälscht. Klar wie ein Thautropfen.
Angenehm für den Gaumen. Appetitanregend für den Magen. Stärkend f. den ganzen Körper. Ein gemacht vom besten
Apotheker, Grocer, alle Händler. Auf Flaschen gezogen einzig in dem Malz-Extrakt-Dept. von der
P. Schoenhofen Brewing Co. 1jnlmX

BOSTON STORE
118-124 STATE ST. 77-79 MADISON ST.

Rester
Tausende und Abertausende von Yards der wünschenswerthesten Rester, kurzen Längen, und einzelnen Partien müssen geräumt werden am Freitag zu diesen **Baargeld-Preisen** welche etwa 50 Proz. unter dem Kostenpreise sind.

15,000 Yards Stickerei-Rester, bestehend aus Flouncings, Edgings u. Einsätzen, leicht beschmutzt, Yd. 4c, 3c, 1½c u. ½c	Damen- und Misses'-Leibchen, niedriger Hals und ärmellos, um 8:30 Vorm., jedes 1c	Tartan rothe, Simpson's echtschwarze, indigoblaue u. Standard Shirting Kattune, um 3:30 Nachm.—Yd. 1½c	Tennis Flanell, gestreift, karrirt und Plaids, die 6c-Qualität — Freitag, Yd. 2c
Coats' und Clark's bester 6-Cord Näh-Faden, so lange 500 Spulen vorhalten, jede 2½c	Weißes Dimity, sehr Sheer Stoffe, Fabrikrester, gewöhnl. verkauft zu 10c die Yard — Freitag 2½c	Staple und Standard Schürzen-Ginghams, in allen Größen Karrirungen und allen Farben — vom Stück geschnitten, — keine Beschränkung, die 5½c Sorte, Yard 2½c	Indigoblaues Kleider-Calico, schlicht und gemustert, von dem Stück — Yard 2½c
Rester v. gebleichtem Baumwolle Diaper, wth. bis 8c Yd., um 8:30 Vorm., Yard 2½c	Schwarze nahtlose Damen u. Männer-Strümpfe und schwarze gerippte Kinder-Strümpfe, Freitag, Paar 3c	4-4 ungebleichtes Betttuchzeug, gute Sorte f. Familien-Gebrauch, so lange 1,200 Yds. reichen, Yard 3c	Rester von farbigem Sammet u. Velveteens, bis zu 50c werth, so lange sie vorhalten, Yard 12½c

Kleiderstoffe, farbig und schwarz.
5000 Yards Rester und Fabrik-Rester, in allen Mustern von wollenen Kleiderstoffen, einige an den Kanten angesengt und andere durch Wasser beschädigt, wären sie perfekt, würden sie $1.00 die Yard werth sein, in 2 bis 8 Yard Längen, speziell um 9 Uhr Vorm., Yard 5c
38zöllige ganzwollene Venetian Cloths, in Roth, Blau, Braun, Grau, Castors u. s. w.; andere verlangen 50c die Yard, speziell, Yard 29c

Farbige Seidenstoffe.
Speziell um 8 Vorm.—1500 Seiden-Rester in einfacher und fancy Seide, bestehend aus einfachen und gestreiften Taffetas, bedruckten Foulards, Grenadines, Taffetas und Chinas, in Längen von ¼ bis zu 5 Yards, passend für Waists, Trimmings und Futter, zu weniger ¼ des Werthes, so lange der Vorrath reicht, die Yard zu 25c, 15c und 5c
Ganzseidene fancy gestreifte, fancy karrirte und fancy Brocade Taffetas, helle und dunkle 25c

Sommer-Putzwaaren.
Hüte kostenfrei garnirt!
Hübsche weiße Chiffonhüte, elegant garnirt m. großen Plumes u. Sammetband, so gut wie anderswo zu $10.00 verkaufte Hüte, Freitag $4.98

Schuhe.
Spitzen, Stickereien.
Blumen.
Bargain-Tische.
Handschuhe für den Derby.
Kleider-Futterstoffe.
Bänder.
Weißwaaren.
Damen Shirt-Waists.
Muslinstoffe.
Waschbare Kleiderstoffe
Leinen.

36zöll. White Star und Seals' und Kleider-Percale, vom Stück, in all den neuen u. modernen Mustern und Farben, 5½c u. 4¾c
Einfacher schwarzer Sateen, Henrietta Finish, spez. Freitag, Yd. 8c und 6¾c
Crash Suiting, hübsche farbige Streifen auf leinenfarb. Grund, Yd. 4c

Kragen, mit weißer Lawn besetzt, Vest und Stock-Kragen von weißem Pique oder Lawn, volle Auswahl von Größen, in Roth, Blau und Rosa, regulär für $1.49 verkauft, Freitag 89c

8-4 Größe türkischrothe befranste Tischtücher, echte Farben und Center Muster, gut werth 60c, zu 39c
Fabrikrester von ungebleichten befransten türkischen Handtüchern, wth. bis 8c, zu 2½c

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Spezial	* 8.30 V	* 9.25 N
Hot Sp'gs, Ark., via Memphis	* 8.30 V	* 9.20 N
Memphis & New Orleans Lim'd H. Sp'gs, Ark., via Memphis Nashville u. Jacksonville, Fla.	* 6.10 N	*10.50 V
Monticello, Jll., und Decatur	* 6.10 N	*10.30 V
St. Louis Springfield Diamond Spezial	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis Springfield Daylight Spezial Decatur	*11.35 V	* 7.30 N
Cairo, Decatur, St. Louis Lokal	‖ 8.35 V	‖ 7.00 N
Postzug — New Orleans	2.50 V	......
Bloomington & Chatsworth	‖ 4.30 N	‖ 1.10 N
Champaign und Gilman Lokal		1.10 N
Evansville Expreß	* 8:30 V	‖ 7:00 N
Evansville, Cairo und South	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee & Gilman	* 4.30 N	*10.00 V
Omaha, San Francisco	* 5.45 N	* 9.50 V
Dubuque, Sioux City, Sioux Falls	* 5.45 N	* 9.80 V
Omaha, Sioux City Expreß	* 8.50 V	* 9.30 N
Dubuque, Sioux C. Postzug	* 2.56 V	* 7.00 V

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Burlington, Iowa	† 8.20 V	* 2.00 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.20 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.26 V	† 2.00 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	7.00 V
Clinton, Moline, Rock Island	†11.30 V	† 2.00 N
Alle Orte in Texas	*11.30 V	* 2.20 N
Galesburg und Quincy	*11.30 V	* 2.20 N
Fort Madison und Keokuk	* 4.00 N	* 2.20 N
Denver, Utah, California	* 4.00 N	* 8.30 N
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Lincoln, Omaha, C. Bluffs	* 5.50 N	9.30 V
Kansas City, St. Joseph	* 6.10 N	* 8.50 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
Quincy und Kansas City	*10.30 N	* 7.00 V
St. Paul und Minneapolis	¶10.55 N	†10.20 N
Keokuk, Ft. Madison	*11.00 N	* 7.20 V
Omaha, Lincoln, Denver	*11.00 N	* 7.00 V
Salt Lake, Ogden, California	*11.00 N	* 7.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*11.00 N	* 7.20 V

*Täglich. †Täglich ausgenommen Sonntags. ¶Täglich ausgenommen Samstags.

MONON ROUTE—Dearborn Station.

Chicago und Northwestern Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark-Straße. Tel. Central 721, Oakley Ave. und Wells-Straße Station.

	Abfahrt	Ankunft
„The Colorado Spezial", Des Moines, Omaha, Denver	*10:00 Vm	*8:30 Nm
Des Moines, C. Bluffs, Omaha Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland	* 6:30 Nm *10:30 Nm	*7:42 Vm *9:30 Vm *6:30 Nm
Denver Omaha, Sioux City	*10:30 Nm	*7.42 Vm
Sioux City, Omaha Des Moines	* 5.30 Nm * 6:30 Nm *10:30 Nm	*6:55 Vm *9:02 Vm *8,30 Nm
Mason City, Fairmont, Clear Lake, Parkersburg, Traer	* 5:30 Nm ‡10:30 Nm	*7:42 Vm †8:30 Nm
Northern Iowa und Dakotas	‡ 5:30 Nm	†9:02 Vm
Dixon, Sterling, C. Rapids	†12:35 Nm	†2:25 Nm
Black Hills und Deadwood	*10:30 Nm	*7:42 Vm
Duluth Limited	*10:00 Nm	*7:00 Vm
St. Paul, Minneapolis, Janesville, Madison, Eau Claire	* 9:00 Vm * 6:30 Nm *10:15 Nm	*9:30 Vm *12:25 Nm *9:45 Nm
Winona, La Crosse, Madison	† 9:00 Vm	†6:05 Nm
Winona, La Crosse und Western Minnesota	† 3:00 Nm *10:15 Nm	†9:40 Nm *7:00 Vm
Fond Du Lac, Oshkosh, Neenah, Appleton, Green Bay	† 9:00 Vm †11:30 Vm	†6:10 Nm †1,15 Nm
Oshkosh, Appleton Jct.	5:00 Nm	*11:10 Nm
Green Bay und Menominee	k 3:00 Nm	†4:10 Nm

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

Baltimore & Ohio.

Chicago und Alton.

Nickel Plate.—Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Lest die SONNTAGPOST.

THE HUB
HENRY C. LYTTON, Pres.

Bargain=Freitag.

Außergewöhnliche Bargains in Anzügen ... prächtig gemachte Cassimeres und Cheviots ... garantirt durchaus reine Wolle, mit ausgezeichnetem Serge=Futter ... Wir erlauben keinem anderen Geschäft in der Stadt so gute Werthe zu bieten, wie unsere, und dieselben Anzüge werden jetzt anderswo in der Stadt zu $7.50 und einige bis zu $10 verkauft ... nehmt die Gelegenheit dieses Verkaufs morgen wahr ... Wer zuerst kommt, hat die beste Auswahl ... Nur einen Anzug für jeden Kunden ... Der Preis **$4.75**

Ganzwollene einzelne Röcke für Männer....gemacht aus Flannels und Cassimeres....gefüttert und ungefüttert....Odds und Ends und nur ungefähr 200 im Ganzen....werth von $3.50 bis $6....Eure Auswahl Freitag, nur **$1.50**

Bicycle Hosen für Männer, mit oder ohne Cuffs....gemacht aus rein ganzwollenen Stoffen und nur ein Paar verkauft an jeden Kunden.. Freitag **50c**

Gut passende Hosen für Männer....gemacht aus Worsteds und Cassimeres, und gewöhnlich zu $2 verkauft....in The Hub morgen, Freitag **$1.25**

Sommerkleider=Bargains für Knaben.

Jünglings=Anzüge....Alter 14 bis 20....kleine Partien u. einzelne Anzüge, übriggeblieben von unseren regulären $8.50 und $10 Sorten, und ungefähr 40 von $12 Anzügen...in feinen Frühjahrs=Worsteds, Cassimeres und Tweeds....Eure Auswahl Freitag für........ **$4.50**

Westen Suits für Knaben, von 8 bis 16....einzelne Anzüge und kleine Partien....die sich gut verkauften zu $5 und $6....spezielle Offerte Freitag für........ **$2.50**

Sailor= und Russian Blousen Anzüge für Knaben von 2½ bis 10....Serges (in mehreren Farben), Cheviots und Tweeds....kleine Partien, die $5 und $6 waren....Freitag........ **$1.75**

Lange Hosen für Jünglinge....28 bis 33 Zoll in Waist und Länge....mittel= und hellfarbige ganzwollene Tweeds und Cheviots....regul. $2 und $2.50 Qualitäten....Freitag zu........ **85c**

Strohhüte für Knaben und Kinder....die 50c und 75c waren **25c**

35c und 50c leichte Flanell und Cheviot Kappen für Knaben........ **15c**

Strohhüte für Knaben und Kinder....kleine Partien, die $1 und $1.25 waren........ **48c**

$1.50 fancy gestreifte ganzwollene Jersey Sweaters.... Freitag zu........ **50c**

Schwarze baumwollene Knabenstrümpfe, 4 Paar an 1 Kunden.... **8c**

75c Madras und Percale Waists und Blousen für Knaben........ **29c**

50c und 75c farbige Percale Negligee Hemden für Knaben, mit 1 Paar abnehmbaren Manschetten....Freitag **25c**

Sommer=Ausstattungs=Bargains.

Feine weiße Negligee=Hemden....gemacht aus corded Madras und regulär verkauft für $1.25....leicht beschmutzt und offerirt am Freitag für........ **59c**

Fancy Halbstrümpfe für Männer....ungefähr 80 Dutzend, welche zu 20c das Paar verkauft wurden....um mit denselben aufzuräumen, offeriren wir sie am Freitag zu **11c**

Elegante Ledergürtel für Männer....1½ Zoll breit...Ooze oder Calfskin und mit Kid gefüttert....werden gewöhnlich zu 50c verkauft..Freitag........ **25c**

Fancy waschbare Westen....ein wenig beschmutzt durch das Anfassen....ungefähr 100 in der Partie....verkauft zu $1.50 und $2....Freitag........ **50c**

Alle die Sommer=Halstrachten, welche von letzter Saison übrig geblieben sind, alle waschbar, werden morgen aufgeräumt zu........ **5c**

Feines Unterzeug....in Lisle und Balbriggan....alle kleinen Partien zum Aufräumen....reguläre 75c und $1 Werthe....Freitag........ **35c**

Eine Partie in feinen Portemonnaies für Damen zur Aufräumung da....einfach oder mit Silber beschlagen....regulär für 75c verkauft....Freitag........ **25c**

Feine leichte Worsted Sweaters für Männer....nur in großen Nummern und wirklich große Bargains....reguläre $2 Qualitäten Freitag für nur **95c**

Große Freitag Hut=Bargains.

Strohhüte für Männer....in rauhen und glatten Braids....weiche sowie steife Brims....blaues oder schwarzes Band....außergewöhnliche Bargains Freitag zu **50c**

Split Braid Strohhüte für Männer....in Yacht Facons....welche regulär zu $1.50 verkauft wurden....Odds und Ends....Freitag zu........ **98c**

Stroh=Fedoras für Männer....sehr populäre Sorten....Canton Braid regulärer Werth $1.50....Freitag, eine begrenzte Anzahl, zu........ **98c**

Outing Kappen....Golf und Yacht Facons....gemacht aus dem leichten ventilirten „Crispine“..die passendste Kappe für das heiße Wetter....Freitag........ **25c**

Freitags großartige Schuh=Bargains.

Feine Musterschuhe für Männer, in schwarzem Vici Kid, Box und Velour Calf....meistens kleine Nummern, 7 und 7½, und eine beschränkte Anzahl von diesen....reguläre $2.50 Sorten....Freitag........ **$1.50**

Feine Russia lohfarbige Schnürschuhe für Männer....in allen Größen..spezielle Bargains für Freitag....reguläre $3 Sorten für........ **$1.95**

Arbeitsschuhe für Männer, in Congreß= und Schnür=Facons....ausgezeichnete Bargains für morgen....regul. $1.50 Qual.....Freitag........ **$1.25**

Solide Rex Calf Schnürschuhe für Knaben, mit Wire quilted Sohlen, spez. herabgesetzt für Freitag von $1.75 bis........ **$1.25**

Feine Patentleder hohe und niedrige Schuhe für Damen....Kid und Cloth Top, und regulär zu $2.50 verkauft....Freitag einige hundert Paar zu........ **$1.75**

Lohfarbige Straßen= und Outing=Schuhe für Damen, die gewöhnlich zu $2 verkauft werden....Freitag Eure Auswahl von einer feinen Partie Odds u. Ends zu... **$1**

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der “Associated Press.”)

Inland.

Zu Pingrees Ableben.

Detroit, 20. Juni. Hier und anderwärts in Michigan wehen allenthalben die Flaggen auf Halbmast, zu Ehren des in London gestorbenen Ex=Gouverneurs Pingree. Alle Zeitungen sind mit politischen Gegnern des Dahingeschiedenen. Der Stadtrath nahm in einer Extra=Sitzung Trauer=Beschlüsse an, und die Gerichte vertagten sich.

Oberst Eli R. Sutton, welcher Pingree durch Südafrika und Europa begleitet hatte, sagt in einem Interview, Pingree's Reise nach der alten Welt habe drei Zwecke gehabt: 1) Die Aufforstung der abgeholzten Walddistrikte in Michigan, zu welchem Behuf er umfassende Erhebungen im bairischen Schwarzwald anstellte. 2) Die Rotation der Ernten in Michigan. Um hierüber Auskunft zu sammeln, war er nach Egypten gegangen, wo ein solches System obligatorisch gemacht wurde. 3) Die Beförderung eines jeden patriotischen Boeren und Familie nach den Ver. Staaten, der dies wünschte. Er sondirte die britischen Beamten in Bezug auf diesen Plan, erlangte ihre Zustimmung und hatte bereits eine Konferenz mit Herrn Krüger betreffs dieses Planes vereinbart, als er auf das Krankenlager geworfen wurde. Sein Plan war es, Kapitalisten in Michigan für die Sache zu interessiren, sodaß sie für das nöthige Land gesorgt hätten. Die Transportkosten über den Ozean sollte die britische Regierung tragen.

Lynchmorde!

Shreveport, La., 20. Juni. Zwei der 16 Farbigen, welche in der Nähe von hier gefangen gehalten werden, sind gestern Abend von Volkshaufen aus dem Gefängniß geholt und an einem Baum aufgeknüpft worden. Es waren dies „Prophet Elias“ Smith und F. D. McLand. Die Lyncherei fand an der Arkansas=Bahn ungefähr anderthalb Meilen vom Gefängniß statt. Beide Neger erklärten, ehe sie aufgeknüpft wurden, daß sie nichts mit der Ermordung Foster's zu thun gehabt hätten. Smith starb betend, McLand sagte nichts, als er gehängt wurde. Die Menge, welche die Neger lynchte, bestand aus 200 bewaffneten Männern, welche den Sheriff überwältigten.

La Grange, N. C., 20. Juni. Der farbige Prediger D. B. Jones, welcher beschuldigt wurde, am Dienstag einen unsittlichen Angriff auf Frau Noah Davis in der Nähe von hier versucht zu haben, wurde nächtlicherweile mit Gewalt aus dem Gefängniß geholt und gelynchmordet.

Falschgeld geht um!

Milwaukee, 20. Juni. Seit etlichen Monaten sind viele kleine Geschäftsleute in allen Theilen der Stadt mit falschen $2=Scheinen beschwindelt worden. Die Polizei hat beständig auf der Lauer gelegen und den Eindruck gewonnen, daß die Schwindeleien nicht von einer Person, sondern von mehreren ausgeführt wurden. Die Polizei ist von dem Vorhandensein einer ganzen Schwindlerbande überzeugt. Jüngst verhaftete Detektiv Wallermann einen gewissen John W. Dunlap unter der Anklage, solche gefälschte $2=Scheine verausgabt zu haben. Er ist auch bereits von einer Dame, Frau Louise Biesen, als der Mann identifizirt worden, der ihr einen solchen Schein gab und dafür Waaren und den Rest in gutem Geld erhielt. Als der junge Mensch dem Distriktsrichter vorgeführt wurde, verlangte er ein Verhör vor einer Jury. Sein Verhör wurde deshalb vertagt. Dunlap hat keinen Anwalt engagirt und gedenkt, seinen Prozeß ohne einen Rechtsbeistand vor der Jury zu verfechten. Ob der junge Mann nun wissentlich und mit Absicht den falschen Geldschein in Umlauf setzte, oder ob er selbst getäuscht wurde, muß die Verhandlung ergeben.

Erdöl=Fund in Michigan.

Niles, Mich., 20. Juni. Auf dem Landgut von W. W. Stevens, etwa 6 Meilen nordwestlich von hier, wurde bei der Bohrung eines artesischen Brunnens eine reiche Oelquelle entdeckt. Dudley Shirly, ein Prospector aus South Bend, Ind., hat sofort 600 Acres Land, einschließlich der Stevens'schen Farm gepachtet und wird weiter nach Oel bohren. Der Ausfluß aus dem Brunnen auf der Stevens'schen Farm hält in gleicher Stärke an und scheint auf einen unerschöpflichen Vorrath zu deuten.

Die Entdeckung hat in der Nachbarschaft große Aufregung verursacht, und der Preis von Grundeigenthum steigt rasch.

Aßen vergifteten Zwieback.

La Crosse, Wis., 20. Juni. Die beiden sechs resp. acht Jahre alten Söhnchen Karl Mittelbach's von hier entgingen mit knapper Noth dem Vergiftungstode. Die Knaben spielten im Hofe und fanden dort Appetit erregenden Zwieback, über den sie sich hermachten. Bald darauf aber erkrankten sie unter Vergiftungssymptomen, und bei Nachforschungen ergab es sich, daß der Zwieback vergiftet war und gelegt worden war, um einen lästigen Hund aus der Welt zu schaffen.

Der Rest der Beute.

Mineral Point, Wis., 20. Juni. Der ganze, ungefähr $25,0000 betragende Raub, der neulich beim Einbruch in die Erste Nationalbank in dieser Stadt gemacht wurde, ist bis auf ungefähr $35 wieder erlangt worden. Der letzte Betrag, $4200, wurde in einem Versteck gefunden, den Stewart Jellesh der Polizei bezeichnete. Die Polizei glaubt nun, daß Jellesh ein ein volles Geständniß ablegen wird.

Pastor plötzlich gestorben.

Norfolk, Neb., 20. Juni. Der Pastor August Klug, der Seelsorger der lutherischen Kirche in Hadar, Neb., brach, als er den Zug der Northwestern=Bahn verließ, todt zusammen. Er befand sich auf dem Wege nach Winona, Minn., um der, dort stattfindenden Synodal=Konfernz beizuwohnen. Herr Klug war 72 Jahre alt.

Ausland.

Winterliches Europa=Wetter!

London, 20. Juni. Berichte aus den Hauptstädten des europäischen Kontinents melden von halbwinterlichem Wetter, welches den Feldfrüchten bösen Schaden zuzufügen droht. Sehr kaltes Wetter, starke Regen und Schneefälle werden aus der Schweiz und aus Ungarn gemeldet, und in Teplitz, Böhmen, liegt der Schnee angeblich einen Fuß hoch.

Paris, 20. Juni. Nach einer zwei Wochen anhaltenden tropischen Hitze erlebt Frankreich jetzt eine heftige Kälte, so daß die Pariser ihre Winterkleider und Ueberröcke hervorholen. Manche Distrikte berichten Schnee und Hagel.

Soll revidirt werden.

Bern, 20. Juni. Der Schweizer Bundespräsident Brenner machte in einer Sitzung des Bundesrathes bekannt, daß die meisten Mächte, welche die Genfer Konvention unterzeichneten, einschließlich der Regierung der Ver. Staaten, eine Einladung zu einer Konferenz bezüglich Revidirung dieser Konvention angenommen haben. Er sprach die Hoffnung aus, daß diese Konferenz im nächsten Jahre stattfinden könne.

Kühne Bergsteigerin.

Bern, Schweiz, 20. Juni. Fräulein Kuntze, eine Berlinerin, hat mit einem Führer Namens Furrer den Gipfel des Gelmerhorn, nahe dem Rhone=Gletscher, erstiegen. Dies ist das erste Mal, daß der, 10,500 Fuß hohe Berg bis zum Gipfel erstiegen worden ist.

Deutscher Schooner gestrandet.

Aden, Arabien, 20. Juni. Der deutsche Schooner „Asturia“, welcher am 19. April von Yokohama, Japan, über Hongkong nach New York abgegangen war, ist auf der Höhe von Ras=Jerdaffron, am Eingang des Golfs von Aden, gestrandet und ist wahrscheinlich vollständig verloren. Die Bemannung wurde hier an's Land gebracht.

Verschmelzung an Staatsschulden.

Buenos Aires, 20. Juni. Der Senat von Argentinien hat die Vorlage angenommen, wonach die dreißigerlei Schulden des Staates in eine Gesammtschuld zu vier Prozent verschmolzen werden sollen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Das Senatskomite der Hawaiischen Legislatur hat die gänzliche Abschaffung der Miliz empfohlen. In der Empfehlung heißt es, die gesammte militärische Ausrüstung sollte auf Boote geladen, auf das Meer hinausgefahren und dort versenkt werden.

— Die „Amalgamated Copper Co.“ hat in Trenton, N. J., ein Zertifikat eintragen lassen, welches besagt, daß diese Trust=Gesellschaft ihr Kapital von 75 Millionen auf 155 Millionen Dollars erhöht. Die Erhöhung findet in Verbindung mit dem Verschlucken zweier anderen Kupfergesellschaften statt.

— Im Auftrag des Geologischen Vermessungs=Bureaus werden jetzt im Ganniconfluß=Thal, im westlichen Kolorado, Vorbereitungen getroffen, diesen Fluß mittels eines großen Tunnels durch eine Bergkette in ein trockenes, aber fruchtbares Thal abzulenken, sobald dies angängig ist. — Gleichzeitig werden in Montana vorbereitende Schritte gethan, den St. Marysfluß in das Milkfluß=Thal zu lenken.

— Das amerikanische Rothbuch für 1898 ist erschienen, welches die auswärtigen Beziehungen während des ereignißreichen Zeitraumes des spanisch=amerikanischen Krieges enthält. Es gibt eine erschöpfende Zusammenstellung des amtlichen Schriftwechsels. Der Zwischenfall mit dem spanischen Gesandten Dupuy de Lome und die Zerstörung des Schlachtschiffes „Maine“ werden in besonderen Abschnitten behandelt.

— Auf der Norfolk & Western Bahn unweit Tazewell, Va., verunglückte ein Arbeitszug. Zwei Mann wurden getödtet, und fünf andere schlimm verletzt. Neun Bahnwagen häuften sich über einander und brannten nieder.

— Der Direktor des Bundes=Bureaus für Lithographie und Druckerei in Washington hat soeben eine Zusammenstellung angefertigt, aus der die amtliche Schätzung der im Rechnungsjahre 1900—1901 (Ende am 30. Juni) im Bundesgebiete zur Ausgabe gelangten Postwerthzeichen ersichtlich ist. Dieser Aufstellung zufolge wurden insgesammt ausgegeben 1,300,000,000 Eincentmarken, 3,500,000,000 Zweicentmarken und 309,236,000 Marken höheren Werthes.

— Die in Buffalo tagende Supreme=Loge des „Alterthümlichen Ordens der Vereinigten Arbeiter“ erwählte folgende neue Beamte: Supreme Master Workman, A. C. Harwick von Buffalo; Supreme Foreman, Webb McNall von Kansas; Supreme Overseer, B. R. Matson von Chiago; Supreme Guide, Louis C. Merrill von Massachusetts; Supreme Wächter, Hr. Ritchie von Manitoba; Supreme Recorder, M. W. Sackett von Meadville, Pa. (zum 22. Mal wiedergewählt); Supreme Receiver, John J. Ackerm von New York (wiedergewählt); Supreme Trustees: Thomas Leggatt von Montreal, Edwin Danforth von San Francisco und S. J. Johnson von Okoboji, J. T. Die nächste Tagung findet in Portland, Oregon, statt.

War ihm nicht genehm.

Ein Gott der unerreichbar war.

Der Schöpfer, indem er so viele Arten Leute schuf, schuf natürlich auch welche mit riesigem Ehrgeiz und Lust zur Arbeit, körperlich wie geistig. Verfasser, Autoren und Kopfarbeiter arbeiten gewöhnlich sehr viel. Häufig erschöpfen sie ihre Lebenskraft so schnell, daß sie sie nicht schnell genug erneuern können.

Nahrungsmittel=Experten haben eine spezielle Speise hergestellt für Kopfarbeiter, und Grape Nuts genannt. Die Fabrikanten suchten aus dem Feldgetreide die richtigen Elemente, die naturgemäß dem Aufbau des Gehirns und der Nerven=Zentren angepaßt sind.

Eine bekannten Dame von West Haven, Conn., die Ihr vielleicht aus der Angabe des Ortes erkennt, die uns aber ersuchte, ihren Namen in dieser Verbindung nicht zu gebrauchen, schreibt: „Vielleicht hören Sie gern von meiner Erfahrung mit der Ihrem wunderbaren Grape Nuts Food innewohnenden Aufbauungskraft. Ich bin eine unermüdliche Arbeiterin. Das Leben schien alle Chancen zu bieten. Ich hatte eine Konstitution von Eisen, und deshalb, warum nicht arbeiten? Ich lebte bis zur äußersten Grenze meiner Kraft, betrieb alles mit Feuereifer, Malerei, Dichtkunst, Bücherschreiben, Journalismus und Vortragskunst.

Die Tage waren literarischen Arbeiten und die Abende Konzerten, Theatern und Gesellschaften gewidmet. Auf einmal fiel ich aus der Reihe, ein geistiges und körperliches Wrack. Der Ehrgeiz erstarb, und die Hoffnung mit ihm. Religion wurde mir anwidernd. Die Welt wurde dunkel, sie wurde zu einem Sodom und Gomorrha, voll unreiner Sachen, nicht göttlich und gut.

Ich hatte kein Verlangen nach Speise. Ich vermochte den Gott des Schlafes, der die Sorgen verscheucht, mir nicht genehm zu machen. Ich beabsichtigte eine schwache Lösung einzunehmen und den Sprung in's Unbekannte zu thun, als eines Tages eine Freundin in Yale, die meinen traurigen Zustand kannte, zu mir sagte: „Wissen Sie, daß Grape Nuts Food sehr viel für mich gethan hat?“ Sie erzählte mir die Einzelheiten, und ich ging schließlich auf ihren Vorschlag ein und begann es zu gebrauchen. Das war vor einem Jahre. Ich wünschte, Sie könnten mich jetzt sehen. Die Nachbarn sagen, ich arbeite für zehn Frauen. Ich gehe mit den Hühnern zu Bett und schlafe wie ein Murmelthier.

Ich fühle neue Lebenskraft in meinen Adern, meine Muskeln sind von Eisen und mein Rücken von Stahl. Ich bin so munter wie der Sperling, mit welchem ich mich jeden Morgen unterhalte und der seinen Frühstückswurm sucht.

Ich schreibe diesen Wechsel einzig und allein dem Grape Nuts Food und der darin enthaltenen Kraft zu.“

Es gibt einen guten, vernünftigen Grund für solch einen Wechsel, wie oben beschrieben. Grape Nuts Food wird hergestellt aus auserlesenen Elementen des Weizens und der Gerste, welche von der Natur dazu bestimmt sind, den weichen grauen Stoff im Gehirn und den Nervenzellen im ganzen Körper wieder aufzurichten. Diese Speise ist so hergestellt, daß sie diese Elemente in perfektem Zustand zur sofortigen Assimilirung darbietet. Die Speise ist in der Fabrik vollständig gekocht, und sollte gerade nur so wie sie aus dem Packet kommt mit ein wenig Sahne servirt werden. Versucht nicht, dieselbe zu kochen, sondern servirt sie ohne sie zu kochen, ausgenommen wenn in gewissen Puddings und Desserts verwandt, und sogar dann ist kein Kochen derselben nöthig, ausgenommen bei der Herrichtung der anderen Zuthaten zum Pudding.

Schickt eine 1 Cent Briefmarke an die Postum Cereal Co., Ltd., Battle Creek, Mich., wegen einem freien Kochrezept Buch.

MANDEL BROTHERS.

Spezielle Freitag=Bargains im Basement.

Aeußerst moderne $15 Flannel=Männer=Anzüge $5.

Keine alten Waaren, sondern neue, hochmoderne Muster, gemacht von denselben Stoffen, die Euch Euer Schneider zeigen würde, wenn Ihr Euch einen Anzug auf Bestellung machen lassen wolltet.

Wir geben zu, daß dies ein großer Verlust ist, aber nicht unserer — der Fabrikant überschätzte seine Verkäufe und war gezwungen, sein Ueberschußlager zu verschleudern, um Baargeld zu erhalten, — deshalb könnt Ihr den besten Anzug, der je in Amerika offerirt wurde, für $5 kaufen.

Wir könnten diese Anzüge aufheben und sie auf gewöhnlichem Wege zu $14 und $15 und sogar zu $18 verkaufen, aber dies ist nicht unsere Art und Weise Geschäfte zu machen — wie wir kaufen so verkaufen wir — und außerdem wollen wir die größte Kleider=Sensation, die je in Chicago stattgefunden hat, hervorrufen, und es bedarf eines nie dagewesenen Bargains, um dies zu bewirken. Es ist die größte Anzug=Bargain=Ueberraschung, und Ihr werdet der eifrigste Anzug=Käufer sein, der je in dieses Haus kam, wenn Ihr diese Anzüge seht.

Moderne Negligee=Anzüge von feinem, gestreiften Flanell, Kammgarn, Homespuns, und Crash, Cheviots, Cassimeres 2c., ungefüttert, halb gefüttert und mit Serge gefüttert. Die Werthe sind so groß, daß sie eine riesige Sensation erzeugen werden — die Facon, der Schnitt und das Material sind im Allgemeinen gut genug für irgend Jemanden, um sie zu tragen, und was die Hauptsache ist, dieselben haben einen positiven Werth von $10, $12, $15 und $18 — Freitag zu $7 und **$5**

Russische Blusen=Anzüge für Knaben zu $1.50, wirklicher Werth $5, $6, $7 und $8 — Größen 2½ bis 6 Jahre — ganzwollene Serge — Freitag zu **1.50**

Waschechte Matrosen=Anzüge für Knaben—3 bis 12 Jahre—$2.00 Werthe, zu **98c**

$1.50 Knaben=Bluse, mit Matrosen= oder Byron=Kragen, gute Werthe, zu............ **48c**

Strohhüte für Männer und Knaben, **50c.**

— Zu Clarkville bei Muskogee, Indianerterritorium, erschoß Frau Jessie Miller ihre Nachbarin Frau M. L. Brake, weil Letztere eine der Ersteren gehörigen Gänse getödtet hatte. Frau Miller stellte sich der Polizei.

— Die „N. Y. Times“ bringt folgende unbestätigte Angabe: Ein riesiger Plan ist im Werke für die Uebertragung der Eisenbahnen der Ver. Staaten an die Regierung. Ein westlicher Finanzmann, der von New York zurückkehrte, wo er die, in Finanzkreisen umlaufenden Gerüchte untersuchte, behauptet, daß überall von dem Gerücht, daß die Eisenbahnen in den Besitz der Regierung übergehen würden, geredet werde. Er sagt, daß binnen wenigen Jahren die Rockefeller, Harriman, Vanderbilt, Gould und Morgan'schen Systeme jede Eisenbahnlinie im Lande an die Regierung übertragen würden, daß letztere den Gesammtwerth von ungefähr 10,000 Millionen Dollars bezahlen, und daß eine von denselben Interessen kontrollirte Anzahl Banken das Geschäft in finanzieller Beziehung zum Abschluß bringen würde.

Ausland.

— Anläßlich des deutschen Derby=Rennens wurden mehrere schwindlerische Buchmacher erwischt.

— Die russische Pest=Kommission hat Egypten, mit Ausnahme von Port Said und em Suez Kanal=Distrikt, als verseuchtes Gebiet erklärt.

— Der französische Ackerbauminister Dupuy theilte einer Deputation von Abgeordneten und Senatoren aus den Departements, in welchen Zuckerrüben gebaut werden, mit, daß die Frage der Zuckerprämien eine internationale sei, und deshalb nichts entschieden werden könne, ehe die Brüsseler Konferenz von Neuem zusamengetreten sei.

— Dadurch, daß dem russischen Zarenpaar wieder ein Töchterchen, statt eines Söhnchens, geboren worden ist, sind viele private und andere Pläne in die Brüche geangen. Die Politiker erhofften von der Geburt eines Sohnes viele Amnestien, Orden, Reformen und andere wünschenswerthe Dinge, während die Steuerzahler einen Nachlaß von gewissen Staatssteuern erwarteten.

— Nach Privatdepeschen aus Rio de Janeiro, Brasilien, sind dort in Folge einer Erhöhung der Fahrpreise auf den Straßenbahnen Unruhen ausgebrochen. Mehrere Waggons wurden verbrannt. Im Kampfe mit Polizei und Militär wurden vier Personen getödtet, und über 20 andere verwundet! Nach den letzten Berichten herrscht wieder verhältnißmäßige Ruhe. Von politischer Bedeutung ist die Sache nicht.

— Zur Zeit erwartet eine Anzahl amerikanische Gauner in Berliner Gefängnissen ihre Prozessirung. Unter denselben befindet sich ein Mann Namens Browne, alias Davidson, der wegen einer Reihe von Hotelschwindeleien und Juwelendiebstählen in Haft ist und der auch von den Behörden in Wien und Paris verlangt wird. Ein Anderer ist Richdeende, alias Johnstone, alias Herbert, der wegen großer Juwelendiebstähle in Berlin, Kopenhagen, London und New York prozessirt werden soll.

— Der London „Daily Mail“ wird aus Kopenhagen gemeldet, daß die Ver. Staaten in Bezug auf den Verkauf von Dänisch=Westindien eine weitere Note an Dänemark gerichtet haben, welche sagt, daß wenn Dänemark nicht geneigt ist, die Inseln zu verkaufen, die Ver. Staaten fordern müssen, daß Dänemark die Inseln St. Thomas und St. John, welche den Nicaragua=Kanal beherrschen würden, befestige und garnisonire. Jetzt wird die Lage als eine ernste betrachtet, da Dänemark nicht daran denken kann, Befestigungen auf den Inseln anzulegen und Garnisonen zu errichten, deren Unterhalt Millionen kosten würde.

— Das Schiff „John McDonald,“ welches am 18. September von Baltimore nach San Francisco abgegangen war, wird jetzt als verloren betrachtet. Am 18. Januar war es zum letzten Mal angesprochen worden und signalisirte „Schiff in Brand!“ Indeß behielt es seinen Kurs bei und war bald außer Sehweite.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Hohenzollern, von Neapel und Genua u. s. w.; Mesaba von London.
Liverpool: Servia und Majestic von New York; Sylvania von Boston.
London: Menominee von New York.
Hamburg: Deutschland von New York.

Abgegangen.

New York: Augusta Viktoria nach Hamburg; Großer Kurfürst nach Bremen; L'Aquitaine nach Havre; Britannia nach Neapel u. s. w.

Lokalbericht.

Das Bundes=Preisschießen begonnen.

Reges Leben herrscht im Schützenparke zu Palos Springs.

Das eigentliche Preisschießen des 3. Zentral=Bundesfestes wurde heute Vormittag auf den Schießständen des Schützenparkes zu Palos Springs eröffnet. Gestern wurde um goldene Medaillen geschossen, die denjenigen Schützen zuerkannt werden, welche mit einer bestimmten Anzahl von Schüssen mindestens 200 Punkte erreichen. Die Anwartschaft auf diese Medaillen erlangten gestern durch ihre Treffer die nachverzeichneten Schützen: T. Malana, Chicago; Georg Kersten, Chicago; J. Braun, Joliet; J. E. Schmidt, Milwaukee; W. H. Klauer, Dubuque; O. Mueller, Wausau; A. Lepinski, Wausau; Karl Findeisen, Chicago; O. Mathei, Wausau; S. B. Traub, Chicago; Julius Helmold, Chicago; Dr. v. Felsen, Chicago; Rich. Helmold, Chicago; Phil. Walger, Chicago; Georg Kuehl, Chicago; J. G. Bardill, Highland; Karl Stirlen, Chicago, und Hy. Appel, Chicago. Seit heute Vormittag ist das Preisschießen nach der Königsscheibe, der Mannscheibe, der Stich= und der Kehrscheibe im Gange. Auch die Schießstände für Revolver= und Pistolen=Schützen sind eröffnet. Doch auch auf den Kegelbahnen herrschte gestern und heute ein reger Wettbewerb um die zahlreichen werthvollen Kegelpreise. Für diejenigen Gäste, welche sich nicht am Schießen und am Kegeln betheiligten, ist für allerlei Unterhaltung reichlich gesorgt worden. — Der Zentral=Schützenbund wurde im Jahre 1896 gegründet. Gegenwärtig gehören ihm die Schützenvereine von Chicago, Chilton, Cincinnati, Davenport, Dubuque, Elgin, Highland, Indianapolis, Joliet, La Crosse, Lyons, Milwaukee, Monticello, New Glarus, New=Holstein, Peru, St. Louis, Wausau und Winona an. Das erste Bundesfest ist in Joliet gefeiert worden, das zweite in Dubuque; das dritte findet zur Zeit hier statt. Viele der auswärtigen Schützenbrüder trafen erst gestern Abend ein. Alle begaben sich heute mit dem um 7 Uhr 30 Minuten Morgens vom Bahnhofe an Polk und Dearborn Str. abgehenden Zuge hinaus zum Schützenpark, woselbst das Preisschießen Punkt 8 Uhr eröffnet wurde. Dasselbe wird morgen und Samstag fortgesetzt.

Leset die „Sonntagpost“.

Wüster Auftritt.

In der Wirthschaft von Ike Rosen, No. 367 Clark Straße, werden mehrere Personen vermessert.

Aus der Wirthschaft von Ike Rosen, No. 367 Clark Straße, ertönten heute früh, gegen zwei Uhr, gellende Hilferufe. Polizist Connor, der sich zur Zeit an der Ecke von Harrison und Clark Straße befand, eilte, gefolgt von mehreren Passanten, nach dem Lokal, in welches er sich mit Gewalt Einlaß verschaffen mußte. Die Wirthschaft war mit Bassermann'schen Gestalten angefüllt, die sich in hochgradiger Aufregung befanden. Ein Mann, von dem behauptet wird, daß er mit einem gewissen Fred. Wisler identisch ist, saß in der Mitte des Lokals. Er blutete aus einer klaffenden Wunde am linken Bein. J. Thiel, ein in dem Kleidergeschäft No. 373 bis 375 Clark Straße, beschäftigter Handlungsdiener, blutete aus der Nase und schrie Zeter und Mordio, während ein dritter Vermesserter unter der Nase des Polizisten von fragwürdigen Charakteren zur Hinterthür hinausgeschleppt wurde. Rosen, der über der Wirthschaft schlief, war inzwischen auf der Bildfläche erschienen und veranlaßte auch, daß Wisler aus dem Wege geräumt wurde, ehe sich Connor noch von seiner Ueberraschung erholt hatte. Der Beamte bemühte sich später vergeblich, eine Spur von dem Blessirten zu finden. Er nahm Thiel mit nach der Revierwache, wo der Mißhandelte angab, daß er während der ganzen Nacht in dem Lokal dem Pokerspiele obgelegen habe. Gegen 2 Uhr entstand unter den Rittern vom grünen Tisch ein Streit, dem Jake Solomon, der Schankkellner, dadurch ein Ende mit Schrecken bereitete, daß er mit gezücktem Messer unter die Kampfhähne sprang und nach links und rechts um sich hieb. Die Polizei erklärte dem Thiel, nachdem derselbe seinen Bericht beendet hatte, daß er sich nach Hause begeben solle, dann wurden angeblich krampfhafte Anstrengungen gemacht, die unliebsame Affäre nicht an die Oeffentlichkeit gelangen zu lassen, jedenfalls wurde kein Versuch gemacht, den Messerhelden oder sonst Jemanden zu verhaften.

Wie erinnerlich, entzog vor nicht zu langer Zeit Mayor Harrison dem Ike Rosen die Lizens, weil angeblich in dessen Schanklokal mehrere Personen beraubt worden waren. Auf Empfehlung von Inspektor Hartnett aber machte der Mayor am nächsten Tage seinen diesbezüglichen Befehl wieder rückgängig.

Als Polizeichef O'Neill von der heutigen Affaire in Kenntniß gesetzt wurde, erklärte er, daß er eine gründliche Untersuchung vornehmen würde. Er setzte sich mit dem Inspektor Hartnett telephonisch in Verbindung und erhielt von demselben zur Antwort, daß er noch kein Sterbenswörtchen von der Geschichte erfahren habe. Der Polizeichef befahl ihm nunmehr, die Sache zu untersuchen und ihm einen umgehenden Bericht zu unterbreiten.

* Unter den Auspizien des Englewood=Zweiges der „Amerikanischen Transvaal=Liga“ findet heute Abend in Bromstedts Halle, Ecke der 63. und Halsted Str., eine Unterhaltung statt, deren Ertrag dem allgemeinen „Boeren=Wittwen= und Waisen=Fonds“ zugute kommen soll. Der Vorwärts=Männerchor, wie auch der Englewood=Damengesangverein, werden mehrere Lieder singen; die Herren F. Krupf, Hermann Vanderploeg, H. Van M. DeRoy, Col. R. O. S. Burke und E. Vandellen werden Ansprachen halten.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude . . . . 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 1497.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Eine süße Hoffnung.

Auf den Zuckerrübenanbau in den Ver. Staaten setzt der Landwirthschaftssekretär Wilson große Hoffnungen. Er behauptet, derselbe habe in den letzten Jahren nur deshalb keine gewaltigen Fortschritte gemacht, weil die amerikanischen Farmer und Kapitalisten sich vor dem Pauperzucker aus den Kolonien fürchteten. Seitdem jedoch das Bundesobergericht entschieden habe, daß der Kongreß die neuen „Besitzungen" nicht in den amerikanischen Zollverband aufzunehmen braucht, würden ohne Zweifel im ganzen Nordwesten, in den Rocky Mountain-Staaten und in Kalifornien die Rübenzuckerfabriken nur so aus der Erde springen. Versuche hätten ergeben, daß die in den genannten Landestheilen gezogenen Rüben mehr Zuckergehalt hätten, als die europäischen. Die Farmer würden sich schnell an die Zuckerrübenkultur gewöhnen, zumal ihnen von Washington aus beständig Anleitung und Samen geliefert werden, und die Zuckerfabriken würden im Wege der „Kooperation" gegründet werden. Auf je 3000 bis 4000 Acres, die mit Rüben bepflanzt sind, könne eine Zuckerfabrik gerechnet werden, die von den betheiligten Landwirthen selbst errichtet werden könnte, — nöthigenfalls mit Hilfe von „Promoters." Diese Fabriken könnten dann die ausgepreßten Rüben wieder den Farmern zurückgeben, denen sie „von Rechtswegen" gehören, und die sie zur Fütterung von Milchkühen verwenden könnten. So würden Zuckergewinnung und Meierei Hand in Hand gehen, die Kühe würden immer wieder den nöthigen Dünger liefern, und weiterhin würde eine gesunde Wechselwirthschaft das Rübenland vor Aussaugung bewahren. Binnen zehn Jahren, ruft Herr Wilson begeistert aus, werden wir nicht nur allen im Lande verbrauchten Zucker selbst gewinnen, sondern auch noch große Mengen ausführen und überdies den Weltmarkt mit unserer Butter versorgen.

Was an diesen Ausführungen zunächst in die Augen springt, ist die Voraussetzung, daß die Rübenzuckerindustrie dauernd durch hohe Zölle geschützt werden wird. Der Landwirthschaftssekretär räumt selbst ein, daß die amerikanischen Farmer sich bisher dem Rübenbau hauptsächlich deshalb nicht zugewendet haben, weil sie erhebliche Gewinnste aus **anderen** Bodenerzeugnissen erzielen. Dessenungeachtet muthet er dem amerikanischen Volke zu, ihnen viele Millionen Dollars als Prämie zu bezahlen, damit sie etwas hervorbringen, was sich im Auslande wohlfeiler kaufen läßt. Sogar unsere eigenen „Kolonien" sollen nach seiner Ansicht wirthschaftlich zugrunde gerichtet werden, d. h. nachdem wir ihnen alle anderen Märkte verschlossen haben, sollen wir ihnen auch noch den unsrigen entziehen. Unsere Landwirthe aber sollen sich von der Getreide- und Fleischerzeugung abwenden, in der sie ohne jegliche Unterstützung Hervorragendes leisten, und sollen dafür eine Thätigkeit ergreifen, die sie nur mit Unterstützung des Bundes betreiben können. Der erforderliche Zuschuß würde allerdings zum Theil auch aus der Tasche derjenigen Farmer kommen, die keinen „Zuckerboden" haben, doch sollen diese vermuthlich durch das verringerte Angebot und die daraus entstehende Erhöhung der Preise für **ihre** Produkte entschädigt werden. Somit würden am letzten Ende die Verbraucher nicht blos für ihren Zucker, sondern auch für ihr Brot und Fleisch mehr zu bezahlen haben, und für dieses Vorrecht überdies noch besteuert werden.

Daß die Landwirthe aus Zuckerrüben auf die Dauer mehr Nutzen ziehen würden, als aus dem Körnerbau und der Viehzucht, steht allerdings für Herrn Wilson fest, bleibt indessen noch zu beweisen. Nach seiner eigenen Angabe sind nur diejenigen Zuckerfabriken gewinnbringend, die mit den besten Betriebsanlagen versehen sind und $300,000 bis $400,000 kosten. So großartige Anstalten werden schwerlich von den Farmern selbst im Wege der Kooperation errichtet, sondern aller menschlichen Voraussicht nach nur von kapitalkräftigen Privatgesellschaften in's Leben gerufen werden. Diese werden dann den Landwirthen nicht mehr für ihre Rüben geben, als unbedingt nothwendig ist, um den Rübenbau nicht wieder eingehen zu lassen, und wenn sie den ausgepreßten Rohstoff zurückerstatten, so werden sie ihn ganz gewiß in Rechnung stellen. Durch den Schutzzoll werden auch nur diese Fabriken, und nicht die Rübenbauer geschützt werden, weil der Zoll nicht schon auf die Rüben, sondern erst auf den marktfertigen Zucker geschlagen werden wird. Kurz: die Farmer werden sich nicht besser, die Verbraucher bedeutend schlechter stehen, und der ganze Segen der künstlich aufgepäppelten Zuckerindustrie wird den Fabrikanten zugute kommen.

Vielleicht ist aber das amerikanische Volk, einschließlich der Farmer, nicht so — vertrauensselig, wie Herr Wilson sich einbildet. Es läßt sich nicht immer mit einem "gold brick" anführen.

Zur Warnung.

Aus New York wird gemeldet, daß über der hübschen Ortschaft Lincoln, in einem aufblühenden Theile von Middlesex County, New Jersey, belegen, die rothe Flagge — das heißt die des Auktionators, nicht die der Kommune — weht und der ganze Platz am 10. Juli ohne Rückhalt öffentlich versteigert werden soll. Das Schicksal der Ortschaft Lincoln in Middlesex County, N. J., scheint damit besiegelt und die Schuld an diesem unrühmlichen Ende wird in jener Meldung dem weiblichen Stimmrecht, bezw. dem starken weiblichen Einfluß auf die Verwaltung Lincolns zur Last gelegt.

Lincoln wurde vor einigen Jahren von einem Grundeigenthums-Syndikat gegründet und nahm unter dem Ansporn verständnißvoller Reklame und bewährter „Buhm"-Methoden einen schönen Anlauf zur Stadtwerdung. Es wurden Straßen ausgelegt und mit Abzugskanälen versehen und belegt mit den Namen berühmter Soldaten und Staatsmänner. Häuser wurden gebaut an Washington und Jefferson Str., an Grant Ave., Sherman Ave., Lincoln Ave. und McKinley Boulevard. Das feine Macadam-Pflaster lud zu Spazierfahrten mit „Buggy" und „Bike" ein und eine Trolley-Bahn brachte die Bewohner des neuen Ortes im Handumdrehen nach den Stationen der New Jersey Central- und Lehigh Valley-Bahnen, die wiederum sie nach Jersey City, bezw. New York beförderten. Das Grundeigenthum stieg im Werth; es wurde fleißig gekauft und gebaut, und die Gründer rieben sich die Hände und freuten sich der feinen Profite, die sie greifbar vor Augen sahen — bis sich in den klugen Köpfen der Frauen von Lincoln der Gedanke festsetzte, daß das Frauenstimmrecht, bezw. Frauenverwaltung noch nöthig sei, Lincoln zum himmlischsten Platz in der ganzen Union zu machen.

Dieser Gedanke fiel etwa in die Zeit, da Lincoln genug Einwohner gewonnen hatte, eine Art städtische Regierung einzurichten — da sich also auch die männlichen Einwohner der neuen Ortschaft mit Regierungsgedanken beschäftigten. Nun, Lincoln war in erster Reihe eine Stadt häuslicher Menschen; alle Männer Lincolns liebten die Häuslichkeit, sonst hätten sie sich kaum dort hingesetzt, bezw. von ihren Gattinnen hinbringen lassen; als sich die männlichen Lincolniten also vor der Aufgabe sahen, eine Ortsverwaltung einzurichten, da besprachen sie die Angelegenheit — wie das wohlerzogene Ehemänner immer thun sollen — mit ihren Frauen, und da diese, wie schon mitgetheilt, damals gerade den Gedanken gefaßt hatten, daß etwas weibliches Stimmrecht und weibliche Verwaltung — auch der öffentlichen Angelegenheiten — zur Paradieswerdung Lincolns nothwendig seien, so beschlossen sie, ihren Eheherren nicht nur mit Rath, sondern auch mit der That unter die Arme zu greifen und einige der Verwaltungsämter für sich zu behalten. Da Lincoln nicht inkorporirt war, stand dem nichts entgegen, und so wurde ein Stadtrath gewählt, der sich aus zwei Damen und vier Herren zusammensetzte, während ein Bürgerkrieg-Veteran Namens „Si" Drake zum Bürgermeister erkoren wurde. Schon in der ersten Sitzung kam es zu einem Krach. Die beiden Damen machten einen Vorschlag, der den Herren nicht gefiel; drei von den vier ließen sich bald 'rumkriegen, der vierte aber war hartnäckig und gab auch nicht nach, als Fräulein Emma E., eine der Stadtmütter, in Thränen ausbrach ob der Grausamkeit der Männer im Allgemeinen und des widerspenstigen Stadtraths im Besondern. Die Sitzung mußte aufgehoben werden, und später gingen dunkle Gerüchte von einem bevorstehenden Lynchgericht durch Lincoln. Dahin kam's nun Gott sei Dank nicht, denn der widerspenstige Mann sah ein, daß er sich unmöglich gemacht hatte, und legte sein Amt nieder. Die Stadtmütter, das heißt das weibliche Element überhaupt, hatten einen glänzenden Sieg errungen und die frei gewordene Stadtvaterstelle wurde natürlich gleichfalls mit einer Dame, einem Fräulein Mattie, besetzt. Das war vor drei Jahren, und bis dahin war Alles gut.

Es scheint aber, daß die Erziehung der Ehemänner und Bräutigammer Lincolns — unverdorbene Junggesellen soll es dort **gar** nicht gegeben haben, solche würden auch nicht geduldet worden sein — noch ziemlich stark im Argen lag, denn als die drei Stadtmütter und ihre drei artigen, ja-sagenden Kollegen bestimmten, daß Lincoln für alle Zeiten ein Temperenzort bleiben müsse, und alle Versuche, eine Wirthschaft zu eröffnen, zu nichte machten, da begann sich unter den Männern Lincolns eine scharfe Opposition gegen das Weiberregiment zu zeigen, die nach und nach wuchs und erstarkte und schließlich Herrn „Si" Drake und seine Stadtmütter aus ihren Aemtern vertrieb. Und das war der Anfang vom Ende. Denn Drake und die Ex-Stadtmütter durften sich das natürlich nicht gefallen lassen; sie wandten sich an die Gerichte um Einsetzung eines Masseverwalters für Lincoln; das geschah, und auf Anordnung des Masseverwalters wird am 10. Juli ganz Lincoln meistbietend verkauft werden. Eine Kirche, ein Schulgebäude, viele Wohnhäuser und 1500 „Lotten" werden unter den Hammer kommen.

Das ist die wahrheitsgetreue Geschichte von Lincoln, Middlesex Co., N. J., und angesichts dieser Thatsachen hat man gewagt, zu behaupten, Lincoln sei an zu viel weiblichem Einfluß, an zu viel „Unterrock-Herrschaft" zu Grunde gegangen! — Eine schändliche Verläumdung, denn Lincoln würde offenbar heute noch bestehen, wenn sich alle seine Männer stillschweigend und ergeben der besseren Einsicht der Frauen gefügt hätten, wie sich das allein schickt für wohlerzogene Ehemänner. Die Frauen trifft nur insofern Schuld, als sie ihren Gatten zum großen Theil nur eine mangelhafte Erziehung angedeihen ließen und es versäumten, den bösen Geist des Widerspruchs, der in jedem Manne steckt, ganz auszutilgen. Das Schicksal Lincolns, Middlesex Co., N. J., mag andern zur Warnung dienen.

„Buhms" und „Bühmchen".

Die Präsidentenmacher der republikanischen Partei sind jetzt schon eifrig an der Arbeit. Es ist zwar noch lange hin zur nächsten Nationalwahl; aber seitdem Präsident McKinley die Erklärung abgab, er trachte nicht nach einem dritten Termin, beeilt sich jeder Staat, seine „Lieblingssöhne" als Kandidaten für die Nachfolge zu „buhmen", und wer kein solcher Lieblingssohn ist, sucht auf eigene Faust und mit Hilfe seiner Freunde seinen Namen vor das Volk zu bringen. „Man kann gar nicht früh genug anfangen", scheint die allgemeine Losung zu sein; trotzdem aber mag es sehr wohl geschehen, daß keiner der bis jetzt genannten Bewerber die Nomination erlangt, sondern daß inzwischen neue Persönlichkeiten emportauchen, an die heute noch Niemand denkt, oder auch daß im entscheidenden Augenblicke McKinley seinen Entschluß in Wiedererwägung zieht und auf vielseitiges Verlangen noch einmal den Gang macht. Es wäre ja nicht das erste Mal, daß er anders handeln würde, als er vordem feierlich handeln zu wollen erklärte. Und das ungeschriebene Gesetz gegen den dritten Termin kann für seine Politik gerade so wenig ein Hinderniß sein wie die geschriebene Verfassung, über welche dieselbe sich keck hinwegsetzte.

Das Bemerkenswertheste an den bislang genannten Kandidaten der republikanischen Partei ist, daß nicht ein Einziger derselben eigentlich „populär" ist. Keiner hat, wie die Sachen heute liegen, bessere Aussichten als der Andere; es wird sich also lediglich darum handeln, wer am geschicktesten zu operiren versteht, um sich eine Mehrheit der Stimmen in der Nationalkonvention zu sichern. Es bleiben drei Jahre, um dafür die nöthigen Drähte zu legen. Doch der lange Kampf wird sich nach der Ueberzeugung der republikanischen Politiker der Mühe lohnen, da die Nomination mit der Erwählung von ihnen für gleichbedeutend gehalten wird. Die industrielle und geschäftliche Entwickelung des Landes ist eine solche, so sagen sie, daß die Fortdauer der republikanischen Verwaltung gewiß sei, ganz abgesehen von der Zerfahrenheit, welche in den demokratisch-populistischen Reihen herrsche. Das Volk werde die Partei hochhalten, welche ihnen die „Prosperität" gebracht habe und deren Fortbestand verbürge.

Daher der Eifer. Es blühen so zahlreiche „Buhms" und „Bühmchen" auf, als ob es gelte, die Ver. Staaten auf ein Jahrhundert hinaus mit Präsidenten zu versorgen. Besonders stark vertreten sind die Mittelstaaten. Ohio offerirt die Senatoren Hanna und Foraker und den Richter Taft von der Philippinen-Kommission, Indiana den Senator Chas. W. Fairbanks, Wisconsin Senator Spooner, Iowa die Senatoren Allison und Dolliver, Illinois Senator Cullom. Der Letztere ist zwar schon 72 Jahre alt, würde also beim Zusammentritte der Konvention ein Alter von 75 Jahren erreicht haben, aber sein Kollege Mason hält ihn doch für den richtigen Mann. Fairbanks von Indiana darf auf seinen Staat rechnen, er ist sehr reich und gilt als ein schlauer, vorsichtig vorgehender Politiker, der zwar nicht zu begeistern, aber hinter den Kulissen um so erfolgreicher zu wirken versteht. Ungefähr dasselbe gilt vom Senator Spooner. Daß Mark Hanna als Leiter der Parteimaschine seinen Mitbewerbern um viele Pferdelängen voraus sein würde, wenn er die Nomination ernstlich anstrebte, ist gewiß, dennoch aber hofft ihm Foraker zuvorzukommen; ihm wuchs seit der Entscheidung des Oberbundesgerichts, welche seinen Portorico-Tarif aufrecht erhielt, der Muth ganz bedeutend. Was den Richter Taft, den Vorsitzer der neuesten Philippinen-Kommission, zu seinem „Buhm" berechtigt, ist eigentlich nicht recht ersichtlich; ob Ohio ihn als "dark horse" reserviren möchte? Senator Allison von Iowa ist auch schon ein alter Herr und dürfte kaum geneigt sein, die Aufregungen einer Kampagne auf sich zu nehmen; sein Kollege Dolliver dürfte dem Großkapital nicht angenehm sein, da er in Bezug auf den Hochschutzzoll ketzerische Ansichten hegen soll. Und ohne die Unterstützung der Plutokraten wird ein republikanischer Politiker heute schwerlich auf die Nomination rechnen können.

Der Osten möchte mit dem Vize-Präsidenten Roosevelt, Gouverneur Odell von New York, Senator Lodge von Massachusetts, Marinesekretär Long, Kriegssekretär Root oder Senator Frye in die Schranken treten. Von diesen ist „Teddy" am bekanntesten, aber er ist Vize-Präsident und das bedeutete bis heute noch immer politisches Begrabensein. Gouverneur Odell soll in seinem Staate „stark" sein; außerhalb desselben kennt man ihn wenig; Senator Lodge, der Nativist, dürfte wenig Aussichten haben, denn sein Radikalismus ist vielfach unbequem; Long und Root gelten als sogenannte Kompromißkandidaten, im Falle man sich auf andere nicht einigen kann.

Damit ist die Liste der bis heute im Vordergrund stehenden Bewerber so ziemlich erschöpft, aber es mögen noch verschiedene hinzukommen, werden doch Thomas B. Reed und der Ex-Senator Wolcott von Colorado auch schon genannt. Es fehlt der republikanischen Partei nicht an „Patrioten", welche die Bürde des höchsten Amtes auf sich nehmen möchten, wenn die Partei sie ruft.

Auf der demokratischen Seite ist kein solches Angebot zu verzeichnen. Im Hintergrunde steht zwar immer noch Bryan, dem jetzt nachgesagt wird, daß er die Bildung einer „dritten Partei" begünstige, was seine Freunde indessen bestreiten. David B. Hill von New York wäre am Ende nicht abgeneigt, in's Feld zu treten, wenn die von dem konservativen Elemente der Partei angestrebte „Reorganisation" Erfolg haben sollte. Auch Mayor Carter H. Harrison von Chicago läßt sich „buhmen", und sein Kollege Rose von Milwaukee preist ihn als den kommenden Mann; — indessen herrscht im Lager der Demokraten heute noch eine derartige Zerfahrenheit und Unklarheit in Bezug auf Prinzipien wie Persönlichkeiten, daß es unmöglich ist, vorher zu sagen, wie es nach drei Jahren in ihren Reihen aussehen mag. Es wäre Thorheit, sich darüber schon heute den Kopf zerbrechen zu wollen, wenngleich wohl zu wünschen wäre, daß baldmöglichst Klarheit in die Verhältnisse gebracht würde.

Ueber 30 Jahre erprobt!
Dr. RICHTER'S weltberühmter "Anker" Pain Expeller
ist das Beste was es giebt gegen
Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Hüftweh, etc.
und RHEUMATISCHE BESCHWERDEN ALLER ART.
25c. und 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst
F. Ad. Richter & Co.
215 Pearl Street, New York.

Lokalbericht.

Durch Flammen und Rauch.

Ein Feuer nahe der Hochbahnschleife an Fifth Ave. und Adams Straße hindert nicht den Hochbahnbetrieb.

Die Passagiere leiden unter kalten Douchen und entsetzlichem Qualm. — Der Feuerschaden beträgt $50,000.

In einem an Fifth Avenue und Adams Str. gelegenen Gebäude wüthete gestern Abend ein Feuer, welches erst gelöscht werden konnte, nachdem es einen Schaden von $50,000 verursacht hatte. Obgleich während des Brandes die Flammen aus den Fenstern der vierten Etage hervorschlugen und an dem Hochbahngerüst entlang züngelten, wurde der Hochbahnbetrieb nicht einen Augenblick eingestellt. Ungeachtet der drohenden Gefahr, daß das in Brand gerathene Gebäude einstürzen könne und ohne die Warnungen der Feuerwehr und der Polizei zu beachten, führte das Fahrpersonal die Züge durch Flammen und Rauch hindurch. Die Passagiere erhielten bei dieser Gelegenheit zuweilen eine unfreiwillige kalte Douche, wenn sich ein aus den Spritzen geschleuderter Wasserstrahl in einen der Waggons verirrte, oder aber sie gingen halb geräuchert aus der Feuertaufe hervor. Das kühne Wagniß, den Betrieb ungeachtet des Brandes fortzusetzen, verlief indeß ohne jeglichen Unfall.

Das Feuer wurde von dem Privatwächter James Stanton entdeckt, der unverzüglich die Feuerwehr alarmirte. Diese traf mit bekannter Pünktlichkeit auf der Brandstätte ein, auf der Chef Swenie das Kommando übernahm. Er sandte eine Anzahl seiner Mannen mit Schläuchen beladen die Feuerleitern hinauf, um den Brand aus nächster Nähe zu bekämpfen. Kaum hatten die Braven die Höhe der vierten Etage erreicht, und sich in Positur gestellt, als sich eine ungeheure Flammenwoge aus den Fenstern herauswälzte, welche die Feuerwehrleute in glühende Lohe hüllend, dieselben zu verschlingen drohte. Die Feuerstreiter aber wichen noch wankten nicht, und bald hatten sie das Feuer in jenem Theile des Gebäudes unter Kontrolle. Der Brand wurde gelöscht, nachdem er einen Gesammtschaden von ungefähr $50,000 verursacht hatte. Von diesem entfallen gegen $35,000 auf die Firma Baude & Hanlon, Engros-Kurzwaarenhändler, welche die gesammte vierte und die südliche Hälfte der dritten und zweiten Etage benutzten. Der Rest vertheilt sich auf das Gebäude, welches zum McCormick'schen Nachlaß gehört, und auf die Firma L. Schwabach, Blusen-Fabrikanten; Richardson Silk Company; M. Purvis, Installateur; Roberts & Lydick, Schleier- und Spitzenhändler; J. W. McKay, Zigarren- und Tabakhändler, und Charles Weeghman, Restaurateur, deren Etablissement und Lager erheblich durch Wasser beschädigt wurden.

Ein neuer Fraktionskampf.

Unzufriedene Republikaner wollen versuchen, das Joch Lorimers von sich abzuwerfen.

Aller Voraussicht nach werden nicht nur die Demokraten, sondern auch die Republikaner bei den nächsten Primärwahlen einen bitteren Fraktionskampf unter sich ausfechten. In der demokratischen Parteimaschine ist es bekanntlich zu einer offenen Rebellion gegen den Diktator Burke gekommen, und nun soll auch ein energischer Versuch von Seiten unzufriedener Republikaner zum Sturz von William Lorimer gemacht werden. An der Spitze der Insurrektion steht, wie aus wohlunterrichteter Quelle verlautet, der Zolleinnehmer Hertz, und mit ihm sollen sich Postmeister Coyne, der Urkunden-Registrator Simon, Ex-Sheriff Pease, County-Assessor Adam Wolf, Fred Baird, der frühere Gesundheits-Kommissär William R. Kerr, John J. Healy und Senator Mason gegen Lorimer verbündet haben. Weder Senator Busse, noch Graeme Stewart, County-Schatzmeister Raymond und Charles W. Andrews haben, wie fernerhin verlautet, die Aufforderung erhalten, sich der gegen Lorimers Herrschaft gerichteten Bewegung anzuschließen. Bei den im nächsten Mai oder im Juni stattfindenden Primär-Wahlen für die County-Konvention werden die streitenden Fraktionen die erste Gelegenheit haben, ihre Kräfte öffentlich zu messen, und von dem Ausgang dieses Kampfes wird es abhängen, ob Lorimer auch fernerhin mit seiner „Maschine" die republikanische Partei von Cook County kontrolliren, oder ob Henry Hertz mit seinem Anhang an Lorimers Stelle treten wird.

„Bob" Burke scheint mit der Ankündigung, daß „Captain" Farrell, der langjährige Führer des berühmten Marschirklubs der County-Demokratie, auch von dieser abgefallen und in's Lager der Harrison-Liga übergegangen sei, etwas voreilig gehandelt zu haben. „Capt." Farrell hat nämlich ausdrücklich erklärt, daß er nach wie vor der County-Demokratie treu bleiben werde; er sei ein Mann des Friedens, und nicht gesonnen, sich in die inneren Kämpfe der Demokratie von Cook County einzumischen.

Pietätlose Diebin.

Louise Dumont unter der Anklage in Haft, während des Gottesdienstes andächtige Kirchengängerinnen um ihre Börsen bestohlen zu haben.

Unter der Anklage, seit Wochen während des Gottesdienstes in der Kathedrale zum Hl. Namen in Andacht versunkene Kirchengängerinnen um ihre Börsen bestohlen zu haben, schmachtet die 19jährige Louise Dumont in Inspektor Heidelmeiers Zwinger in der Revierwache an Ost Chicago Ave. hinter Schloß und Riegel. Sie wurde gestern Nachmittag verhaftet, als sie aus dem Gotteshause trat, in dem sie anscheinend gebetet und — unter dem Deckmantel der Frömmigkeit — einem Frl Maggie Woods, von No. 1288 St. Louis Avenue, ihre $17.00 enthaltende Börse entwendet hatte. Eine gewisse Frau Amelia Sutherland, die gleichfalls dem zu Ehren des Jubiläums des Papstes veranstalteten Gottesdienste beiwohnte, hatte die ruchlose That bemerkt. Sie sah, wie die gutgekleidete Diebin, die anscheinend in fromme Andacht versunken war, mit bewunderungswürdiger Gewandtheit der vor ihr knieenden Dame die Börse aus der Tasche eskamotirte und an Stelle derselben eine leere, alte Börse praktizirte. Gerechter Entrüstung voll, meldete Frau Sutherland ihre Beobachtung dem Polizisten Michael Stapleton und erbot sich, dem Beamten die Diebin zu zeigen, sobald dieselbe aus der Kirche treten würde. Sie brauchten nicht lange zu warten. Der Gottesdienst war bald vorüber und als eine der Ersten trat Louise Dumont, die es sehr eilig zu haben schien, auf die Straße, wurde brühwarm von dem Polizisten in Empfang genommen und per Polizeikutsche nach der Revierwache an Ost Chicago Ave. geschafft. Frl. Woods bemerkte ihren Verlust später und eilte unverzüglich nach der Revierwache, um Meldung zu erstatten. Dort entdeckte sie zu ihrem nicht geringen Erstaunen ihre Börse auf dem Pulte des Stationsschreibers. Die Arrestantin schluchzte herzbrechend, weigerte sich aber, irgend welche Fragen zu beantworten. Kapitän Revere ist der Ansicht, daß die Diebin erfolgreich in sämmtlichen Stadttheilen operirt hat. Unter den Opfern, welche in der Kathedrale bestohlen wurden, befinden sich: Frau M. Kehoe von Nr. 277 Superior Straße, Börse mit $48; Frl. Catherine Connolly von Nr. 76 Maple Straße, Börse mit $15; Frau E. Wheeler von Nr. 464 Fulton Straße, Börse mit $16.

Frl. Connolly wurde eine Woche später als Frau Kehoe bestohlen. An Stelle ihrer gestohlenen Börse fand sie das leere Geldtäschchen der Frau Kehoe vor, in dem sich nur eine Visitenkarte der Louise Dumont befand.

Beute beschlagnahmt.

Die Polizei verhaftete gestern die des Ladendiebstahls verdächtigen James Ryan und Grace Allen, alias Ryan, und nahm eine Haussuchung in deren Wohnung, im Gebäude No. 2839 Cottage Grove Ave., vor. Seidenstoffe, Pelzwaaren, Schmucksachen und Bekleidungsstücke im Gesammtwerthe von mehr als $2000 wurden dort von der Polizei vorgefunden und als gestohlenes Gut beschlagnahmt. Vertreter von Geschäftsfirmen an State Str. fanden sich später im Hauptbureau der Zentral-Revierwache in der Stadthalle ein und identifizirten einzelne Stücke der dort untergebrachten Waaren aus dem Besitze der Ryans als ihnen gestohlenes Eigenthum.

Wer ist Puscheck? Der deutsche Arzt, der seit 21 Jahren in Chicago praktizirt, und der Leidenden unentgeltlich Rath ertheilt in der Office oder per Brief. Seine Mittel sind im ganzen Lande bekannt, — werden jedoch nicht in Apotheken verkauft, sondern von ihm persönlich, oder per Post von dem Institut, Nr. 1619 Diversey Blvd., bezogen, da er mit den Kranken im direkten Verkehr sein will, und so das möglichst Beste für dieselben leistet. Schreibe um ein Verzeichniß der Mittel.

* Beim Abspringen von einem in Fahrt befindlichen Zuge der Panhandle-Bahn an der 106. Straße, erlitt gestern Nachmittag Samuel Nicosia von Nr. 105 Austin Ave. lebensgefährliche Verletzungen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser lieber Bruder

Peter J. Reinhard

im Alter von 24 Jahren, 7 Monaten und 19 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag Morgen um halb 10 Uhr vom Trauerhause, 929 Lincoln Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Reinhard, geb. Christoffel, Mutter.
Christine, John, Adam, Rose und **Anna**, Geschwister;
nebst Verwandten und Bekannten.

dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Richard Henn,

im Alter von 35 Jahren und 10 Monaten am Mittwoch, den 19. Juni, um 2 Uhr Morgens, plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Juni, um 1 Uhr 30 Nachmittags, vom Trauerhause, 682 Osgood Str., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Henn, geb. Stoll, Gattin.
Rudolph, Paula, Richard und **Alma**, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Johann Nützel,

am 19. Juni im Alter von 26 Jahren und 9 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 22. Juni, um 1:30 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 826 N. Oakley Ave.

Julia Nützel, Gattin.
Dora Nützel, Mutter.
Friedrich und **Louis Nützel**, Brüder.
Anna Krügsmann, Schwester.

dfr

Todes-Anzeige.

Am 19. Juni starb

Frau Emilie Lindenberg.

Mitglied des Louise deutschen Unterstützungsvereins, Wittwe von Ernst Lindenberg, geliebte Schwester von Frau Augusta Hetzel, im Alter von 67 Jahren und 4 Monaten. Beerdigung vom Trauerhause, Nr. 80 22. Place, Freitag Nachmittag um 2 Uhr, nach Oakwoods.

Gestorben: Katherine Reiner, am 19. Juni, im Alter von 73 Jahren und 4 Monaten. Beerdigung Freitag, 21. Juni 1901, vom Trauerhause, 670 N. Oakley Ave., nach Waldheim.

Muster-Spitzen-Verkauf.
Radikale Herabsetzungen f. Dutzende von Partien —10,000 Muster-Stücke—2c, 5c u. 10c für waschbare Spitzen. Muster-Stickereien— 3c, 5c u. 10c das Stück.
2c 5c

SCHLESINGER AND MAYER

Seltene Band-Bargains.
Eine phänomenale Offerte — eine seltene Rester-Räumung — von allen einzelnen Partien vom Haupt-Departement — in zwei großen Partien — für 3c, 5c.
3c 5c

Vor-Inventur Bargains im Basement.

Räumung von feinen Madras und reinen Waschstoff-Restern.

Rester von Sheer Wasch-Stoffen — feine bedruckte Dimities, Lawns, Batistes, Foulards—gemusterte Swisses, Piques, Leno Novelties, Skirting Crashes, fancy Mulls, schlichte und Corded Percales — schwarze und farbige Lawns etc. — zehn Kisten der begehrenswerthesten Fabrik-Rester dieser Saison, in Verbindung mit jedem Rest, jeder einzelnen Länge, jedem angebrochenen Assortiment unseres eigenen Lagers von prächtigen Waschstoffen, und markirt, um den größten Verkauf von Waschstoffen in Chicago zu erzielen.

Rester von allen Sorten reiner Waschstoffe — **2c 5c 9c** — **Rester** von allen Sorten feiner Waschstoffe

5c Rester von feinem Madras Tuch — die größten bona fide Bargains — Tausende Yards des theuersten hochfeinen englischen und schottischen echt gewebten Madras, importirte Leinen-Ginghams, Mercerized Novelties, fancy Oxfords, Corded Tissues, bestickte Chambrays etc. — all die neuesten und besten Muster dieser Saison. 9c

8c Job Kissen-Bezüge—Dwight, Pequot, Fruit Utica und Pepperell — 45 bei 26 — 2 Partien — 8c und 10c.

5c Fabrik-Rester von feinen Cambrics und Longcloths—prächtige Auswahl — zu 5c und 8c.

Vor-Inventur Shirt-Waists: Extra-Ereigniß: Ein großer Verkauf.

25c Außergewöhnliche weiße Waists—Hunderte v. weißen Weists, leicht beschmutzt und zerknittert—hochfeine Waists von guter Qual. weißem Lawn und gewebten offenen Streifen-Effekten—eine phänomenale Offerte—Waists in allen Größen — ohne Rücksicht auf den Werth—Auswahl zu 25c.

50c Farbige und weiße Waists: extra — durchaus Schneider-gemacht, von guter Sorte Stoff — hochfeine Waists, welche tadellos gebügelt werden können — in hübschen gestreiften und karrirten Effekten und guter Qualität weißen Lawns — jede Größe — große Werthe zu 50c.

58c für Damen-Schuhe, Oxfords: Vor-Inventur-Offerte $1½

Verschleuderungs-Preise — Werthe, wie sie nur vor der Inventur geboten werden — Muster-Partien, widerrufene Bestellungen — alle übergroßen Partien, alle jetzt gründlich herabgesetzt für sofortige Räumung.

58c Feine Schuhe und Oxfords — es ist eine große Räumungs-Offerte—alle angebrochenen Partien von hochfeinem Schuhzeug — feine Muster-Schuhe und Oxfords — alle einzelnen Paare, die sich während der kürzlichen großen Verkäufe angesammelt haben. Ungefähr 1200 Paar—unter ihnen feine handgewendete Schuhe und Oxfords jeder Art—durchaus zuverlässiges gut gemachtes Schuhzeug—das regulär für einen bedeutend höheren Preis verkauft wurde — jetzt in einer großen Partie ohne Rücksicht auf den Werth —um damit sofort zu räumen — alle zu 58c das Paar. **58c**

Großer
Spezial-Verkauf
Freitag u. Samstag
......in......
Jacobsen's
Butter- und Kaffee-Depots
194 Ost North Ave.
541 W. Chicago Ave.
808-10 W. North Ave.

Frei weggegeben mit einem Pfd. Butter oder Kaffee:
Große Mixing-Bowle oder goldgeränderte fancy-dekorirte Platte.
Mit zwei Pfund ein großer Spiegel.

Strikt frische Eier, per Dutzend	11c
Reines Schmalz, per Pfund	9c
Fancy California Pflaumen, per Pfund	4c
Große Flasche Wild Cherry Phosphate für	4c
Ein 8 Pfd. Eimer fancy Dairy Butter für	1.00
Fancy frisch gerösteter Santos Kaffee, per Pfd.	15c
7½ Pfd. für	1.00

Alle Sorten frische Fische.

Deutsche Karpfen, per Pfund	5c
Frischer Barsch, per Pfund	5c

Turnverein Eiche Kensington
Turn-Fest
....des....
Chicago Turn-Bezirks,
abgehalten am
20., 21., 22. und 23. Juni 1901,
— in —
Cardners Park, Kensington.
Massenaufführungen der Aktiven, Damen und Kinder; Preisturnen, Schwimmen, Fechten, Singen, Deklamiren, Radfahren u. s. w.
Samstag, den 22. Juni, großes Feuerwerk.
jn1,2,8,9,15,20

Großes Sommerfest, verbunden mit Parade
veranstaltet vom
Deutschen Landwehr-Verein von Chicago
unter Mitwirkung des „Zentralverband der deutschen Militärvereine Chicagos und Umgegend",
Sonntag, den 23. Juni 1901,
in KUHN'S PARK, Milwaukee und Powell Ave.
Abmarsch der Parade um 10½ Uhr von Schönhofens Halle. Tickets 25c pro Person.
mi26,jn9,20

1. grosses PIKPIK
arrangirt von der
Eintracht No. 7 und Immergrün No. 4,
United League of America,
Sonntag, den 23. Juni 1901, im [illegible]

20. jährliche Versammlung der Aktionäre der Union Savings, Loan & Building Association von Chicago
am Montag, den 1. Juli, [illegible] Uhr Abends, in deren Office [illegible]

REILHOFER'S ALPINE JODLER-GESELLSCHAFT.
Jeden Abend Konzert und komische Vorträge!
„Schützen-Lis'l" 244 Clybourn Ave.

Der Edelweiß-Garten
JETZT OFFEN.
[illegible] Theodore Thomas Chicago [illegible]

CharlesBurmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185.
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

PABST
Das neueste Erzeugniß der Bierbraukunst ist Pabst's Select. Es ist von unerreichter Güte und wird den hiesigen Bieren wie auch dem importirten [illegible] vorgezogen.

THE FAIR

ESTABLISHED 1875 STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

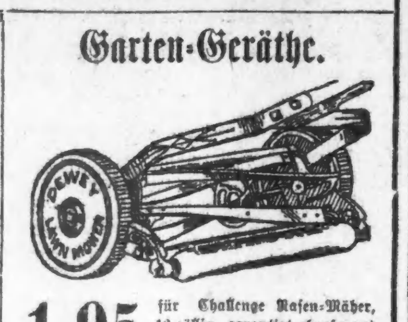
Sommer-Röcke.

Waschbare Kleiderröcke f. Damen, neueste Flounce oder Flare Facon, einfach oder in contrasting Farben garnirt, von Denims, Coverts usw. gemacht— speziell **1.95**

Ungefütterte Sommer-Kleiderröcke für Damen, Cheviots, Homespuns, Broadcloths, Venetians, Sicilians, CovertCloths, usw., schwarz und farbig, neueste Facons, hübsch gesteppt oder mit Atlas Bands besetzt, finished Nähte, durchaus schneidergemacht u. finished **4.95**

Promenaden- oder Rain-Day-Röcke für Damen— eine spezielle Offerte von ungefähr 150 Röcken für den morgigen Verkauf — von durchaus ganzwollenen Plaid Back Stoffen gemacht, in einer Varietät von Oxford Effekten, gored Facon, Bottom faced und schneidergesteppt, gut gemacht und perfekt hängend — spezieller Preis— **2.65**

Garten-Geräthe.



1.95 für Challenge Rasen-Mäher, 16-zöllig, garantirt ebenso gut wie irgend ein theurerer Rasen-Mäher.

1.40 für Cricket Rasen-Mäher, 10-zöllig, gemacht von der Philadelphia Lawn Mower Co.

3.00 für den echten Philadelphia Rasen-Mäher, jeder einzelne garantirt als 1901 Fabrikat.

21c für Kohler's Rasen-Rechen, 22-zöllig, die besten, die gemacht werden.

2c für Garten-Trowels.

2.50 für 50 Fuß-Sektion unserer Duplex Brand ¾-zöll. 3-ply Gartenschläuche, zusammengekoppelt, mit Mundstück.

3.85 für unseren Black Diamond-Gartenschlauch, garantirt harten Druck aushaltend, ¾-zöll. und gekoppelt.

29c für Schlauch-Gestelle, extra stark und halten 50 Fuß Schlauch.

Stickereien.

Cambric-Stickereien, bis zu 5 Zoll breit und Einsätze Arbeit, bis zu 2 Zoll breit, Yard, **5c**

Cambric Stickereien bis zu 6 Zoll breit, und Einsatz-Arbeit bis zu 2 Zoll breit, 48 Muster, Auswahl, Yard, **6c**

Cambric Stickereien bis zu 7 Zoll breit, und Einsatz-Arbeit bis zu 3 Zoll breit, großes Assortment von Mustern, Auswahl, Yd. **8c**

Cambric Stickereien bis zu 9 Zoll breit, in Openwork Guipure Mustern, großes Assortment von Mustern, Auswahl, per Yard, **10c**

Stickereien bis zu 10 Zoll breit, in Openwork, Guipure und Irish Point Mustern, fein gearbeitet, feines Assortment von Mustern, Auswahl, Yd. **12½c**

Stickereien bis zu 9 Zoll breit, bestehend aus feinen Hand-Loom Waaren, fein gearbeitet — 48 feine Muster, Auswahl, Yard, **15c**

Eisschränke.

Spezieller Verkauf in Eisschränken, die berühmten Challenge, Iceberg, BaldwinsDry Air u. Belding-Halls National — die besten Fabrikate, ein vollständige Bedingung, oder das Geld wird zurückerstattet.

12.75 für Baldwins Eisschränke, extra große Sorte, m. doppelten Thüren, Größe ... Capazität 100 Pfund Eis, eine perfekte Zirkulation von trockener Luft wird für diesen Eisschrank garantirt.

4.95 für Baldwins trockene Luft-Eisschränke, von Hartholz gemacht, Familien-Größe — 37x27x23.

Wrapper-Offerte.

Wir offeriren eine spezielle Partie von Damen-Wrappers zum Verkauf, von denen wir wissen, daß sie mehr werth sind und viel höher verkauft worden sind, als wir diesmal für dieselben verlangen. Dieselben sind gemacht aus guter Qualität Percales in gestreiften Mustern, haben flounced Skirts, welche voll sind und die schön geschnitten wurden; die Schultern sind besetzt mit Braid, Ruffles und Spitzen. Wrappers, die ganz verschieden sind von denen, die Sie gewöhnlich kaufen — zu **70c**

Sacques — Dressing Sacques, Lawn und Percales, hübsche Moden, ausgeschnittene Rücken mit Ruffles rund herum, helle und dunkle Farben, spezieller Preis **40c**

Männer-Unterzeug.

Unterhemden und Unterhosen für Männer, gerippte Facon, gerade das Passende für heißes Wetter, feine Qualität Garn, in Lavender, blau, gelb, schwarz und rosa Streifen, französischer Hals, Perlmutterknöpfe, Hemden mit Satin-facing, Unterhosen Drill faced, **25c**

Fancy Streifen Silkaline Unterhemden und Unterhosen für Männer, Hemden seidenfaced, französischer Hals, Perlmutterknöpfe, Unterhosen satin-faced; doppelte Gussets, Balbriggan Unterhemden und Hosen für Männer, einfach und Derby gerippt, Hemden mit französischem Hals und Satin-facing, Perlmutterknöpfe; Unterhosen faced mit Drilling — Perlmutterknöpfe — fancy Streifen, auch einfarbig, lachsfarbig und fleischfarbig **70c**

Feine Lisle Thread Unterhemden und Unterhosen für Männer, in extra feiner Qualität sehr leichten Lisle Thread, fancy Streifen, blau, Lavender und fleischfarbige — Hemden sind seidenfaced, Unterhosen haben Perlmutterknöpfe — **1.00**

Kinder-Trachten.

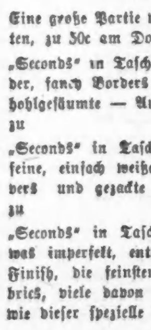
Feine Muslin Slips für Babies, Bishop Facons, einige mit hohlgesäumtenRuffles um Hals und Schultern, weiter Rock, **19c**

Muslihüte u. Kappen für Kinder, besetzt u. corded, gestärkt und mit Spitzen und Band, **19c**

Waschkleider für Kinder, Alter 2 bis 5 Jahre, gemacht aus Ginghams und Waschstoffen, Gabys, Ruffles und Stickerei garnirt, **39c**

Leibchen und Bänder für Babies, alle Größen, seit finished Nähte, Strap über den Schultern, seidengesteppt, **25c**

Bürsten-Bargains.



Dr. Scott's elektrische Haarbürsten, hübsches Design, welches den wohlbekannten Bürsten eigen ist, und enthalten dieselbe elektro-magnetische Kraft: nur verschieden in der Größe; ein Kompaß zur Probe der Kraft begleitet jede Bürste, **55c**

Badebürsten, Haarbürsten, Kleiderbürsten, Holz-Rücken; englische Bürsten, Beingriffe, hochfeine Bristle **19c**

Schreibmaterial-Offerten

Daxtrs, wie Abbildung, hohlgeschliffen mit Gummi-Schrift, spezieller Preis, **8c**

Ein Pfund leinenes Papier für Schreibmaschinen, in 2 Größen, gute Qualität Papier, spez. Preis morgen, **2c**

Verkauf von Kouverten — 6 Zoll, hoher Schnitt, weiße Kouverte, 3 Packete in Schachtel — spezieller Preis, 3 Packete für **5c**

Taschentücher.

Eine große Partie von „Seconds“ von Fabrikanten, zu 30c am Dollar.

„Seconds“ in Taschentüchern für Kinder, weiß, Borders und einfach weiße hohlgesäumte — Auswahl **2c**

„Seconds“ in Taschentüchern für Damen, sehr feine, einfach weiße hohlgesäumte, hübsche Borders und gezackte Kanten — das Stück **3c**

„Seconds“ in Taschentüchern für Männer, etwas imperfekt, entweder im Gewebe oder im Finish, die feinsten bedruckten Cambric, breite Borders, hohlgesäumt — diese sind beinahe doppelt so viel werth wie dieser spezielle Preis — das Stück **5c**

Damen-Gürtel.

Ein spezieller Einkauf von elastischen Gürteln für Damen, wie nebenstehende Abbildung, und in sehr spezieller Verkauf. Merkt Euch den hübschen, modischen Effekt dieser Gürtel; sie sind gemacht aus elastischem Gewebe, mit vergoldeter Schnalle und Seiden-Rückenteil, jeder einzelne stilvoll und sie sind der einzige Gürtel dieser Art, welcher jemals zu diesem oder einem annähernd so niedrigen Preis verkauft wurde. Bedenkt, alle sind neu und keine alte Waare; morgen **25c**

Spitzen-Bargains.

Hohe Längen von feinen Spitzen und Stickereien, 4, 5 und 6 Yards in jedem Stück; Dutzende v. netten Mustern, alle einfachen und spitzen-eingesetzten Zuschnitten, zu **35c, 25c, 19c, 15c** und **10c**

Valenciennes Spitzen Einfassungen und Einsätze, ½ Zoll breit, ausgez. Qual., nicht gesplittet, Dtzd. Yards zu **19c**

Großer Verkauf von feinen Spitzen zu 5c, bestehend aus weißen Point de Paris Serpentine, Point de Venise Spitzen-Einfassungen, schwarzen Chantilly Serpentine Einsätzen und einem sehr schönen Assortment von Torchon Spitzen, m. Einsätzen zum Passen, in feinen, mittleren u. schweren Qualitäten, Auswahl, Yard, **5c**

Band-Reste.

Anhäufungen von kurzen Längen von den großen Verkäufen der letzten Wochen, zu wunderbar niedrigen Preisen, ganzseidene Band-Reste in 1-zöll. schwarzen und farbigen Satins, fancy Streifen, Plaids, schwarzen und farbigen Taffetas und fancy Cords, Yard, **5c**

1½ und 2 Zoll breite ganzseidene Bänder, in Resten, einfache Taffetas und Satin und Gros Grain, in allen Farben, Plaids und Streifen, per Yard, **7c**

Nr. 1 oder Baby Satin Back Sammetband, alle Farben, viel bezahlt für Kleiderbesatz, in vollen 10 Yds. Bolts, **12c**

Ganzseidene Bandreste — 3 bis 7 Zoll breit, neueste Effekte in Mousseline, Satin, Louisine, Dresden Taffetas; und Satin Streifen, Plaids und Streifen, per Yard, **25c**

Ganzseidene Bandreste, 2 und 3½ Zoll, Satin und Gros Grain Plaids, Streifen, Cords, Louisinen, Taffetas, schwarzer Moire und einfaches Taffeta, in schwarz und in Farben, Yard, **10c**

Kunst-Nadelarbeit.

Nicht überzogene Sophakissen, fancy Borders und ziemlich große Sorte— spezieller Preis **15c**

Point-Spitzen und Flemish Braids, cream und weiß, per Yard **3c**

Reinleinenes Battenberg-Garn, per Ball **1c**

Leinene bestickte Tray Cloths, mit fancy Openwork rund herum, jedes **7c**

Freier Unterricht im Häkeln von Seidenbörsen jeden Tag.

Spitzen-Gardinen.

Spezialverkauf in feinen Nottingham und Schweizer Spitzen-Gardinen, 3½ Yards lang, schöne Borders und schöne Muster, fancy Ränder, per Paar, **35c**

Spitzengardinen, ebenso geschmückt, sonst aber von derselben vorzüglichen Qualität, die wir wirklich... per Paar zu **1.50**

Lokalbericht.

Neue Enthüllungen.

Der Ex-Polizist Ettleson soll 12 Brandstiftungen auf dem Gewissen haben.

Gegen eine Anzahl Mitverschworene wurden Haftbefehle erwirkt. — Die Methode der ruchlosen Missethäter.

Die betreffs des verdächtigen Brandes vom 9. Juni im Zigarrenladen von E. J. Disman im Gebäude Nr. 48 32. Straße angestellte Untersuchung hat angeblich ergeben, daß eine wohlorganisirte Bande von Brandstiftern, die sich verschworen hatte, Feuerversicherungs-Gesellschaften zu schröpfen, seit zwei Jahren ihr Unwesen trieb, ehe es der Polizei gelang, hinter ihre Schliche zu kommen. Auf Grund der angestellten Ermittelungen wurden von drei Versicherungsgesellschaften wegen Verschwörung zwecks Betruges Haftbefehle gegen folgende Personen erwirkt: Benjamin Ettleson, Expolizist; Michael Ettleson; H. Fensterstock, Zigarrenhändler, Nr. 123½ Van Buren Straße; Leon Frank, Schankwirth, Nr. 396 State Straße; E. J. Disman, angeblich ein professioneller Spieler, der im Great Western Hotel logirt; L. Lampert, Zigarrenhändler, Nr. 470 W. 12. Straße; Isaak Tuckhorn, Händler in Kassenapparaten, Nr. 357 W. Madison Straße; J. Weißkopf, Händler in alten Geschäfts-Utensilien; Jacob Waixel, Zigarrenhändler, Wabash Ave. und 35. Straße, und dessen Bruder und Geschäftstheilhaber Simon Waixel. Gegen diese werden je drei Anklagen wegen Verschwörung zwecks Betruges erhoben; die Gebrüder Ettleson werden sich außerdem noch wegen Brandstiftung zu verantworten haben. Disman und die Gebrüder Ettleson befinden sich hinter Schloß und Riegel. Fensterstock und Frank wurden gestern Nachmittag verhaftet, aber gegen je $15,000 Bürgschaft, welche Weber Bros., bezw. Dave Lewinsohn für sie stellten, bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt. Ben Ettleson war, den Angaben des Feuer-Inspektors Conway gemäß, der Anführer der Bande und ihm allein werden während der letzten zwei Jahre zwölf Brandstiftungen zur Last gelegt. Die Verschwörer sollen in zwei Jahren Feuerversicherungsgesellschaften um $50,000 begaunert haben. Der Brand im Zigarrenladen an der 32. Straße wurde sofort von Inspektor Conway als das Werk ruchloser Hände bezeichnet. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet, mit deren Leitung der Ex-Hilfsstaatsanwalt Haynie R. Pearson betraut wurde, dem die Detektives John Norton, Joseph Kinder, John Weiß und Frank Tyrrell zur Verfügung gestellt wurden. Am Dienstag hatten die Genanten die Untersuchung soweit beendet, daß gegen die Verdächtigen vorgegangen werden konnte.

Den Angaben Pearson's gemäß miethete Disman den fraglichen Laden am 11. Mai von den Agenten George F. Harding & Co., und bezog denselben am selben Tage. Auf Anordnung von Benjamin Ettleson sollen sich dann Disman und Michael Ettleson nach der Westseite begeben und von J. Weißkopf Ladenmöbel für $48 erstanden haben. Am 12. Mai kaufte Disman von Waixel Bros. an Wabash Avenue und 35. Str. für $67 Zigarren. Auf Ersuchen von Ettleson stellte Simon Waixel dem Käufer eine quittirte Rechnung über $2,804 aus, während Weißkopf eine solche von $490 ausgestellt hatte. Am 15. Mai soll L. Lampert von No. 470 West 12. Straße dem Disman eine Rechnung über $300 ausgestellt haben, obgleich Disman für keinen Cent Waaren von ihm bezogen hatte. Lampert stellte die Rechnung angeblich auf Ersuchen von Leon Frank aus. Auf Veranlassung von Ettleson stellte dann angeblich noch H. Fensterstock von No. 123½ Van Buren Straße dem Disman eine Rechnung über $565 für Zigarren aus, ohne daß Disman angeblich einen Einkauf gemacht hätte. Isaak Tuckhorn, von Nr. 357 West Madison Str., verkaufte dem Disman einen Kassenapparat für $20, stellte aber angeblich auf Ersuchen von Ettleson eine Rechnung über $100 aus.

Nachdem Disman den Laden mit Utensilien und Zigarren im Werthe von $65 ausgestattet hatte, erlangte er am 17. Mai von der „North British & Mercantile Co.“ von London und Edinburgh eine Police über $2,500, am 20. Mai von der „Merchants Co.“, Newark, N. J., eine solche über $1000 und am selben Tage eine solche von der „American Central Co.“, St. Louis, über $500. Am 8. Juni will man gesehen haben, wie Ettleson ein Bündel in den Laden schleppte. Am folgenden Abend, gegen Mitternacht, waren angeblich die beiden Brüder Ettleson in der Nähe des Ladens und Pearson will durch Zeugen beweisen, daß einer der Brüder den Laden betrat und wieder weglief. Eine Stunde später ging der Laden in Flammen auf und eine furchtbare Explosion erfolgte. Das Feuer wurde gelöscht, ehe die Flammen durch das Dach geschlagen waren. Inspektor Conway stellte an Ort und Stelle fest, daß sich im Frontzimmer ein Bündel mit Oel getränkter Lappen und anderem leicht brennbarem Material befand. Der Fußboden war aber nicht verkohlt, und es ließ sich die Explosion nur dadurch erklären, daß der Gasbrenner angedreht wurde, nachdem das erwähnte Bündel in Brand gesteckt worden war, wodurch dann die Explosion unvermeidlich wurde. Es befanden sich nur eine Anzahl leerer Zigarrenkisten und eine kleine Quantität Zigarren im Laden, doch gelang es den Verschwörern, auf Grund der erwähnten quittirten Rechnungen von den Versicherungsgesellschaften insgesammt $4000 ausgezahlt zu erhalten.

In ähnlicher Weise sollen auch die übrigen Brandstiftungen inszenirt und die Feuerversicherungsgesellschaften von den Angeklagten gerupft worden sein. Wie Feuer-Inspektor Conway erklärt, war auch ein Frauenzimmer mit den Verschwörern im Bunde. Er weigerte sich indeß, nähere diesbezügliche Angaben zu machen, erklärte aber, daß sich die Verdächtige in Kurzem hinter schwedischen Gardinen befinden werde.

* Inassota Carlo und John Fellipi wurden heute von Richter Horton auf 6 Monate nach dem städtischen Arbeitshause geschickt, weil sie sich von der Anklage nicht zu reinigen vermochten, den Versuch gemacht zu haben, ihren Landsmann Nicholas Ambrosi um $800 zu beschwindeln.

* Die Mitglieder der „Improvement Association“ der 4. und 5. Ward haben beschlossen, auf eigene Hand gegen die Abdeckereien und ähnlichen Anlagen im Viehhof-Distrikt vorzugehen, wenn die städtische Behörde auf dem Standpunkt beharrt, daß sie nichts zur Entfernung der Anstoß erregenden Etablissements thun könne.

Die schwarze Fahne wird morgen wieder wehen.

Der schwarze Freitag während des großen Verkaufs des Lagers der Union Kleiderhändler, Ecke Clark und Lake Str., ist der Tag, an dem sparsame Leute die modernsten Frühjahrs-Anzüge, Hosen, Hüte und Ausstattungswaaren unter der Hälfte des sonstigen Preises erhalten können. $3½ für $10 Anzüge; $4½ für $12 und $15 Anzüge; $6½ für $18 Anzüge; $8½ für $20 und $22 Anzüge; $11½ für $25 und $30 Anzüge; 59c für $1.50 Hosen; 79c für $2 Hosen; $1.39 für $3 Hosen; $1.79 für $4 Hosen; $2.39 für $5, $2.79 für $6 und $7 Hosen; 39c für $1 Strohhüte; 79c für $2 und $2.50 weiche, steife oder Strohhüte; $1.59 für feinste weiche, steife oder Panama-Hüte, werth bis zu $5; 1c und 2c für 20c Kragen; 5c für 35c Manschetten; 4c für 15c Taschentücher; 11c für 25c Taschentücher; 9c für 25c Socken; 12c für 35c Hosenträger; 19c für 50c Hemden; 37c für $1 Hemden; 21c für 50c Unterzeug; 37c für $1 Unterzeug, sowie Nachthemden, Bade-Roben, Bade-Anzüge, Duck Anzüge, Duck und Leinen Hosen, Schmucksachen, Halstrachten, Handschuhe, Spiegel, Auslagekästen, Sophas, Tische, Shelves und alle Artikel der Union Kleiderhändler, Ecke Clark und Lake Str., jetzt unter Kontrolle der Mutual Adjustment Co., müssen bis zum 7. Juli verkauft werden. Der Laden ist Abends offen, und am Sonntag bis Mittag. Auf Befehl von F. B. Roß, Adjuster.

MARSHALL FIELD & CO.

Basement-Verkaufs-Räume.

Basement Branch-Abtheilung.

Damen-Halstrachten.

Gerade jetzt herrscht große Nachfrage nach kühlen, bequemen Shirtwaist-Halstrachten. Um dieser Nachfrage zu genügen zeigen wir die größte und reichhaltigste Auswahl in den neuesten und hübschesten Effekten von billigen Halstrachten, die wir jemals offerirt haben.

Stocks für Shirt Waists, 25c, 35c, 50c und 75c.
Hut Scarfs, aus Seide, per Stück, 40c.
Persian Border Ties, per Stück, 50c.
Mull Ties, per Stück 15c, 25c, 35c und 50c.
Liberty Seiden Bows, 95c, $1, $1.25, $1.50 bis $3.50.
Kleine Umlegekragen, 5c, 10c, 15c und 25c.
Windsor Seiden Ties, 15c, 25c und 50c.
Speziell — Bargains in den großen Kragen von Mull, Pique und Batiste, zum Tragen mit Shirt Waists, per Stück 25c, 35c, 50c, 75c, 85c bis $1.50.
Reisemuster, bestehend aus Stocks, Ties u. Kragen, Stück 5c, 10c, 15c, 19c, 25c bis 35c.

Basement Branch-Abtheilung.

Glace-Handschuhe.

Großer Vor-Inventur-Verkauf von Glace-Handschuhen, 25c, 50c und 75c per Paar. Eine vollständige Räumung von Odds und Ends.

Basement Branch-Abtheilung.

Sommer-Handschuhe.

Gute Sterling Werthe zu billigen Preisen.
Lisle Thread Handschuhe für Damen, Suede Finish, vier Perlmutterknöpfe, weiß und Mode, alle Größen, extra Werth, Paar, 35c.
Seidenhandschuhe für Damen, Ellbogen-Länge, in schwarz, gewöhnlich viel höher verkauft, um zu räumen, per Paar, 38c.
Honeycomb Lisle Handschuhe für Damen, Fourchettes, der richtige Handschuh für Fisch- und Out-Door-Sports; auch eine Partie Opera-Länge Seiden-Halbhandschuhe, Auswahl, per Paar, 19c.

Strumpfwaaren für Damen- und Kinder.

Sehr außergewöhnliche Werthe in dauerhaften echtschwarzen Strumpfwaaren.
Einfache Burlington echtschwarze baumwollene Damenstrümpfe, doppelte Sohlen, Fersen und Zehen, 12½c das Paar.
Importirte Lisle Strümpfe für Damen, Richelieu und Rembrandt gerippt, echtschwarz, außergewöhnliche Werthe, 25c das Paar.
Extra Qualität baumwollene Strümpfe für Kinder, eine nicht mehr fortgeführte Partie, doppeltes Knie, Fersen und Zehen, Burlington echtschwarz, 10c das Paar.

Basement Branch-Abtheilung.

Porzellan und Glas.

Spezielle Werthe.

Semi-Porzellan-Dinner-Set, für 12 Personen, Pink Blumenzweig und Stipple vergoldete Dekoration, Set $12.50.
Lampen-Globes, 9 Zoll Größe, tinted mit Blumen-Dekorationen, herabgesetzt, Stück 50c.
Imitation Cut Glas Salz- und Pfeffer Shakers, Stück 10c.
Imitation Cut Glas Vasen, 6 Zoll Größe, zu 5c.

Imitation Cut Glas Bowls 6 Zoll groß, 15c.
Imitation Cut Glas Sauce Dishes, 4 Zoll Größe, Stück 4c.
Englische Semi-Porzellan Brot- u. Butterteller, fünf verschiedene Dekorationen, Dtzd. 50c.
Englische Semi-Porzellan Salatschüsseln, Fairy Villa blaue Dekorationen, Stück 18c.
Dünne China Brot- und Butter-Teller, Blumen-Dekorationen, Stück 10c.
Dünne China Dessert Teller, Blumen-Dekoration, das Stück 12c.
Weiße China Theetasse und Untertasse, 15c.
Dekorirte China Theetasse und Untertasse, 20c.
Dünne China Frühstücks-Teller, Blumen-Dekorationen, 15c.
Weiße China Dinner-Teller, spezieller Werth — das Stück 15c.

Rockingham Theetöpfe, Individual Size, 15c.
Gelbe Mischschüsseln, 5-Zoll Größe, Stück 3c.
Gelbe Mischschüsseln, 6-Zoll Größe, Stück 4c.
Dekorirte Paper - Servietten, Dutzend 1c.
Hölzerne Piknik-Teller, per Dutzend 5c.

Halbjährlicher Vor-Inventur-Verkauf von Kleidern.

Wir haben eine neue Preisliste für diese spezielle Gelegenheit eingeführt — von 25 bis 33⅓ Prozent Herabsetzungen wurden von den regulären Preistickets gemacht an jedem Stück von Männer- und Jünglings-Kleidern in dieser Abtheilung, — ausgenommen die gangbaren blauen, schwarzen, Oxfords und Touristen-Anzüge. Wir haben sehr viele schöne Anzüge und Hosen, in den neuesten gestreiften Mustern der Saison, um geräumt zu werden zu diesen sehr großen Herabsetzungen vor der Inventur, am 29. Juni.

Wollene Kleider-Stoffe.

☞ Spezieller Vor-Inventur-Verkauf.

Basement Branch-Abtheilung.

Waist- und Kleider-Längen von saisongemäßen Woll-Stoffen in den neuesten Farben-Effekten, viele ausgezeichnete Stücke von unserer Haupt-Abtheilung, alle markirt zu weniger als der Hälfte ihrer regulären Preise, um schnell damit zu räumen vor der Inventur, am 29. Juni. Waist-Längen, 25c und aufwärts; Skirt-Längen, $1.50 und aufwärts; Kleider-Längen, $2 und aufwärts.

Vor-Inventur-Verkauf von Schuhen

In unserer Basement-Abtheilung.

Zu Anfang dieser Woche begannen wir einen Verkauf zum Zweck der Reduzirung unseres Lagers. Mehr als 5,600 Paar zuverlässiger Schuhe waren in dieser Offerte eingeschlossen, zu Preisen, die nicht verfehlen konnten, Hunderte von Käufern aufmerksam zu machen. — Sie haben sie aufmerksam gemacht.

Damen-Schuhe $1.35, $1.65, $1.80
Männer-Schuhe $1.55, $1.95, $2.45
Misses- und Kinder-Schuhe $1.00, $1.25, $1.50
Knaben- und Jünglings-Schuhe $1.65, $1.95

Dies ist die Art des Bargain-Gebens, welche in drei Jahren unserer Bargain-Schuh-Abtheilung ein solches unvergleichliches Geschäft gebracht und dieselbe so populär gemacht hat. Auf unsere Bargains kann man sich immer verlassen. Solltet Ihr jemals ein Paar Schuhe erhalten, die nicht befriedigen, bringt sie zurück. Ein sorgfältiges Durchsehen der folgenden Artikel ist unzweifelhaft von Interesse für Jene, welche Schuhe zu kaufen beabsichtigen.

Damen-Schuhe.

$1.35 für kleine Nummern in mittelschweren Kid Schuhen.
$1.65 für weiche Kid Schuhe, mit mittelschweren Sohlen, zum Schnüren oder Knöpfen.
$1.80 für Straßen- und Dreß-Schuhe, Tuch- und Kid Tops, leichte und schwere Sohlen, Kid und Patentleder Tips, ein prachtvolles Assortment von hübschen und modernen Schuhen.

Mädchen- und Kinder-Schuhe.

$1.00— Kleine Größen in Calf und Kid Spiel-Schuhen.
$1.25—(8 bis 11) schwarze und lohfarbige Schuhe.
$1.50—(11½ bis 2) mit mittelschweren Sohlen.

Männer-Schuhe.

$1.55—Große Nummern in Welt Sohlen Kalbleder Schuhen.
$1.95—Enamel und Kidskin Schuhe, mit Sohlen, nicht alle Größen, aber ein schönes Assortment.
$2.45—Schwarze und lohfarbige Schuhe, in Box Calf und Kid; einige davon sind von der Haupt-Abtheilung; speziell herabgesetzt für diesen speziellen Verkauf.

Starke Schuhe für Knaben u. Jünglinge.

$1.65—(12 bis 2) } Lohfarbige Schuhe, mit feinen
$1.95—(2½ bis 5½) } zuverlässigen Sohlen, einige Welt und einige McKay genäht.

Basement-Verkaufs-Räume.

Basement Branch-Abtheilung.

Stroh-Hüte.

All die populären hübschen Effekte in den neuesten und besten dauerhaften Strohhüten dieser Saison, billige Self-Shaping Braids.

Strohhüte f. Männer, großes Assortment von verschiedenen Braids, 50c, 75c u. $1.00.
Crash Yachting Kappen für Männer, 50c.
Crash Golf-Kappen für Männer, 50c.
Strohhüte für Knaben, neueste Muster, in flachen und Rolling Brims, 50c, 75c und 90c.
Strohhüte für Kinder, große Auswahl von Facons und neuen Kombinationen, 50c und 75c.
Weiße Duck Tam O'Shanters für Kinder, mit extra Ueberzug, 50c.
Crash und Duck Yachting Kappen für Knaben, mit schwarzen Schirmen, 50c.
Crash Golf Kappen für Knaben, 25c und 50c.
Tuch Golfkappen für Knaben, neue Muster, 50c.

Basement Branch-Abtheilung.

Sommer-Unterzeug.

Unser gegenwärtiges Lager ist außerordentlich groß und speziell im Stande, jedem Wunsch für den Sommer zu begegnen, zu Preisen, die bedeutend niedriger sind, wie gewöhnlich um diese Jahreszeit

Swiß gerippte weiße baumwollene Damenleibchen, per Stück, 19c, 15c und 20c.
Extra dünn: feine mercerized Damenleibchen, weiße Watte, Openwork Front und Schultern, ebenfalls gehäkelte Fronts, per Stück, 25c.
Umbrella Beinkleider für Damen, spitzenbesetzt, Gauze, per Stück, 35c.
Umbrella Pantalets für Kinder, Spitzenrand, per Stück, 20c, 35c und 50c.
Unterhemden und Unterhosen für Männer, fancy Farben, fein Jersey gerippt, per Stück, 62½c.
Union Suits für Männer, Jersey gerippt, Baumwolle, per Stück, $1.00 und $1.25.
Männerhemden, gebrochene Partien, in fancy Farben, um zu räumen, per Stück, 25c.
Feine Worsted Jerseys für Männer, fancy Streifen und solide Farben, speziell, per Stück, $1.25.

Basement Branch-Abtheilung.

Toiletten-Artikel und Kurzwaaren.

Violet Water, unsere eigene Sorte, spez. Preis, 4-Unz. Flasche, 21c; 8-Unz. Flasche, 38c.
Violet Borated Talcum Pulver, unsere eigene Sorte, speziell, per Schachtel, 10c.
Ideal Violet Talcum Pulver, spez. für uns hergestellt, speziell, per Schachtel, 18c.
Zahnpulver, gute Qualität, speziell, per 1-Unzen Flasche, 8c.
Florida Wasser und Bay Rum, speziell, per 4-Unzen Flasche, 9c.
Gute Qualität Parfüms, in einer Auswahl von Odeurs, speziell, per Unze, 5c und 10c.
Milk of Cucumbers, zum Vertreiben von gelber Haut und Sonnenflecken, spez. 4-Unz. Flasche, 50c.
Bathkristil, für das Bad, ein köstliches Präparat zum Weichmachen und Parfümiren des Wassers, — speziell, per Büchse, 30c.
The Mignonette Light-Weight, baumwollüberzogene Schweißblätter, Größen 2 und 3, speziell, per Paar, 7c; per Dutzend Paare, 80c.
Stopfgarn, auf Karten, schwarz und farbig, speziell, per Dutzend Karten, 5c.
Mohair Brush Einfaßband, nur farbig, per Stück von 5 Yards, 15c.
Seidene Seiten Strumpfhalter, nur farbig, speziell — per Paar, 19c.
Farbige Fairy Braids, spezielle Werthe, per Stück von 6 Yard, 6c.

Basement Branch-Abtheilung.

Leinenstoffe-Reste.

Große Preisherabsetzungen an Ansammlungen von Odds und Ends, einschließlich Mercerized Sateen, Nearseide, Shadow-Seide, Percaline, Lawn, Silesia, Mercerized Pongee, Haartuch, Crinoline, Leinen Scrim, Acheline Seide etc.

Speziell — Import. Seiden Moreens, in hellen Farben, eine ungewöhnl. Offerte, 27 Zoll breit, um zu räumen, 35c Yard.

40-zöll. Fancy Check Seiden Moreens, leichte Sommermuster, ausgez. Werthe, herabgesetzt auf 75c.

* Das gestern im St. Pauls-Park, unweit von Mortons Grove, Ill., abgehaltene Schuffest der Bethlehemsgemeinde, Ecke Diversey Boulevard und Diversey Court, nahm einen herrlichen Verlauf. Herr John G. Kircher, der Seelsorger der Gemeinde, die emsigen Mitglieder des Frauenvereins und auch Herr Herms, hatten sich um das Gelingen des Festes verdient gemacht. Herr Herms hat den Kindern durch die hübschen Geschenke, die er ihnen auf dem Festplatze zukommen ließ, eine besondere Freude bereitet.

YELLOWSTONE PARK.

Ausgedehnte Fahrt, angenehme Reise mit langem Aufenthalt im Park. Privat-Wagen für die ausschließliche Benutzung während der Rundfahrt. Pullman Schlaf- und Speise-Wagen. Nur eine bestimmte Anzahl Mitreisende erlaubt. Escort of the American Tourist Association, Reau Campbell, General Manager, 1423 Marquette-Gebäude, Chicago. Auch Colorado- und Alaska-Reisen.

Der Preis des Tickets schließt sämmtliche Unkosten ein.

Zug verläßt Chicago via der Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahn, Dienstag 9. Juli, 10 Uhr Abends. 10,13,17,20,24,27jn

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte Meldung zuging:

Bergstedt, C., 64 J., 1319 Milton Ave.
Braotke, John, 14 J., 3208 Wall Str.
Elaholz, Emilie, 79 J., 1796 N. Oakley Ave.
Hille, Agnes, 37 J., 732 21. Str.
Kuhn, William, 19 J., 15 Penn Str.
Kleinschmidt, Wilhelmine, 41 J., 809 Maplewood Ave.
Lachmann, Markus, 76 J., 4722 Indiana Ave.
Meyer, Albert, 25 J., 2597 111 Pl.
Strandburg, Esther H., 12 J., 11 Temple Str.
Surpalski, Joseph, 12 J., 46 Sloan Str.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von

Rosalinde gegen Fred. J. Maske, wegen Verlassung; George gegen Melissa E. Keller, wegen Verlassung; Anna gegen Frank Vondelicek, wegen grausamer Behandlung; Lotta M. gegen Harry E. Majon, wegen Verlassung und Ehebruchs; William gegen Minnie Robach, wegen Trunksucht; Gussie gegen George E. Conway, wegen Verlassung; Francesca gegen John B. Frost, wegen Trunksucht; Bertha gegen William Sandgrund, wegen grausamer Behandlung.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Erland Johnson, Gerda Ericson, 28, 20.
Albert G. Steiner, Lulu Meyer, 22, 18.
William F. Brugmann, Edith Bilditch, 28, 22.
James W. Flanigan, Kathleen F. Joyce, 25, 21.
James W. Cooper, Isabelle H. Rea, 22, 20.
William H. Wells, Amanda Green, 39, 36.
Thomas J. Scanlon, Margaret E. Gavigan, 27, 22.
James Wallace, Lucretia Wilson, 35, 20.
Charles A. Baxter, Kusie K. Walsh, 29, 28.
Gustave Newman, Natalie B. Steiner, 31, 25.
Charles F. Glücklich, Mary Gardner, 23, 18.
Emil Wedig, Elisabeth Fabricius, 31, 20.
David H. Wolfort, Inna S. Kahn, 27, 22.
Edward B. Byrnes, Emma Goodman, 25, 21.
John F. Mollon, Lizzie R. Conley, 25, 24.
George B. Grace, Margaret Woods, 27, 21.
Michael Farrell, Mamie Lane, 30, 22.
Henry O. Fisher, Mollie A. Spread, 33, 25.
William Taylor, Estella McSpadden, 28, 23.

Heiraths-Lizensen.

John W. Hall, Mary E. Redmond, 28, 24.
Siegfried Petusdorf, Reigh Krueger, 25, 22.
Martin Brandt, Minnie Ruskowsky, 23, 20.
William R. Reed, Minnie M. Stubbs, 22, 22.
Louis J. C. Millies, Anna B. Schaare, 24, 23.
Hiram L. Sanger, Carrie Mayer, 27, 27.
Thomas Donohue, Ann O'Reilly, 27, 18.
Harry R. Clark, Myrtle Tanner, 28, 25.
James Green, Mary Madden, 40, 30.
Joseph Jacobs, Tenie Smith, 26, 23.
Julian Malicki, Martha Czerwinska, 26, 23.
Earle W. Whitehead, Elisabeth Born, 21, 20.
William R. Petty, Mary Tobin, 24, 20.
William A. Arnott, Lillian Clark, 23, 18.
Samuel Warman, Mabelle F. Paris, 22, 21.
William H. Kirsch, Ada M. Weir, 24, 24.
Charles A. Jordan, Annie Vocatins, 24, 21.
W. Grancewski, Franziszka Duczinska, 33, 21.
Charles Norex, Waleria Czielewicz, 26, 20.
Emil Redelings, Vieta Dewes, 28, 25.
Harold Foß, Hilda M. Anderson, 24, 23.
Henry F. Dickinson, Edith C. Colebrooke, 28, 24.
Gabriel Pallesen, Dorothea Olsen, 29, 26.
Walter Finley, Gertrude Pullium, 22, 21.
John M. Baird, Bertha A. Tomblin, 23, 23.
Otto Greinke, Winnie Mielke, 24, 21.
Alphonse J. Gehring, Christine Lenz, 26, 24.
William E. Pratt, Clara S. Lord, 30, 26.
Frank E. Baumann, Amelia M. Bientich, 26, 28.
Harry C. Luders, Maude A. Champion, 27, 22.
Kazimeras Januszkaz, Ursula Valentinas, 32, 22.
James Loftus, Mary Devine, 29, 27.
Harry L. Maremont, Anna Morris, 24, 20.
Carl Carlson, Emilie Brandt, 28, 35.
Frank Hiebel, Annie Horazdovsky, 27, 21.
Irving E. Kruder, Katheryn M. Wolff, 27, 20.
Edward H. Haase, Emily Schroeder, 21, 20.
Henry C. Martin, Jeanette F. Timens, 35, 27.
William J. Gay, Mamie Fitzgerald, 25, 20.
Charles L. Kline, Clara Leyer, 30, 21.
Robert A. Whitton, Berna Binkley, 27, 22.
William J. Schaller, Frances Peck, 21, 19.
Charles Jacobson, Theresa Sickowski, 26, 21.
Franklin B. Clemer, Marion M. McKinnon, 29, 24.
Huldreich Wieser, Wilhelmina Groegle, 27, 18.
Geo. T. McGee, Margaret E. Zimmermann, 32, 28.
Frank O. Auß, Mary T. Pitra, 30, 21.
E. Arthur E. Palmquist, Marie E. Coon, 21, 18.
Alfred S. Button, Mamie Mulcare, 23, 21.
Charles L. Gleeson, Jean B. Sargent, 27, 22.
Charles J. Bear, Georgia M. Garlick, 27, 20.
Walter F. Heinemann, Cora E. De Graff, 25, 26.
Bohimel J. Pavlicek, Mary Ponzar, 22, 21.
Victor Lundholm, Helma Esterquist, 21, 21.
Patrick McDermott, Annie O'Rourke, 29, 24.
Edward C. Dwyer, Pauline Rose, 27, 21.
Charles Woodward, Merwin M. Bornhold, 55, 26.
John Hauser, Johanna Lepath, 56, 50.
George J. Bickel, Margaret McKim, 27, 28.
J. Henry Rumsfield, Lizette J. Claussen, 23, 20.
Albert R. Barton, Carrie L. Firnhaber, 25, 21.
Herbert Brown, Helen Wallace, 33, 33.
William C. Houselman, Mae F. Londen, 30, 24.
Edward R. Murray, Flora A. Allen, 24, 22.
Ernest Hoth, Ida Gunther, 23, 18.
Frank C. Baker, Edith L. Dickerson, 36, 27.
Clyde M. Renne, Mary M. McConathy, 21, 22.
George Mast, Frances Taylor, 25, 19.
John Nilson, Ella Johnson, 32, 25.
Harry L. Siegal, Anna Cohen, 23, 21.
Ray Smith, Leah Charbonneau, 21, 19.
Joseph Mertle, Mary Kratchvil, 25, 20.
Arthur L. Doucet, Celia Beck, 22, 21.
Arthur Richter, Clara Henkes, 25, 22.
Louis C. Lochow, Marie Dressel, 25, 21.
Louis Gehrke, Ida Krause, 19, 21.
George C. Jones, Minnie E. Saunders, 21, 18.
John Laasch, Augusta Haustengel, 30, 21.
John Schlechter, Louise Cedarcrist, 27, 27.
K. Lodenijk Smissaert, Lillian M. Flagler, 30, 26.
William Hover, Josephine Grim, 25, 21.
John Mackessy, Mary A. Dowling, 22, 21.
William Reith, Rose Budnik, 23, 20.
Samuel B. Smurr, Agnes J. Marsh, 27, 24.
Ryland M. Smith, Minnie E. Channon, 30, 21.
Robert Hornauer, Johanna Van Der Neat, 26, 19.
Henry M. Jelinek, Mamie Pallan, 24, 25.
William J. Boyd, Minnie Cashen, 27, 20.
Ernest G. Devens, Jessie B. Harris, 34, 21.
Edward H. Schultz, Elisabeth M.W. Japel, 31, 28.
John W. Hoit, Susan M. Thompson, 23, 21.
Gavin H. Heighway, Victoria A. Desjallioud, 27, 26.
Johann Richard, Julia Tobias, 57, 48.
James Logan, Kittie Riley, 35, 28.
William Gunther, Elisabeth Krieger, 30, 28.
Charles Wagner, Tinnie Sitehammal, 21, 19.
Abe Hossizer, Mary Willis, 38, 38.
Harry Albert, Add Paskovitz, 26, 20.
Shadwell Oliver, Martha O. Drake, 32, 20.
William Schnekloth, Annie Brammer, 28, 18.
Christopher J. Moran, Anna B. Hill, 32, 22.
Michael Clyne, Bridget Sheridan, 34, 28.
Albert M. Morgan, Clara Matthews, 27, 23.
John J. Fitzgerald, Anastia K. Smalley, 30, 27.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Sam. Brown, jr. & Son, zweistöckiges Brickhaus, 1075 Evergreen Ave., $2500.
Sam. Brown, jr., & Son, zwei zweistöckige Brickhäuser, 1596 und 1630 W. Chicago Ave., $5000.
Sam. Brown, jr., & Son, zweistöckiges Brickhaus, 811 Hirsch Str., $2500.
C. Thiele, zweistöckiges Framehaus, 1215 N. 40. Ave., $2000.
N. Daley, zweistöckiges Brickhaus, 1372 Drake Ave., $3600.
[illegible]

Marktbericht.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Chicago, den 20. Juni 1901.

[illegible]

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Anbau Verkaufs-Preise für Freitag.

2. Floor.

$1.00 garnirte Promenaden-Hüte für Damen 15c
$1.00 garnirte Lawn Kinder-Hüte 38c
68c ungarnirte Kinder-Hüte 25c
50c Pique Babies-Jackets 10c
25c Muslin Damen-Beinkleider 13c
$1.00 Shirtwaists für Damen 35c
15c gestrickte Korset-Waist für Kinder 9c
85c dunkle Percale Wrappers für Damen 45c
75c blaue Duck Skirts für Damen 35c
35c Mercerized seidene Leibchen für Damen 15c
25c Percale Waists für Knaben 10c
35c Percale Hemden für Männer 18c
25c reinwollene Golf-Kappen für Knaben 10c
25c Cheviot Kniehosen für Knaben 12½c
$3.00 Schul-Anzüge für Knaben, gemacht von durchaus reinwollenen Cassimeres, zu . . 98c

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

1. Floor.

$1.00 Damen-Regenschirme für 69c
25c weiße spitzenbesetzte Taschentücher 10c
15c Kragen, alle Facons, für 5c
25c Chiffon, alle Farben, für 5c
15c lohfarbige Damen-Strümpfe 7c
25c Männer-Socken, seidene Fersen und Zehen . . . 12½c
5c Perlmutter-Knöpfe, per Dutzend 1c
10c Trimming Braid, per Yard 1c
5c Haken und Oesen, 2 Dutz. für 1c

3. Floor.

$1.45 Spitzen-Gardinen, 3½ Yards lang 98c
25c rothes Tisch-Damast, per Yard 15c
35c Kinderwagen-Roben, für 19c
Um 8 Uhr Vorm. — 2500 Yards weißes Cambric, Yard-breit, per Yard 6½c

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

4. Floor.

$1.50 Calf Congreß Männer-Schuhe 93c
65c lederne und bestickte Männer-Slippers 39c
$3.00 Muster-Schuhe für Damen 1.50
$2.00 Patentleder Damen-Schuhe 1.25
$1.50 Kid Schnür- oder Knopf-Damen-Schuhe . . . 1.00
$1.00 Dongola oder Patentleder Misses-Schuhe . . . 68c
85c schwarze und lohfarbige Dongola Kinder-Schuhe . . . 58c
$1.00 Dongola Knopf- oder Schnürschuhe für Kinder . . . 75c
50c Dongola Knöpf-Schuhe für Kinder 29c
50c rothe Knöpf-Schuhe für Kinder 35c
68c schwarze Schnür-Schuhe für Kinder 39c
$1.00 Damen-Slippers für 68c
58c Velvet Damen-Slippers für 25c
39c Jünglings- und Knaben-Slippers 29c

Basement.

8c Maplewood Chopping Bowls 3c
15c große Hunter Mehl-Siebe für 5c

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „Are You a Mason?"
Studebaker. — „King Dodo".
Illinois. — „The Casino Girl".
Grand Opera House. — Geschlossen.
McVickers. — „Lovers Lane".
Great Northern. — „The Village Postmaster".
Dearborn. — „The Burgomaster".
Hopkins. — Geschlossen.
Alhambra. — Geschlossen.
Academy. — Geschlossen.
Rienzi. — Konzerte jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Field Columbian Museum. — Samstags u. Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.

Lokalbericht.

* In der gestern Abend in der Händel-Halle abgehaltenen 49. Jahresversammlung der „Chicago Medical Society" wurde Dr. Christian Fenger zum Präsidenten dieses Vereins gewählt, dem mehr als eintausend Aerzte als Mitglieder angehören.

* Eine Coroners-Jury, welche gestern einen Inquest über den Tod des zehnjährigen Jerome Brown, von Nr. 531 Lake Ave., abhielt, der durch Ertrinken im See um's Leben kam, gab einen den Thatsachen entsprechenden Wahrspruch ab. Ob der Knabe verunglückte oder das Opfer eines Gewaltaktes wurde, ließ die Jury unentschieden. Die Eltern des Knaben sind indeß der Ansicht, daß ihr unglückliches Kind das beklagenswerthe Opfer eines Unfalles wurde.

Für das „Rush Medical College".

Die Grundsteinlegung für das Nicolaus Senn-Gebäude.

An der Ecke von Harrison und Wood Str. wird sich noch im Laufe dieses Jahres der östliche Anbau des „Rush Medical College"-Gebäudes erheben. Gestern Nachmittag fand die Grundsteinlegung unter entsprechenden Feierlichkeiten statt. An jener Ecke war eine Tribüne errichtet, auf welcher sich die Mitglieder der Fakultät der Anstalt, mehrere Professoren der Chicago-Universität und die Studenten vom „Rush Medical College" versammelt hatten. Dr. Senn, welcher die eigentliche Grundsteinlegung vornehmen sollte, wurde durch eine Operation, die er in letzter Stunde an Stelle eines erkrankten Arztes übernommen hatte, am rechtzeitigen Eintreffen auf der Tribüne verhindert. Doch ließ er die versammelten Festgäste nicht lange warten. Professor John M. Coulter, Vorsteher des botanischen Departements der Chicago-Universität, hielt die Weiherede. Eine hermetisch verschlossene metallene Schachtel, in welcher sich die Photographien von Dr. Senn und Daniel Brainard, dem Gründer der Anstalt, ferner die Namensliste der Lehrer und Studenten der Anstalt und andere derartige Dokumente befanden, wurde in eine Aushöhlung des Grundsteins gepreßt; darauf nahm Dr. Senn eine silberne Kelle und einen neuen Hammer zur Hand, schloß die Oeffnung des Steines und führte, nachdem derselbe von geschickten Maurern in die bleibende Lage gebracht war, die üblichen drei Hammerschläge aus, die er mit Segenssprüchen begleitete.

Der neue Anbau, für welchen Dr. Senn $50,000 hergab und wofür die Anstalt weitere $70,000 bewilligte, wird auf einer 90 bei 40 Fuß großen Grundfläche sieben Stockwerke hoch aufgeführt; er wird einen neuen großen Vorlesesaal, klinische Laboratorien, Bibliotheksräume und Lesezimmer für die Studenten enthalten. Das „Rush Medical College" ist vor Kurzem ebenfalls der Chicago-Universität einverleibt worden. Die Schlußfeier dieser medizinischen Lehranstalt findet morgen Nachmittag im Studebaker-Theater statt; Abends finden sich die Alumnen mit den Lehrern des Colleges im Auditorium-Hotel zum Festessen zusammen.

* Frei-Tickets nach der Buffalo Ausstellung bei der Stern Clothing Co. do,fr

Für die Grundsteinlegung des Musiktempels.

Am nächsten Samstag Nachmittag findet in Brands Halle, Ecke N. Clark und Erie Str., eine Versammlung des „Vereins der Geschäftsleute der Nordseite" statt. Ueber die Betheiligung dieses Vereins an der auf Samstag, den 6. Juli, festgesetzten Grundsteinlegung von „Bushs Temple of Music" wird alsdann berathschlagt und die für eine würdige Vertretung des Vereins nöthigen Vorbereitungen sollen dort getroffen werden. Mehrere gesellige Vereine der Nordseite, unter ihnen der „Marquette Club", die „Tuscaroras" und der „Hamilton Club", haben ihre Betheiligung an der Grundsteinlegungsfeier bereits zugesagt. Als Redner sind Mayor Harrison und die Herren George E. Adams und Henry D. Esterbrook ausersehen worden. Die Söhne des vor wenigen Monaten gestorbenen Musikalienhändlers Adolphus Bush, welche den stattlichen Neubau an der Nordwestecke von Clark Str. und Chicago Ave., errichten lassen, beabsichtigen auch, eine Musikschule von künstlerisch-vornehmer Art in dem neuen Gebäude einzurichten.

Der Konzertsaal in dem neuen Gebäude soll — mit der alleinigen Ausnahme des vom „Auditorium" — den größten und elegantesten Zuhörer-Raum von allen Hallengebäuden erhalten, die bisher in Chicago erbaut worden sind.

Versicherungsgesellschaften siegen.

Das Staats-Obergericht hat unter seinen neusten Entscheidungen auch eine solche zu Gunsten von 42 auswärtigen Feuer-Versicherungsgesellschaften, welche Geschäfte im Staate Illinois thun, in deren Prozeß gegen den Staats-Versicherungskommissär abgegeben. Als die Gesellschaften ihren Jahresausweis für das Jahr 1899 aufstellten, führten sie in demselben die Prämien nicht auf, welche sie in solchen Fällen, in denen die Versicherungspolicen rückgängig gemacht worden waren, den Versicherten zurückerstattet hatten. Der Versicherungs-Kommissär Van Cleave hielt dafür, daß die Gesellschaften auch für die widererstatteten Prämien eine Steuer von zwei Prozent zu entrichten hätten, da das Gesetz die Zahlung einer Steuer auf die „Brutto-Einahmen" der Versicherungsgesellschaften vorschreibe. Dieselben entrichteten die Steuer unter Protest und machten dann, in Sangamon County, einen Prozeß behufs Herbeiführung einer obergerichtlichen Entscheidung anhängig. Der Versicherungs-Kommissär wird den Gesellschaften nunmehr die unter Protest entrichtete Steuer zurückzahlen müssen.

Leset die „Sonntagpost".

Heiraths-Lizensen.

Ford Jones, Helen M. Nichols, 33, 21.
Gilson C. Norris, Euceba N. Rush, 47, 46.
Herman W. Berner, Dorothy Kroger, 24, 21.
Jan Pacana, Katie Gelda, 25, 24.
Michael McLaughlin, Eliza J. McKinney, 56, 54.
Apolonius Wacelewsky, Iqulianna Potemka, 24, 23.
Elmer M. McFillen, Callie Sopher, 21, 18.
Louis A. Senge, Louise Hutter, 30, 25.
William August, Mary O'Connell, 26, 22.
Dorsey A. Buckmann, May M. Dutton, 23, 19.
Robert Sherwood, Mae A. Callahan, 31, 26.
Frank Smith, Maude Stancliffe, 32, 21.
Joseph Kolacek, Antonia Riba, 23, 23.
Charles B. Harris, Alice M. Padfield, 27, 24.
Nicholas Wiesen, Maria Gabble, 28, 26.
Peter Heitz, Louise Löschmann, 34, 25.
Charles Nickel, Ella Sondeser, 28, 23.
John E. Reedy, Anna J. Malone, 31, 25.
Robert W. Eich, Minnie Schneider, 25, 24.
R. Edward Hausmann, Augusta Harms, 25, 22.
John M. Young, Fanny E. Camp, 21, 18.
James H. Walker, Ina B. Marn, 34, 23.
William Klumb, Annie Trente, 32, 26.

Die Sängerfahrt der „Senefelder".

Morgen Abend wird der „Senefelder Liederkranz" in seinem Vereinslokal, No. 565 Wells Straße, die letzte Probe und auch die letzte Geschäftsversammlung vor der Sängerfahrt nach Buffalo, N. Y., abhalten. An derselben wollen 80 aktive und 20 passive Mitglieder des Vereins theilnehmen. „In Corpore" werden die Senefelder am nächsten Sonntag, um ½6 Uhr, vor ihrer Halle an Wells Straße antreten und von dort unter Vorantritt einer Musikkapelle nach dem Rock Island-Bahnhof marschiren. Die Abfahrt erfolgt um 7 Uhr mittels der Nickel Plate-Eisenbahn. Das Eisenbahnbillet für die Rundfahrt kostet $12, giltig auf zehn Tage. Freunde des Vereins, welche die Reise mitzumachen wünschen, können Fahrkarten von den Mitgliedern erhalten. Der Verein wird in Buffalo sein Hauptquartier im Hotel Northland aufschlagen.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Nachfolgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Southport Ave., 108 F. südl. von Balmoral Ave., 50×125, A. Hoppenstedt an O. C. Anderson, $1000.
Hamlin Ave., 75 F. südl. von 19. Str., 25×116, L. Zajicek an M. J. Hogan, $1000.
Spaulding Ave., 150 F. nördl. von 21. Str., 25×125, M. Goodman an die Metropolitan-Hochbahn-Gesellschaft, $3750.
Sawyer Ave., 150 F. nördl. von 21. Str., 24×125, S. Achten an Dieselbe, $4245.
34. Pl., 469 F. östl. von Center Ave., 25×126, S. Barum an E. Talachynski, $1000.
Elizabeth Str., 25 F. südl. von 60. Str., 25×124½, A. G. Deighton an M. O'Connell, $1000.
Grundstück 42 Willow Str., 25×99, H. Peters an L. Holzapfel, $3100.
Wayne Ave., 247 F. südl. von Rosemont Ave., 50×120¼, Maurice Curran an Simeon A. Folander, $1500.
Eastwood Ave., 141 F. westl. von Robey Str., 37.7×121.55, W. A. Gardner an Fred L. Gregory, $3500.
Beacon Str., 90 F. nördl. von Wilson Ave., 50×152, Derselbe an Denselben, $4500.
Armitage Ave., Nordwestecke N. 47. Ave., 51×125, Title & Trust Building and Loan Association an G. W. Collings, $5000.
Cortez Str., Nordwestecke Hancock Ave., 50×128.8, G. Stodts an K. Kaeser, $2000.
Belden Ave., 50 F. östl. von Homan Ave., 46×156, M. E. Whitney an W. H. Powell, $1000.
Moffat Str., 150 F. östl. von Rockwell Str., 25×124½, J. C. Hoyt an L. Person, $1800.
Artesian Ave., 24 F. nördl. von Le Moyne Str., 24×126, H. Olsen an Hans A. Olsen, $1000.
Erie Str., 223 F. westl. von Leavitt Str., 20×123, R. Berger u. A. durch M. in C. an Jacob Alt, $1910.
Polk Str., 76 F. westl. von N. 47. Ave., 25×125, Independent Building and Loan Association an J. Bruen, $1400.
Campbell Ave., 96 F. nördl. von Congreß Str., 24×125, C. J. Magee an Margaret Ferris, $2000.
22. Str., 110 F. östl. von Halsted Str., 24×111, H. Mueller an Henry G. Kircher, $5500.
Union Str., 374 F. südl. von 16. Str., 23½×100, J. M. Cobe an Robert C. Koch, $1050.
Albany Ave., 166 F. südl. von 22. Str., 25×125, A. Swiderski an P. J. Jezierny, $2450.
Farrell Str., 377 F. südl. von Hillock Ave., 27×115, L. Pruchniewske an die C. & A. Eisenbahngesellschaft, $2200.
Emerald Ave., 265 F. nördl. von 36. Str., 24×123½, R. Berger u. A. durch M. in C. an an A. Naumann, $1369.
48. Pl., 240 F. westl. von Wallace Str., 24×125, Industrial B. and L. Association an Henry S. Brown, $1450.
Lake Ave., 75 F. südl. von 49. Str., 50×213, E. Q. Frasher an Hattie E. Long, $1.
60. Pl., 225 F. westl. von Lawndale Ave., 38×124, C. F. Worthington u. A. an M. Heermans, $2500.
Carpenter Str., 241 F. nördl. von 63. Str., 25×124.72, C. B. C. Landers an die Phoenix Building Society, $1300.
Madison Ave., 200 F. südl. von 56. Str., 50×150, C. L. Norton an Bertha Cockburn, $5030.
Union Ave., Nordwestecke 64. Str., 25×100, T. Luenzer an John H. Stewart, $1.
Eagleston Ave., 250 F. nördl. von 64. Str., 25×125, H. C. Roberts an Samuel M. Eldridge, $4000.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Bäcker an Brot. 1896 Grand Ave. dofr

Verlangt: Lediger Gärtner oder Mann, welcher in Gärtnerei gearbeitet hat. Dauernde Stellung. 368 Larrabee Str. dofa

Verlangt: Solider Mann in mittleren Jahren, für Garten- und Stallarbeit; nach außerhalb; $3 und Board; beständiger Platz; Zulage nicht ausgeschlossen. Adr.: O. 627 Abendpost.

Verlangt: Ein guter Lunchmann für kalten Lunch. Muß tüchtig sein. 900 N. Clark Str.

Verlangt: 6 Männer für leichte Arbeit. Guter Lohn. 24 West Madison Str.

Verlangt: Ein guter Bäcker, an Brot und Cakes zu arbeiten. Lohn $9 die Woche und Board. Stetige Arbeit, Winter und Sommer. August Wilke, 217 Green Str., Michigan City, Ind.

Verlangt: Ein Cakebäcker. 421 S. State Str.

Verlangt: Eisenarbeiter. 156 West Ohio Str. dofrsa

Verlangt: Junge für Drill-Preß-Arbeit. 156 West Ohio Str.

Verlangt: Ein Schmiedehelfer. 139 Wells Str.

Verlangt: Ein Porter. 356 State Str.

Verlangt: Tapezierer. Nachzufragen Vormittags. Fertig zur Arbeit. 570 W. North Ave.

Verlangt: Ein ältlicher Mann oder starker junger Mann für Farmarbeit. Rich. Missen, 2773 Milwaukee Ave. dfrsa

Verlangt: Ein erfahrener Kaffee-Röster für auswärts. $15 bis $20 per Woche. Zimmer 18, 167 Washington Str.

Verlangt: Ein Koch, 15 Meilen ins Land. Leichte Arbeit. Guter Lohn. Zimmer 18, 167 Washington Str.

Verlangt: Junger Konditor oder Bäcker als zweite Hand. 90 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Bäcker, selbstständig an Brot und Cakes. Gute Stelle, guter Lohn. 435 W. Belmont Ave.

Verlangt: Ein Porter, der Lunch schneiden kann. 73 W. Washington Str. dofr

Verlangt: Solicitors für gutes Geschäft. Geld leicht verdient. Nachzufragen 304 West Lake Str.

Verlangt: Ein Mann, in Saloon zu arbeiten. — John Bending, 142 West Harrison Str.

Verlangt: Ledige Schneider; stetiger Platz. 1700 Wabash Ave.

Verlangt: Ein zuverlässiger Brotbäcker für kleine Bäckerei. Muß 7 Tage arbeiten; kurze Stunden. — Nachzufragen einige Tage. 379 West Van Buren St.

Verlangt: Schneider, guter Bushelman und Presser, für Columbia Dye House, 6349 Cottage Grove Ave. dofr

Verlangt: Aelterer Mann für Hausarbeit. 40 Canalport Ave.

Verlangt: Sofort, ein katholischer Mann mittleren Alters, der Küchenarbeit versteht. De La Salle Institute, Wabash Ave. und 35. Str.

Verlangt: Ordentlicher Junge, 17 Jahre, für allgemeine Saloonarbeit. Rehband, 213 Webster Ave.

Verlangt: Gute zweite Hand Cakebäcker. 264 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein junger Bäcker. Stetiger Platz und guter Lohn. 1940 Archer Ave. midofr

Verlangt: Hornnetzmacher. Stetige Arbeit. H. Reinboldt, 5212 Halsted Str. mido

Verlangt: 6 gute Bricklayers. John O. Kuß, Riverview, bei Desplaines, Ill. mido

Verlangt: Wurstmacher; frisch eingewanderter vorgezogen. 3045 Emerald Ave. midofr

Verlangt: Ein Brauerbursche, der mit Filter umgehen und Bier abfüllen kann. Adr.: M. 510 Abendpost. 18jn,1w

Verlangt: Hausmovers. $2.25 pro Tag. Stetige Arbeit. 3620 S. Halsted Str. 18jn,1w

Verlangt: Weber an Rugs. 65 Ost Washington Str., 4. Floor. dimidofrsa

Verlangt: Ein lediger kräftiger Gärtner. 350 Melrose Str. Nordwest-Ecke. bmdo

Verlangt: Tüchtige Agenten, mit Pferd und Wagen vorgezogen, geräucherte Störe an Stores zu verkaufen. Großer Verdienst für die richtigen Männer. Fast keine Konkurrenz. Zu erfragen 739 N. Halsted Str. bmdfrsa

Verlangt: Cabinetmakers, erster Klasse Arbeiter. Beständige Arbeit; guter Lohn. W. K. Cowan Mfg. Co., Peoria und Kinzie Str. 17jn,1wX

Verlangt: 100 Eisenbahnarbeiter für U. P. Company in Wyoming. Lohn $1.75. Arbeit für längere Zeit und billige Fahrt. 100 für Company-Arbeit in Iowa und Illinois. Freie Fahrt. 50 nahe der Stadt. 50 Farmarbeiter, 22 bis $. Ross Labor Agency, 33 Market Str., oben. 16jn,1wX

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Bücher und Prämienwerke. Beste Bedingungen. Mai, 146 Wells Str. 11jn,1wX

Verlangt: Ein zuverlässiger Nachtmann für großen Stall. Referenzen verlangt. Adr. O. 630 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Erfahrener Zigarrenkisten-Säger. — Moeller & Kolb, 187 West 20. Str.

Verlangt: 10 Männer in Eishaus, 50 Meilen von Chicago. Nachzufragen: 215 West 18. Str.

Verlangt: Guter Wurstmacher. 3359 S. Halsted Str.

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls. $12. 2347 S. Canal Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 2347 S. Canal Str.

Verlangt: Ein guter Butcher. 145—147 W. Randolph Str.

Verlangt: Zuverlässiger Schneider für neue und alte Arbeit. 89 Evanston Ave., L. Bahls.

Verlangt: Schneider in Cleaning Store. Stetige Arbeit, guter Lohn. 606 West 18. Str.

Verlangt: Calciminer und Painter. 30 Belden Court.

Verlangt: Aeltlicher Mann für Porterarbeit. 314 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein guter Baister an Röcken. Guter Lohn. 754 N. Wood Str., Ecke McReynolds Str.

Verlangt: Ein Vormann, um Blacksmith-Shop zu führen. Ecke Division Str. und Ashland Ave. — Nachzufragen Milwaukee Ave. und Augusta Str.

Verlangt: Ein junger Mann, an Cakes zu helfen. 766 W. North Ave.

Verlangt: Ein guter Schneider, um an Kunden-Westen zu helfen, 43 Mohawk Str.

Verlangt: Kräftiger Junge, oder junger Mann, der ein Pferd gut verpflegen und fahren kann, für Privat. Von 6 bis 8 Uhr Abends vorzusprechen in 1711 Belmont Ave.

Verlangt: Ein junger Mann an Cakes. 40 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Junge, in Bäckerei zu helfen. 169 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Ein tüchtiger Barkeeper, sofort. 291 Michigan Str. mido

Verlangt: Erfahrene Bushelmen. Nachzufragen: Superintendent, The Hub, State und Jackson Blvd.. midofrsa

Verlangt: Ein guter deutscher Schneider; stetige Arbeit. Nachzufragen 402 Elm Str., östlich von N. State Str. mdo

Verlangt: Ein guter Calciminer. Ernst Schulze, 131 W. Hastings Str. mdofr

Verlangt: Ein guter Blacksmith, der auch Pferde beschlagen kann, auf das Land. Wm. Schultze, Sully, Jasper County, Iowa. mdo

Verlangt: Chirurgischer Instrumentenmacher. Sharp & Smith, 54 N. Clinton Str. 17jn1wX

Verlangt: Möbelschreiner, 15 gute Männer. Stetige Arbeit. Keenan Bros. Mfg. Co., 315—31 S. Canal Str. 13mjX*

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein 2. Koch sucht Arbeit. Adr. O. 631 Abendpost. dofr

Gesucht: Verheiratheter älterer Mann sucht Beschäftigung in Wholesalehaus, oder als Treiber für leichten Wagen, oder als Watchmann. Gebe gute Referenzen und Bonds. Adr. Christ, 485 N. Paulina Str. dofr

Gesucht: Feiner Koch, älterer Mann, sucht leichte Stelle in gutem Hause. Adr.: Beranger, 560 Wells Str.

Gesucht: Deutscher Junge, 16 Jahre alt, frisch eingewandert, sucht Arbeit. Zu erfragen: S. Duckhorn, 25 McReynolds Str.

Gesucht: Einzelner deutscher Butcher, erster Klasse Wurstmacher, sucht Stellung. 485 Milwaukee Ave. dofrsa

Gesucht: Junger Mann, 5 Monate im Lande, sucht Beschäftigung in der Fabrikation wasserdichter Stoffe. Derselbe könnte eventuell ein Patent erwirken. Bergwerksartikel. Adr. T. 856 Abendpost. md

Gesucht: Lediger deutscher Butscher, erster Klasse Wurstmacher, sucht dauernde Stellung. 485 Milwaukee Ave. midofr

Gesucht: Junger deutscher Mann, mit kaufmännisch-technischer Arbeit vertraut, sucht Stellung. Beste Empfehlungen. G. H. 255 Abendpost. mdofr

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, Fleisch und Gemüse zu kochen, $20 per Woche. — Ehepaar, als Köchin und Waiter, $45. — Junger Mann, beim Backen zu helfen. $10. und Andere. — Matthews, 132 N. Clark Str.

Verlangt: Kinderloses Ehepaar, jüngere Leute. — Mann als Porter, Frau als Köchin. Guter Lohn. 50 LaSalle Str. dofr

Verlangt: Taschenmacher und Presser an feinen Hosen, auch Finishers. 73 Ellen Str. dfr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Finishers an Kundenhosen. 199 S. Clark Str., Zimmer 36.

Verlangt: Mädchen zwischen 14 und 16 Jahren. 229 Fulton Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen, um zu Hause an Sopha-Kissen zu arbeiten. Guter Lohn; stetige Arbeit. Erfahrung ist nicht nöthig. Sprecht vor oder adressirt mit Briefmarke: Ideal Co., 155 E. Washington Str., Zimmer 47. dofr

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen, sofort. 722 West 21. Place.

Verlangt: Kleidermacherin; stetige Arbeit. 17 Park Str., nahe Wood Str.

Verlangt: 2 deutsche Drygoods-Verkäuferinnen. — Nur erfahrene sollen sich melden. 1230—32 Armitage Ave.

Verlangt: Gute Näherinnen für Wrappers und einfaches Nähen. Power Maschinen. 217 Johnston Ave.

Verlangt: Eine geübte Büglerin in Färberei. 636 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen, um Knöpfe an Westen zu nähen. 878 N. Irving Ave.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen, 15—16 Jahre alt, Dampfkraft. 673 W. 21. Str.

Verlangt: Finishers an Shophosen. Zu Hause oder im Shop. 227 Vine Str., nahe North Ave. mido

Verlangt: Mädchen, bei Hand zu nähen. 227 Vine Str., nahe North Ave. mido

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Cloaks. Guter Lohn; stetig; elektrische Betriebskraft. 910 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Eine kräftige intelligente Person, die Lust hat, die Massage zu erlernen. 911 Schiller-Gebäude, 103 Randolph Str. 18jn,1w

Verlangt: 25 Maschinenmädchen an feinen Shop-Hosen. 73 Ellen Str., 624 N. Lincoln Str. 14jn,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 661 Fullerton Ave.

Verlangt: Küchenmädchen und zweites Mädchen in Boardinghaus, 984 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, sofort. 27 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, in kleinem Haushalt zu helfen. Kann auf Wunsch zu Hause schlafen. 71 Seminary Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen, Geschirr zu waschen. Nachtarbeit. Restaurant, 1219 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 37 Irving Place, nahe Robey Str.

Verlangt: Gutes Mädchen, Geschirr zu waschen. — 876 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen, im Boardinghaus zu kochen. 199 W. Division Str.

Verlangt: Ein Küchenmädchen für ein kleines Sommer Hotel. Lohn $5. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Küchenmädchen für Restaurant. — Lohn $5. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen mit Erfahrung, dem Koch behilflich zu sein. Lohn $6 bis $8. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Eine Pastryköchin für ein Sommer-Hotel. Lohn $30 per Monat. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen, in der Küche zu helfen. Für ein Sommer-Hotel. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Haushälterin zu Wittmann mit 3 Kindern. 510 Sedgwick Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. Muß im Store helfen. 477 N. Clark Str., Delikatessen-Store.

Verlangt: Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit. 147 Schiller Str.

Verlangt: Mädchen für Saloonarbeit. 137 Wells Str.

Verlangt: Mädchen, in der Küche zu arbeiten. 137 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Lunchköchin, guter Lohn. Saloon. 137 Wells Str.

Verlangt: Frau oder Kindermädchen. $3 bis $4. 1906 Oakdale Ave., 2. Stock. bidofa

Verlangt: Deutsches Mädchen in kleiner Familie. 3435 Prairie Ave., 1. Flat. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 745 S. Trumbull Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Arbeit in Hauswirthschaft. Nachzufragen: The National Liquor House, 6311 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 4739 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. Keine Kinder. 145 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 797 N. Washtenaw Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4342 Langley Ave., 2. Etage.

Verlangt: Ein Dienstmädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Lohn $3.50 pro Woche. Es wird eine Waschfrau gehalten. Nachzufragen: 5518 S. Carpenter Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 428 S. Troy Str., nahe 12. Str. dofrsa

Verlangt: Gutes, starkes Mädchen oder Frau, welche kochen kann. Guter Lohn. 4371 N. Clark Str., Rogers Park.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Keine Wäsche. 1143 Fletcher Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 856 Washington Boulevard.

Verlangt: Ein Mädchen für zwei größere Kinder. Muß etwas englisch sprechen. Lohn $5. 215 32. Str.

Verlangt: Mädchen, in Hausarbeit zu helfen in kleiner Familie. 201 Fremont Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 145 Larrabee Str. dofr

Verlangt: Ein älteres Mädchen, welches alle Hausarbeiten gründlich versteht, in kleiner Familie. Guter Lohn. Nachzufragen im Drygoods Store, Ecke North Ave. und Halsted Str.

Verlangt: Zimmermädchen. St. Charles Hotel, 17 S. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Flat. $3. 1705 Oakdale Ave., nahe Evanston Ave. dofr

Verlangt: Köchin für Hotel, $40 oder $50 per Monat. 30 Meilen entfernt. Nachzufragen Zimmer 18. 167 Washington Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. Mit oder ohne Waschen. 6440 Lexington Ave.

Verlangt: Gute Haushälterin für älteren Herrn und 2 Knaben, Alter 9 und 11. Muß Kinder lieben und Erfahrung mit solchen haben. Gute Heimath und Lohn. Zeugnisse verlangt. Adr. unter O. 629 Abendpost.

Verlangt: Deutsche Haushälterin. 39 Marion Place, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2 in Familie. Jungk, Cemetery Drive, Rose Hill. Nehmt Lincoln Ave. Car, Transfer an Robey Str.

Verlangt: Haushälterin und Dienstmädchen. 335 Hastings Str., Ecke Wood. dofrsa

Verlangt: Eine Dame, ledig oder verheirathet, für Küchenarbeit. Muß zu Hause schlafen. Ecke N. Clark und Grace Str.

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. Guter Lohn. Muß zu Hause schlafen. 747 N. Clark Str.

Verlangt: Hausarbeitsmädchen; Familie von 2; $3.50. 347 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Empfehlungen. 43 Wisconsin Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 909 S. Western Ave., Ecke 19. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 124 Hudson Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 669 N. Halsted Str., Flat H. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit und im Thee-Store zu helfen. 420 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen auf Kind zu achten. 1252 Diversey Boulevard, 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen, in Hausarbeit zu helfen und auf Kind aufzupassen. 344 Roscoe Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Gutes Heim. Nachzufragen bei Dr. Jentzsch, 1068 W. 12. Str.

Gust. Strelow, nachweislich das älteste, größte und reellste deutsch-amerikanische Stellenvermittelungs-Bureau, befindet sich jetzt 1814 Wabash Ave. Gute Mädchen für irgend eine Arbeit, Privat- und Geschäftshäuser, Stadt und Land. Respektable Häuser. Kostenlos. Haushälterinnen stets vorvermerkt. 19jn,1mtX

Verlangt: Mädchen in einer kleinen Familie. 3569 Forest Ave., 2. Floor. mido

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren um in der Küche zu helfen; keine Sonntagsarbeit. Nachzufragen 106 W. Lake Str. mdofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 21 Crilly Place. midofrsa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 512 Dearborn Ave. midofr

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit während des Tages. 512 Dearborn Ave., hinten. midofr

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. $4. 310 Wells Str., Bäckerei. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 6421 Lexington Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — guter Lohn. 1136 Armitage Ave. dmdfsa

Verlangt: Gute Köchin. 186 Ost Van Buren Str. dimido

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen im Saloon und Boardinghaus. 2056 Archer Ave. Muß etwas vom Kochen verstehen. dimido

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 3410 State Str. dimido

Verlangt: Alle weibliche Hilfe, die wir bekommen können, für Hotels, Restaurants, Boardinghäuser, und Privatfamilien, bei hohem Lohn. Enright & Co., 21 West Lake Str., oben. 17jn,1w

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeits- und zweite Mädchen. Herrschaften werden gut bedient bei Frau J. A. Leverenz, 476 Sedgwick Str., 2. Flat. Kein Schild. 25ma,1mX

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: North 195. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kleidermacherin sucht Arbeit in oder außer dem Hause. 282, 27. Str.

Gesucht: Selbstständige Businesslunch-Köchin sucht sofort Arbeit. 20 Charles Place.

Gesucht: Deutsches junges Mädchen, frisch eingewandert, sucht Arbeit. Zu erfragen: St. Duckhorn, 25 McReynolds Str.

Gesucht: Aeltere Frau, alleinstehend, wünscht Stelle in kleiner Familie, wo die Frau fehlt. — Adr. Z. W. 98 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen u. Putzen. 408 N. Ashland Ave., hinten, oben.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Eigenthümer einer schönen schuldenfreien Farm in Nähe Chicagos, 28, gutherzig, ohne Untugenden, wünscht sich mit anständigem Mädchen oder Wittwe, welche das Landleben liebt, zu verheirathen. Plattdeutsche bevorzugt. Sehe nicht auf Geld, nur auf brave Person. Adr.: O. 628 Abendpost.

Heirathsgesuch. Achtbare Wittwe, 49, katholisch, wünscht mit einem Wittmann zwischen 50 und 70 Jahren, der im Stande ist, einer Frau ein gutes Heim zu bieten, und dem eine treue Frau, die ihn pflegt, lieber ist als Geld, bekannt zu werden, zwecks Heirath. Briefe sind unter O. 633 an die Abendpost zu richten.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Joseph C. Hoffmann, Deutscher Konstabler und Advokat, Zimmer 202, 144 West Madison Straße.
Alle gerichtlichen Papiere ausgefertigt und Kollektionen besorgt. — Wohnung 310 S. Robey Str. 23ma,X*

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt; Bankerott-Verfahren eingeleitet; gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept.; Ansprüche überall durchgesetzt; Löhne schnell kollektirt; Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 4dj,dibosa*

Freies Auskunfts-Bureau. Rechtsangelegenheiten prompt und billigst besorgt. Wenn Wucherer drohen, wenn Arbeitslöhne nicht bezahlt werden, wenn Mortgages „foreclosed" werden, kommt nach Zimmer 10, 78 LaSalle Str. 8ma*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung: 105 Osgood Str. 20dj*

Adolph H. Wesemann — McClelland, Allen & Wesemann, deutscher Advokat. Allgemeine Rechtspraxis; Spezialität: Grundeigenthumsfragen, gerichtliche Dokumente, Probatsachen, Testamente und ausländische Erbschaften. 83, 163 Randolph Str. (Metropolitan Block). 1jan,6mX

L. L. Eschenheimer, deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten. Konsultation frei. 59 Dearborn Str. 4fb,X*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Rummler & Rummler, deutsche Patentanwälte, 82—83, McVickers Theater-Gebäude 19jlX*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Hand-Laundry, guter Platz für Deutschen. Adr.: S. B. 66 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon in guter Lage an der Westseite. Näheres ertheilt O. E. Muench, bei Kirchhoff & Neubarth Co., 55 Lake Str., vor 9 Uhr Vorm. dofr

Zu verkaufen: Guter Delikatessen-, Grocery- und Bäckerstore, alter Platz. Schöne Wohnung. 1376 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, krankheitshalber. 609, 31. Str.

Zu verkaufen: Gutzahlende Bäckerei, $80 Tageseinnahmen, Südseite, billige Miethe. Quittire Geschäft. Günstige Bedingungen. O. 632 Abendpost. 20jn,1w

$2,000; Bäckerei; Südwestseite; großer Storetrade; gute Preise; keine Wagen. Hintze, 59 Dearborn St.

Zu verkaufen: Umstände halber billig, feiner flottgehender Saloon, schöne Ecke, Nordseite, unabhängig von Brauerei. Adr.: J. W. 36 Abendpost.

Zu verkaufen: Zigarren-, Confectionery- und Notion-Store, 7 Jahre alt. 892 N. Troy Str.

Zu verkaufen: Bäckerei mit Haus und Lot. Gehe aus dem Geschäft. Gute Gegend. 6557 Justine Str. dofrsa

Ein guter Saloon ist krankheitshalber billig zu verkaufen. Zu erfragen: 334 Ost North Ave. modo

Zu verkaufen: Billig, guter gangbarer Saloon. — Nachzufragen bei Wm. Russer, 131 N. Clark Str., Bäckerei. mdofr

$100. Tabak-, Zigarren-, Notion-Store. 6 Jahre derselbe Eigenthümer; ausgezeichnete Lage; eichene Fixtures und viele Möbel, ein großes Wohnzimmer. 972 Van Buren Str., nahe Western Ave. mdofr

„Hintze", Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft Geschäfte. — Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. Keine Briefe. 19jn,1m,X

Zu verkaufen: Bäckerei, Catering und Ice Cream Parlor; gute Laden- und Wagen-Kundschaft; gute Fixtures; zwei Wagen und Pferde; Nr. 3 Middleby Backofen; Gas-Engine u. s. w. zur Fabrikation von Ices und Creams etc.; feine Lage, Nordseite; billig für Baar; triftiger Verkaufsgrund. Adr.: A. J. Clark, 339 S. Campbell Ave. midofr

Zu verkaufen: Milchgeschäft; gute Kundschaft. 842 N. Wood Str. midofrsa

Zu verkaufen: Ecksaloon, billig. Zu erfragen 241 Wells Str. dimido

Zu verkaufen: Eine Bäckerei in gutem Stande, Umständehalber billig. Nachzufragen: 1890 Milwaukee Ave., nahe California Ave. dimido

Saloonkeepers! — Wer einen „Saloon" kaufen oder verkaufen möchte, sollte sich direkt an „Hintze" wenden! Schnelle und reelle Geschäftsmethode. 59 Dearborn Str. 4jn,1mX

John Klein, Zimmer 93, 163 Randolph Str., verkauft, tauscht gegen Grund-Eigenthum irgendwelche Geschäfte. License Broker, Notary Public. 22mai,1mtX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt: Jemand für halben Antheil an leichtem Geschäft, 4 Jahre etablirt, $25 wöchentlicher Verdienst. $150 Baar erforderlich. Persönlich zu erfragen bei Gottschalk, 1199 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Partnerin verlangt mit etwas Erfahrung im Restaurantgeschäft. Seltene Gelegenheit. Adr.: O. 634 Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Wagen- und Blacksmith-Shop, guter Platz. Ecke Fullerton und Elston Ave. Nachzufragen: 96 West Fullerton Ave.

Zu vermiethen: Eine 4 Zimmer vordere Wohnung. Miethe $9. 37 Clybourn Ave.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Drei elegante neu möblirte Frontzimmer; alle Bequemlichkeiten, dicht am Lincoln Park, Privatfamilie. 404 Center Str. dofr

Zu vermiethen: Schlafzimmer. 143 Hudson Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Board, deutsche Kost. 614 West Superior Str. mdofsa

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Pferde! Pferde! Pferde! Großer Pferdeverkauf. 40 bis 50 Pferde aller Sorten stets an Hand. Preise: $20 bis zu $200, vom kleinen Pony bis zu den schwersten Pferden für alle Arten Arbeit. Auch haben wir schnelle Pacers und Trotters, Wagen, Buggies und Geschirre. Wir nehmen auch Pferde oder irgend etwas in Tausch an. Deutsche Verkäufer und gute Bedienung. 569 Ogden Ave., rother Stall, hinten. 8jn1mX

$75 kaufen schwarze Mähre, Top Buggy und Geschirr. Verkaufe auch separat. Ririson, 1636 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig, gutes Pferd und zweisitziges Surrey, sowie Top Wagen. 403 N. Halsted Str. dofr

Zu verkaufen: Starkes Arbeitspferd, $25, ein Buggy, doppeltes Geschirr, mit Buggy-Pole, billig. 140 Perry Str., hinten.

Zu verkaufen: Top-Buggy oder tausche für Pferd oder Surrey. 206 Washburn Ave. mdo

Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen, Buggies, Kutschen und Geschirren werden geräumt zu Eurem eigenen Preise. Sprecht bei uns vor, wenn Ihr einen Bargain wünscht. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 14jn,1mX

Gelbköpfige mexikanische Papageien, $8.00. Kaempfer's Vogel-Laden, Nr. 88 State Str. 3ap,1jX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dame, welche verreist, verkauft ihr prachtvolles $500 Mahogany Upright Piano in perfektem Zustande, für $135 baar. 336 Ost Ontario Str., Top Flat.

Wenig gebrauchtes Upright Piano, schönes Mahagoni, billig zu haben. Muß verkaufen. 882 N. Wood Str. dfr

Muß verkaufen: Neues Upright Piano, billig, gegen Baar oder Abzahlung. 62 Beach Ave., Ecke Spaulding Ave. 8jun,1mt,fdido

$35 kaufen ein schönes geschnitztes Bein Rosenholz-Piano. 843 Noble Ave., nahe Lincoln Ave. 19jn1w

Nur $65 für schönes Upright Piano, bei August Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 17jn1w

Möbel, Hausgeräthe &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: China Closet, Tisch, Kleiderschrank, billig. 312 Larrabee Str.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Store-Fixtures jeder Art, neue und gebrauchte, für Groceries, Delikatessen-, Drygoods-, Schuh-, Drugstores, Butchershops, Restaurants, Millinery-Stores u. s. w. zu verkaufen zu spottbilligen Preisen. Julius Bender, 20—22 S. Desplaines Str., nahe Randolph Str., und 903 N. Halsted Str., nahe Center Str. dofrsa

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Office, Zimmer 341 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13agX*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. — William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke LaSalle Str. 9fb,ddsa*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. 29maX*

Zu verleihen, ohne Kommission, Privatgelder auf erste und zweite Mortgage. Adr.: W. 989 Abendpost. 18jn,1wX

Privatgeld auf Grundeigenthum und zum Bauen, 4—5 Prozent. Ersparte Gelder werden angenommen alle 6 Monate. Adr. T. 868 Abendpost. 15jn,1mtX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

California und North Pacific Küste.
Judson Alton Exkursionen, mittelst Zug mit spezieller Bedienung, durchfahrende Pullman Touristen-Schlafwagen, ermöglicht Passagieren nach California und der Pacificküste die angenehmste und billigste Reise. Von Chicago jeden Donnerstag und Samstag via Chicago & Alton Bahn, über die „Scenic Route" mittelst der Kansas City und der Denver & Rio Grande Bahn. Schreibt oder sprecht vor bei Judson Alton Excursions, 349 Marquette-Gebäude, Chicago. 10fb,X*

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlechtzahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 3dj*

Löhne, Noten, Schulden aller Art sofort auf Kommission kollektirt. Schlechte Miether entfernt. Hypotheken foreclosed. Merchants Protective Association, 167 E. Washington Str., Zimmer 15. August G. Beck, Manager. 4mai,fadimido,1j

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmland! — Farmland! Waldland!
Eine günstige Gelegenheit, ein eigenes Heim zu erwerben.
Gutes, beholztes und vorzüglich zum Ackerbau geeignetes Land, gelegen in dem berühmten Marathon- und dem südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin, zu verkaufen in Parzellen von 40 Acker oder mehr. Preis $5.00 bis $10.00 pro Acker, je nach der Qualität des Bodens, der Lage und des Holzbestandes. — Ebenfalls einige theils verbesserte Farmen.
Um weitere Auskunft, freie Landkarten u. s. w. schreibe man an J. H. Koehler, Wausau, Wis., oder besser spreche man in seiner Chicago Zweigoffice im zweiten Stock, Nr. 142 E. North Ave., Ecke Clybourn Ave., woselbst er am Dienstag, den 2. Juli, von 10 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends für einen Tag zu sprechen sein wird. 30ma,dosadi*

Wis. Cent.-Bahn Holz- und Farm-Land zu verkaufen in Wisconsin, von $5.00 bis $7.50 per Acker, zu leichten Bedingungen. Gute Wege, Schulen und Kirchen. Schreibt oder sprecht vor in 230 S. Clark Str. Office Abends offen bis 7.30 und Sonntags bis 2 Uhr Nachmittags. 24ma2mX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Lotten an Haddon, Thomas, Cortez, Augusta, Cornelia, Iowa und Rice Str., zwischen Robey und Leavitt Str., zu $850 per Stück, und an Leavitt Str. und Hoyne Ave., zwischen Chicago Ave. und Division Str., zu $1000 per Stück. Alle Straßen gepflastert.
W. D. Kerfoot & Co., 85 Washington Str. jn13—30

Zu verkaufen: Bargain, leichte Zahlungen, Property 960 N. Washtenaw Ave.: Zweistöckige Frame 6 Room Flats; modern; Cottage hinten. — Property 899 N. Western Ave.: Zweistöckige 4 Room Flats, mit Stall. — Nachzufragen John C. Schietz, mit W. E. Peck & Co., Market und Van Buren Str. 14jn1wX

Zu verkaufen: Hübsches dreistöckiges Brickhaus, 6 Zimmer Flats, an schöner Seitenstraße, 1½ Block vom Humboldt Park, 2 Blocks von Schule, 3 Blocks von California Ave. Hochbahnstation; alles modern und bequem. Basement 8 Fuß hoch, kann für Wohnung eingerichtet werden. Gute Barn. Ein Gelegenheitskauf. Preis $6,500. Adr.: M. 505 Abendpost. dfsa

Nordseite.

Zu verkaufen: Haus und Lot, billig. 97 Hammond Str. dofr

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. — Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str. 12dj*

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrige Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. ddsa*

Geld auf Möbel.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld! Geld! Geld!
Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Straße, Zimmer 304,
und 1235 Milwaukee Ave., Robey und North Ave., und 3908—3912 Cottage Grove Ave., Zimmer 5.

Braucht Ihr Geld?

Wir haben zu viel Geld an Hand und müssen es anlegen, sind daher bereit, es in kleinen und großen Beträgen von $15 bis $1000 zu verleihen zu billigeren Raten als irgend einer anderen Gesellschaft in Chicago. Da wir ein großes Geschäft machen, können wir billige Raten und lange Frist bewilligen.
Wir machen Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Waaren, Fixtures, Lagerhausscheine oder irgend welche andere Sicherheit. Alle Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Wir geben von einem Monat bis zwei Jahre Zeit für die Rückzahlung. Keine Nachfrage unter Nachbarn oder Freunden, wie es viele Gesellschaften machen. Ihr vertraut uns und wir haben Vertrauen zu Euch.
Sprecht bei uns vor, ehe Ihr anderswo hingeht, und überzeugt Euch, daß Eure Interessen hier geschützt sind.
Leute, die auf der Nordwest- oder Südseite wohnen, brauchen nicht nach der Stadt zu kommen, können Zeit und Unkosten und Fahren sparen. Zur Bequemlichkeit des Publikums sind unsere Offices bis 8 Uhr Abends offen.
Wenn Ihr Geld braucht, sprecht bei uns vor. — Darlehen schnell gemacht. Kein Aufschub. Wir wünschen Eure Kundschaft. Wenn Ihr jetzt kein Geld braucht, hebt diese Anzeige auf für die Zukunft; sie mag recht gelegen kommen.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schreibt und wir schicken unseren Vertrauensmann zu Euch. 11jn,1mX

A. H. French,
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.
Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir leihen auch Geld an Solche in gutbezahlten Stellungen, auf deren Note.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French, 10ap,1jX
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

Geld zu verleihen
in Summen von $20 bis $200
an gute Leute besseren Standes, auf Möbel und Pianos, ohne dieselben zu entfernen, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt, zahlbar nach Wunsch des Borgers. Ihr könnt so viel Zeit haben wie Ihr wollt; wenn früher abbezahlt, bekommt Ihr einen Rabatt, dies gebe ich Euch schriftlich. Keine Nachfragen werden gemacht bei Nachbarn oder Verwandten, Alles ist streng verschwiegen; Ihr genießt dieselbe höfliche Behandlung, wie der Kaufmann von seiner Bank. Bitte sprecht vor, ehe Ihr anderswo hingeht. Es ist unbedingt nothwendig, wenn Ihr borgt, daß Ihr zu einem verantwortlichen Geschäfte geht. Ich halte Eure Papiere in meinem Besitz und gebe sie nicht als Sicherheit für Geld, zu borgen, wie manche in diesem Geschäft, so braucht Ihr keine Bange zu haben, daß Ihr Eure Sachen verliert. Mein Geschäft ist verantwortlich und lang etablirt. Ich habe immer deutsche Leute, die Euch alle Auskunft geben.
Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
Otto C. Boelcker,
70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34.
Ecke Randolph Str. 17apX*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theater Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Geld — Geld — Geld —
Zu 3 Prozent per Monat, auf Diamanten, Uhren, Schmucksachen, Sealskins, Musik-Instrumente, Flinten, Revolver, Silbersachen, Pianos, Möbel, Bric-a-Brac, und aller Art werthvollen Waaren, von $1.00 bis $500.00.
Kein Warten.
Bedenkt, nur 3 Prozent per Monat, bei
Weber Bros.,
17ma* 131 South Clark Str.

Chicago Credit Company,
92 LaSalle Str., Zimmer 21.
Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld. 1jn*
92 LaSalle Str., Zimmer 21.
Branch-Office, 534 Lincoln Ave., Lake View.

City Mortgage Loan Company.
86 Ost Washington Str., Zimmer 71.
Geld auf Möbel, Pianos u. s. w. 466 Ost 55. Str., im Store. Abends offen. Tel.: Drexel 7323. 6mo,3mX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business-College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof George Jenssen, Prinzipal. 16ag,bdsa*

Gründlicher Unterricht in Zither, Mandoline und Guitarre ertheilt H. Bachmann, 1173 Harvard Str. dimidofr

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9; Sonntags 9—3. 1mX

Zehn oder elf?

Eine Erzählung aus dem Süden.

Von **Hans Hopfen.**

(Fortsetzung.)

Also trug der Verhaßte ihm auch noch kurzerhand seine Freundschaft an. Malagotti biß ingrimmig die Zähne zusammen, und nickte nur schweigend zu den überschwenglichen Worten; im Inneren jedoch mußte er sein Herz festhalten, daß es nicht gleich zum Feind überlief. Er sah, es war ein gefährlicher Mensch, und jedenfalls begriff Malagotti, daß man ihn lieb gewinnen, ja, leidenschaftlich lieben könnte. Arme Fiorilla!

Dem Gaste zu Ehren machte Lentini einen Gang mit dem besten Fechter, der anwesend war, einem Hauptmann der Karabinieri, den sie die erste Klinge der Stadt nannten.

Es war ein interessantes Kampfspiel, aber von Lentinis Seite mit mehr Ungestüm als Gewandtheit, mehr mit verblüffender Tücke als mit tadelloser Kunst geführt. Immerhin hatte der Kapitän auf sich die mehreren Stöße sitzen. - Wenn auch Lentini als Künstler hinter ihm zurückstand, er traf erstaunlich oft des überlegenen Gegners Brust.

Mehr als der Verlauf und das Ergebniß dieser Gänge beschäftigte es den Betrachter, daß Lentini mit der linken Hand focht, also von Haus aus links war. Das erschien ihm wunderlich. So natürlich es war, es widersprach der Vorstellung, die er sich nach den Reden Aller von jenem gemacht hatte; bei Lentini sollte Alles normal sein, hatte er sich vorgestellt, und mehr als einmal im Verlauf des Tages kam ihm der Umstand wieder in den Sinn, so gleichgiltig ihm doch die gemachte Beobachtung an sich sein konnte.

Doktor Scarpa meinte nun aber doch, den Gast an sein Fieber erinnern zu müssen, und daß es Zeit wäre, nach Hause zu gehen. Zum Ueberfluß wollte er ihm als Arzt und Vetter noch persönlich das Geleit geben. In Wahrheit schmollte er mit den Klubkollegen, die den kleinen Malagotti ihm „über" erklärt und ihn dafür brutal ausgelacht hatten.

Wie die beiden Vettern dann wieder in ihren Straßenkleidern neben einander den Korso hinabschritten, konnte sich Salvatore nicht enthalten, Corrados eigene Meinung über Filibertos Art und Charakter auszukundschaften.

War's, daß sich der Doktor über des anderen Spott und Uebertreibung noch nicht besänftigt hatte, war's wirklich seine feststehende Meinung, sie äußerte sich nicht gerade so enthusiastisch, wie noch eben vor dem Assalto im Klub; desto mehr gab sie dem jungen Mann zu denken.

„Um es kurz und aufrichtig unter Verwandten auszusprechen: dieser Lentini ist ganz Instinkt. Er überlegt nicht, er zweifelt nicht, er zaudert nicht, er hat weder Pläne vor der That, noch hinterher Gewissensbisse, er empfindet nur Lust oder Abneigung, und geht darauf los oder seitab, wie's der Moment, wie's ihm sein Trieb eben eingibt. Er wird nie fragen: ist das recht, ist das gut, ist das würdig, ist das zu verantworten? Die Empfindung des Augenblicks gebietet, und Alles daneben schweigt. Sich eine Laune zu versagen, würde ihm ein Majestätsverbrechen an sich selbst dünken. Er würde solche Zumuthung gar nicht verstehen. Sag ihm etwas von sittlicher Forderung, er wird Dich mit großen Augen anschauen, wie ein Kind einen Taschenspieler. Sicherlich liegt in diesem unbeirrbaren Draufgehen mit gänzlichem Mißachten jedes Einwandes eine Sammlung von Willenskraft und Thatkraft, die das Geheimniß seiner Erfolge ist. Denn Erfolge hat er, das wird Keiner leugnen, der ihm zusieht bei den Weibern wie bei den Männern, in der Gesellschaft wie vor Gericht, im Boudoir wie auf dem Sportplatz, hinter der Flasche wie in politischen Versammlungen. Bald wird er auch im Parlament Erfolg haben. Paß auf, morgen oder übermorgen — ich weiß den Tag nicht genau — haben sie in der Stadt eine Nachwahl zu vollziehen. Lentini kandidirt. Und ich wette mit Dir, um was Du willst, es wagt sich Keiner gegen ihn, und er wird mit erdrückender Stimmenmehrheit zum Vertreter des italienischen Volkes gewählt werden. Was man von seinem Glück in der Liebe erzählt, glaub' ich zwar nicht Alles. In diesem Punkte wird überhaupt so viel gelogen. Immerhin würd' ich ihn nicht in mein Haus laden, wenn ich eine hübsche Frau oder auch nur mannbare Töchter hätte, und wenn ich eines schönen Abends einem dritten ein beträchtliches Vermögen überbringen müßte, möcht' ich dem Biedermann allein im Walde nicht begegnen.... Das ist so eine Redensart," verbesserte sich der Doktor, als er merkte, daß die Zunge mit ihm durchging, und er fuhr einlenkend fort: „Solche Redensarten wollen ja nicht buchstäblich genommen werden. Du verstehst mich nicht falsch, nicht wahr? und wirst den Mund halten. Ich wollte Dir ja nur ungefähr einen Fingerzeig geben, wie der Mann zu beurtheilen sei, der zur Zeit jedenfalls eine der bemerkenswerthesten Erscheinungen unseres Gemeinwesens und zweifelsohne voll Begabung und Bedeutung ist."

Salvatore kümmerte sich wenig um die Beschönigung, welche die verspätete Behutsamkeit Corrados der unumwundenen Charakteristik seines Klubfreundes anzuhängen beflissen war. Er faßte sie kurz und bündig in die Worte zusammen: „Also eine Bestie."

„O, o!" rief der Andere abwehrend, „doch nur in gewissem Sinn.... und jedenfalls eine mit entwickelter Intelligenz ausgezeichnete."

„Also um so gefährlicher," folgerte der Andere.

„Freilich gefährlich, unter Umständen sogar ausnehmend gefährlich. Ich möchte jedenfalls nichts mit ihm zu thun bekommen."

„Ich schon!" rief aufflammend Malagotti, dem es wohl that, wenigstens für einen kurzen Augenblick sein Herz zu lüften.

„Wie meinst Du das?"

„Ich meine, und zwar seit ich sein Fechten gesehen und seine praktischen Vorschläge dazu vernommen habe, er gehörte keineswegs zu den Unüberwindlichen. Der Kapitän konnte doch weit mehr, als Lentini, und mir schien's, als ließ' er sich mit Willen das eine oder andere Mal von ihm treffen, blos um ihm zu schmeicheln."

„Da magst Du schon recht gesehen haben. Das ist so eine Höflichkeit, wie ich sie ja auch gegen Dich als Gast geübt habe."

Salvatore räusperte sich, um nicht durch Auflachen die Gesprächigkeit des Vetters zu stören, der fortfuhr: „Es ist immer besser, einen Mann wie diesen Lentini zum Freunde zu haben."

„Ich bin auch stolz darauf," versetzte Salvatore, um den Anderen nicht auf die Spur seiner Gedanken zu bringen.

„Kannst Dir auch auf diesen liebenswürdigen Empfang etwas einbilden. Lentini verhält sich nicht gegen jede neue Bekanntschaft so auszeichnend; wen er aber einmal seiner Freundschaft gewürdigt hat, der kann sich auch auf ihn verlassen."

„Dennoch hätt' ich gern mit ihm gefochten."

„Sei doch nicht gleich so eingebildet, Junge! Da wirst Du doch noch eine Weile schwitzen müssen, ehe Du Dich mit einem solchen Meister messen kannst. Schwillt Dir rasch der Kamm!"

Der Bemängelte wehrte sich nicht, sondern fragte weiter: „Wie ficht er denn im Ernstfalle?"

„Weiß ich nicht."

„Du gehörst doch zu seinen intimen Freunden. Hast Du keinem seiner Duelle beigewohnt?"

„Ach was, Lentini hat keine Duelle!"

„Der Don Juan in all' seiner Rücksichtslosigkeit und Frechheit bekommt keine Händel, die nur mit den Waffen auszugleichen sind?"

„So lang' ich ihn kenne, 's ist freilich erst etliche Jahre, gab es nichts dergleichen. Früher vielleicht. Aber nun wird sich Jeder hüten, ihn auszufordern."

„Warum denn?"

„Warum? Darum! Ein Narr fragt mehr, als zehn Gescheite beantworten können...."

„Oder beantworten mögen," verbesserte Salvatore den Verlegenen.

Der blieb stehen und rief unwillig: „Ich mag auch nicht!" Er fuhr aber, nachdem er sich umgesehen hatte, leiser fort: „Weil, wer mit ihm anbände, sich einem vielköpfigen Gegner gegenüber befände, oder besser gesagt, einem, den er nie vorher gesehen hätte, und der trotzdem kurzen Prozeß machte."

„Du meinst die Maffia?"

„Mein' ich, ja, ich bin so frei. Kein Haar ließe sie ihm krümmen, der zur Zeit ihr erklärter Liebling, und, wie sich die Fanatiker einbilden, ihr Wohlthäter und Beschützer ist."

„Also unantastbar und unverantwortlich!" sagte Salvatore, und sah kopfschüttelnd in Gedanken vor sich hin.

Der Andere, der dies falsch auslegte, rief laut aus: „Natürlich, nun bist Du gleich aller Bewunderung voll! Und warum? Weil er dem jungen Herrchen geschmeichelt hat. Geh mir mit Deiner voreiligen Freundschaft! Die so billig, ist auch nicht viel werth. Mir nicht!"

Salvatore lachte, denn er freute sich, den Anderen auf falscher Fährte laufen zu sehen, und um ihn im gewollten Irrthum zu bekräftigen, setzte er lachend hinzu: „Was willst Du? Er gefällt mir nun einmal, und ist mir sehr sympathisch."

Der Vetter aber drehte ihm unwillig den Rücken und ging davon.

Es war keine Rede mehr, den Fiebernden zu Bette zu geleiten. Sein Patient fragte nun auch wenig mehr danach, ob er krank oder gesund sei. Alle Gedanken drehten sich um den gefährlichen Menschen. Aber jeder Plan, ihn unschädlich zu machen, versagte. Ebenso rathlos, wie er das Haus verlassen hatte, kehrte Salvatore dorthin zurück.

Einmal daheim, ward ihm von Viertelstunde zu Viertelstunde sein Zustand immer lästiger. Er beugte sich über die Bücher, er nahm seinen brennenden Kopf in beide Hände. Er wollte sich mit Gewalt auf andere Gedanken bringen. Er las bald Griechisch, bald Latein. Es half nichts. Nichts fesselte seinen Geist, der krampfhaft nur an einer Vorstellung hing. Je gewaltsamer er ihn von dieser wegzwingen wollte, desto weniger begriff er, was die sonst so vertrauten Bücher ihm sagen sollten. Er sah auf, da war ihm, als neigten sich die Wände auf ihn herab. Er schloß die Augen und legte die Stirn auf die Tischplatte. Für etliche Sekunden vergingen ihm wirklich die Sinne. Da war ihm, als hörte er in dieser Verwirrung wieder die Stimme seines todten Vaters, die gebieterisch aus dem Grabe rief: Wahre die Ehre meines Hauses! Beschütze Deine Schwester Fiorilla!

„Fiorilla! Fiorilla!" schluchzte Salvatore laut auf und erhob sich, die Hand auf die Stuhllehne stemmend, da die Knie nicht gehorchen wollten.

„Das ist das Fieber! Verdammt! Was soll mir jetzt ein Fieber, jetzt!" und er zerbrach einen volksthümlichen Fluch zwischen seinen Zähnen, während er nach der Wand wankte, wo er die Klingel erreichen konnte.

Dem Diener befahl er, ihn zu Bett zu bringen, aber der Frau Mama noch nichts davon zu sagen. Vielleicht wird's bis zum Abend, wenn sie mit Fiorilla vom Korso zurückkehren wird, wieder verflogen sein. Er will versuchen, es zu verschlafen. Aber der Lakai soll für etwas zu trinken sorgen, für ein großes Glas Limonade, und für ein kleines Glas Cognac auch. Aber vom richtigen! Verstanden?

(Fortsetzung folgt.)

Erinnerungen eines durch Elektrizität Erschlagenen

betitelt André Broca eine merkwürdige Mittheilung an die „Revue Scientifique". Broca wäre durch zufällige Berührung mit einem aus der städtischen Leitung von Paris kommenden Wechselstrom beinahe getödtet worden und wurde nur durch die Geistesgegenwart seines Assistenten gerettet, der binnen drei Sekunden den Strom zur Unterbrechung gebracht hatte. Der Strom hatte eine Spannung von 110 Volt und einen Wechsel von 42 Perioden in der Sekunde, die Spannung genügte, um zwischen zwei 6 Centimeter von einander entfernten Drähten eine fortgesetzte elektrische Entladung zu erzeugen. Die Wirkung auf den Verunglückten läßt sich in zwei Gruppen von Erscheinungen betrachten; die einen sind die subjektiven Empfindungen während der Wirkung des Stromes, die selbstverständlich nur sehr mangelhaft beobachtet werden konnten, die anderen sind die Folgeerscheinungen, die viel gewisser zu verzeichnen waren. Zu bemerken ist noch daß eine Verbrennung der Haut nicht stattfand, weil Broca die beiden großen Elektroden in den Händen hielt. Er wurde durch einen allgemeinen Muskelkrampf zu Boden geworfen, nachdem er noch Zeit gehabt hatte, eine kräftige Anstrengung zu machen, um die Elektroden loszulassen, die er aber unmittelbar darauf als nutzlos einsah. Ihm fielen sofort die ihm bekannten Experimente anderer Forscher ein, und er sagte sich: „Das rührt von dem Wechselstrom, mein Herz bleibt stehen, und ich bin verloren." Er versuchte noch seinem Assistenten zuzurufen: „Schneide die Leitung durch", aber er vermochte nur noch einen unartikulirten Schrei auszustoßen. Auf der Erde liegend verlor er die Empfindung von dem Vorhandensein seiner Hände und Arme; dabei schien es ihm, als ob die Wände des Raumes sich in einem Winkel von 45 Grad gegen ihn neigten und sich leuchtend grün färbten, dann verlor er gänzlich das Bewußtsein. Der Assistent, der unterdeß die Leitung durchschnitten hatte, hob den Erschlagenen auf, und das Bewußtsein kehrte diesem zurück. Broca fühlte keine Schmerzen, aber ein unbeschreibliches Angstgefühl. Er konnte gehen, es schien ihm aber dabei, als ob er nur Kopf und Beine hätte, aber weder einen Rumpf noch Arme. Er versuchte die Arme zu bewegen und fand sie völlig gelähmt. Als der Assistent seine Hand berührte, fühlte er eine durchdringende Kälte. Dieser kniff ihn dann stark ins Fleisch, ohne daß er es fühlte. Die Muskelempfindlichkeit war also völlig aufgehoben. Nach 3—4 Minuten wurde die Bewegung der Ellbogengelenke möglich, eine Viertelstunde später auch eine kleine Bewegung der Finger. Mit großer Mühe gelang das Schreiben eines Wortes. Die Empfindlichkeit der Haut und der Muskeln kehrte erst langsam zurück. Das Gefühl äußerster Kälte dauerte eine halbe Stunde fort und war geradezu schmerzhaft, wenn die Hand auf ein metallenes Lineal gelegt wurde. Mit Mühe ging der Verunglückte nach Hause und legte sich nieder. Nach 1½ Stunden aber befiel ihn eine heftige Herzbeklemmung. Der Puls machte ungestüme Schläge, setzte dann auf zwei Sekunden aus, und so fort. Dieser fürchterliche Zustand dauerte dreiviertel Stunden. Noch am folgenden Tage fühlte sich Broca wie zerschlagen, und erst 48 Stunden nach dem Unfall waren die Folgen gänzlich überwunden. Die vorübergehende Lähmung erklärt sich durch die Wirkung des Stromes auf das Gehirn oder durch die infolge des Muskelkrampfes eintretende Ermüdung, auch wohl durch die unmittelbare Wirkung des Stromes auf das Gewebe. Die letzte Vermuthung ist die wahrscheinlichste, weil die Beweglichkeit in den Muskeln um so länger behindert ist, je stärker der Strom ist. Die späteren Herzstörungen sind wohl eine Folge der Gegenwart von Giften im Blut, die durch die heftige Muskelreizung erzeugt werden.

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend bietet schnellste Linderung.

Ein internationales Vogelschutzgesetz.

Eine Reihe von Jahren hindurch ist die Reform des Vogelschutzgesetzes vom Jahre 1888 Gegenstand der Erörterungen im deutschen Reichstage gewesen. Besonders hat der Abgeordnete Beckh-Coburg sich das Verdienst erworben, sowohl die Reichsregierung zu ermuthigen, in ihren Bestrebungen zur Erreichung eines internationalen Vogelschutzes nicht zu erlahmen, als auch von der Tribüne des Reichstages gegen den Barbarismus anzukämpfen, den namentlich die südlichen Länder Europas gegen die Vogelwelt ausüben. Er mußte sogar in der Sitzung am 10. Januar d. J. an Persönlichkeiten appelliren, die den Zentrumskreisen sehr nahe stehen, als er darauf hinwies, daß in Italien grade die Gebildeten bis in die höchsten Stände hinauf in grausamster Weise die Vogeljagd und den Vogelmord ausüben. In derselben Sitzung stellte Staatssekretär Graf Posadowsky die baldige Vollziehung der bereits im Jahre 1895 abgeschlossenen internationalen Uebereinkunft über den Vogelschutz in Aussicht. Auf jenem Pariser Congreß vom Jahre 1895 hatten aber Frankreich, Schweden und die Schweiz einige Abänderungen beantragt, auf welche einzugehen Oesterreich-Ungarn Bedenken hatte. Fast volle sechs Jahre schwebten nun Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn, bis dieses sich Anfang dieses Jahres bereit erklärte, den vorgeschlagenen Abänderungen zuzustimmen. Daraufhin erfolgte die Anregung Frankreichs, das Abkommen möge, da es von Paris aus im Jahre 1895 seinen Ausgangspunkt genommen, auch in Paris ratifizirt werden. Diese internationale Uebereinkunft, der Deutschland, England, Frankreich, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Italien, Holland, Belgien, Portugal, Spanien, Schweden und Norwegen, die Schweiz, Luxemburg und Monaco angehören, hat der Reichskanzler nun dem Bundesrath zugehen lassen mit dem Antrage, dies Abkommen zu ratifiziren. Auf Grundlage dieses internationalen Vogelschutzgesetzes wird dem Reichstage nach seiner Vertagung ein Entwurf zur Reform des Vogelschutzgesetzes vom Jahre 1888 zugehen.

— Vom Katheder. — „Die Eidechse hat ein so zähes Leben, daß sie, wenn sie todtgeschlagen ist, noch eine Zeit lang fortlebt."

Stets zuverlässig.

Es gibt sehr viele schädliche Präparate, welche zur Verschönerung der Haut gebraucht werden und derselben ein klares, durchsichtiges Aussehen verleihen, aber der Effekt ist nur temporär und die endgiltige Folge eine unheilvolle. Aus diesem Grunde wird jenes absolut harmlose Hautverschönerungs-Mittel,

GLENN'S Schwefelseife

The Charles N. Crittenton Co., No. 115 Fulton Str., New York.

Hill's Haar- u. Bart-Färbemittel schwarz und braun.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Schwache, verfallende, leidende Männer geheilt in 15 bis 30 Tagen durch die neue elektro-chemische Behandlung.

Ich habe Tausenden geholfen, die kränker waren, wie Ihr. Ich heile Euch, um geheilt zu bleiben.

NEW ERA MEDICAL INSTITUTE, 5. Floor, NEW ERA BLDG., Ecke Harrison, Halsted Str. u. Blue Island Ave.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Schroeders Apotheke in der Thurmuhr—465 und 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Hilfe für leidende Frauen!

Kinderkrankheiten kurirt selbst mit Dr. Puscheck's Haus-Kuren.

— Blut-Mittel. Angenehm. Für Blutreinigung, Blutarmuth und alle Hautkrankheiten, 50c. — Wechselfieber- und Malaria (Fever, Ague), 75c. — Diphtherie-Kur. Das einzige erfolgreiche Vorbeugungsmittel, 50c. — Zahnmittel für Kinder. Beschleunigt das Zahnen, lindert Schmerzen und Gefahren der Zahnperiode, 50c. — Keuchhusten-Vorbeugungs-Mittel. Einfach und sicher. Allen Fällen passend, 50c. Würmer und alle Wurm-Symptome, 25c.

Office oder brieflicher Rath frei. Dr. C. Puscheck, 1619 Diversey, nahe Clark.

Koch's Nature Tea.

Wichtig für Männer und Frauen

Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! — Geschlechts-Krankheiten irgendwelcher Art, verlorene Mannbarkeit.

Behlke's Deutsche Apotheke, 441 S. State Str.

DR. J. YOUNG

Dr. EHRLICH

Dr. J. KUEHN

A. B. Raithel

Heilt Euch selbst

Freitag=Bargains: Unvergleichliche Spar=Gelegenheiten

Bemerkenswerthester Kleider-Verkauf

Der Kleider=Verkauf von Charles Kaufman & Bros. wird noch lange in der Erinnerung bleiben als der größte jemals von einem Retail=Geschäft abgeschlossene Kleider=Einkauf — ein Lager, das auf $70,028.55 geschätzt wird, umfassend etwa 5,800 Anzüge, aufgestapelt in unserem Kleider=Departement, zum Verkauf markirt, wie wir sie kauften, zu 45c am Dollar der Herstellungskosten.

7.50 für elegante Frühjahrs= und Sommer=Röcke für Männer, von den hervorragendsten Kleiderfabrikanten in Amerika gemacht. Jedes Garment mit dem berühmten Patent Schulter Pad und ventilirten Arm Shields versehen, weshalb man keine Gefahr läuft, daß sie ihre Facon verlieren, von den reinen West of England Kammgarnen, Serges, Cassimeres und Cheviots gemacht, viele mit Panels und Atlas=Futter. Irgend ein Mann, der einen Anzug nöthig hat, sollte nicht versäumen, diese Partie zu sehen. Chas. Kaufman Bros. verkauften sie in Quantitäten im Wholesale zu $13.00.

Spezielle Preise für einzelne Kleidungsstücke am Freitag

1.39 für durchaus ganzwollene Beinkleider für Männer, in niedlichen Streifen, mit Extension Waistband, Bargain=Freitag nur 1.39.

2.75 für Worsted und Cassimere Beinkleider für Männer, eine Auswahl von modernen Mustern, ausgezeichnet gemacht u. ausgestattet.

35c für Röcke für das heiße Wetter, schwarz mit weißen Streifen, Größen 34 bis 42, der richtige Rock für das heiße Wetter, Verkaufspreis 35c.

2.75 für Serge=Röcke für Männer, von reinem Indigo blauem Serge gemacht, in Skeletons, gut geschneidert, Auswahl für morgen, 2.75.

4.25 für $8.00 schwarze Thibet Röcke und Westen für Männer, Größen 34 bis 42, in der best möglichen Weise geschneidert und ausgestattet, das Doppelte werth; da wir nur Röcke und Westen haben.

25c für durchaus ganzwoll. 50c Kniehosen für Knaben, fünf neue hübsche Mustern.

1.25 für Kniehosen=Anzüge für Knaben, von reiner Wolle, in hellen Karrirungen und Mischungen, Größen 3 bis 15 Jahre, kleine Nummern mit doppelknöpfigen Westen.

2.45 für 3 Stück ganzwollene Anzüge für Knaben, von Cheviots und Cassimeres gemacht, in Blau und Schwarz, ebenfalls Karrirungen, Plaids und Mischungen, mit einfach= oder doppelknöpfigen Westen, Größen 7 bis 16 Jahre.

3.25 für Frühjahrs= und Sommer=Anzüge für Jünglinge von dem großen Rosenthal & Alsberg Einkauf, von ganzwollenen Stoffen gemacht, in Blau und Schwarz, ebenfalls Karrirungen und Streifen, Größen 14 bis 19 Jahre.

17c für 39c Waists und Blousen für Knaben, von niedlichen roth und blau gemusterten Stoffen gemacht; Blousen mit Matrosen=Kragen und ruffled Fronts.

48c für elegante waschbare Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 10 Jahre, morgen 48c.

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

Prachtvollste Derby=Putzwaaren

10.00 für unsere „Special" Derby Hüte — Leghorns, Neapolitans und Chiffons, in schwarz oder weiß, schön garnirt mit Straußenfedern, französischen Blumen und Mousseline de Soie, ein vollständiges Assortment um davon zu wählen — jeder Hut das Doppelte werth.

2.95 für leichte Panama Shirt Waist Hüte, garnirt mit fancy Scarf oder Plaid Seide, werth $5.00.

25c für 50c Jumbo Braid Sailors, Knox Facon, mit schwarzen oder blauen Bändern.

15c für 39c Short Back Sailor Hüte, gemacht aus weißem oder schwarzem rough and ready Stroh.

50c für $1.25 weiße Tuscan Flats, mit großen Drooping Rims, für Kinder und Mädchen.

45c für große schwarz und weiße Polka Dot Pompons, gerade das Passende für Shirt Waist Hüte, — werth 98c.

69c für jene neuen weiß und schwarzen Breasts, werth $1.25. **9c** für $1.00 französische Blumen.

Shirt Waists, Waschröcke, Jackets

19c für 75c weiße Lawn Damen=Shirtwaists, Tucked Rücken, volle Front, gebügelter Kragen, etwas beschmutzt speziell nur für Freitag.

1.95 für $6 seidegefütterte Damen=Jackets, gemacht von reinwollenem Covert Tuch, gefüttert mit Taffeta Seide, engpassender Rücken und Box Front, Schneider=gesteppte Nähte — wirklich ein hübsches Jacket — Ihr würdet e als ein Bargain ansehen zu $6, wenn von Eurem Damen=Schneider gekauft.

1.98 für $3.50 Lawn Damen=Kleider, prächtig gestreifte Muster, Waist hat Surplice Front, mit weißer Lawn Vest, garnirt mit Ruffle und Spitzen, volle Flaring Skirt, mit 18=zöll. Flounce am unteren Theil, in allen Größen, sehr hübsch und kleidsam.

39c für $1.00 Damen=Shirtwaists, in soliden rosa u. blauen Lawns, ebenfalls dunklen Farben von schwarz mit weißen Mustern und Streifen, garnirt mit zwei Reihen Hamburg Stickerei und Kombination fancy Lawn Front, Rücken und Front Tucked — ein außerordentlicher Werth.

1.25 f. Leinen Crash Damen=Skirts, elegantes neues Modell, volle Flaring Skirt, breiter Ruffle Botom, garnirt mit mehreren Reihen von breiten und schmalen Straps von weißem Duck, in allen Längen.

98c für $2 waschbare Damen=Röcke, gemacht v. Leinen Crash u. dunkelblauem Duck, Polka Dot Muster, mit Graduating Flounce, mit Strapping besetzt, perfekt passend, hübsch gemacht.

Freitag=Räumung von schneidergemachten Suits

7.95 für Damen Suits — ein großer Räumungs=Verkauf — 100 Suits für den morgigen Verkauf ausgesucht, welche die bestverkäuflichen in dieser Saison waren zu $15, $18 und $20. Um mit ihnen an einem Tag zu räumen bringen wir dies große Opfer. Sie sind gemacht von Broadcloth, Venetian, Cheviot, Homespun und Covert, in allen neuen Eton Blouse und engpassenden Facons, mit der neuesten Facon Flaring und Flounce Skirts, die Arbeit und das Passen sind von allerbester Art — eine Gelegenheit, die nicht versäumt werden sollte — Eure Auswahl morgen zu **7.95.**

Sachen für Babies, Korsets

8c für feine Unterhosen für Kinder, mit großem Saum und Cluster aus Tucks, gearbeitete Knopflöcher, alle Größen.

19c für feine gestrickte Bands für Kinder, mit Strap über den Schultern, können an Stelle von leichten wollenen Hemden getragen werden, ohne Aermel.

25c für feine Gingham=Kleider für Kinder, mit großer Ruffle über den Schultern, Stickerei=Yoke, Hals und Aermel besetzt mit Braid.

49c für Guimps für Kinder, gemacht aus feinem Lawn, Yoke gemacht aus feinen Tucks und Stickerei=Einsätzen, Puff Aermel, werth $1.00.

19c für Mull Bonnets für Kinder, französische Facon, mit doppelter Ruche und Pompon; sowie weiße Button Hüte.

69c für feine Pique=Reefers für Kinder, haben großen Matrosenkragen, besetzt mit Einsätzen, Box plaited oder einfacher Rücken, werth $1.

49c für lange Baby=Slips, gemacht aus Nainsook oder Cambric, mit Stickerei oder hohlgesäumten Ruffles, rundes oder viereckiges Yoke aus Tucks und Stickerei, etwas beschmutzt, werth bis zu $1.00 — Auswahl morgen zu **49c.**

2c für Honeycomb Bands für Babies, hübsch eingefaßt.

Gerade Korsetformen zur Hälfte

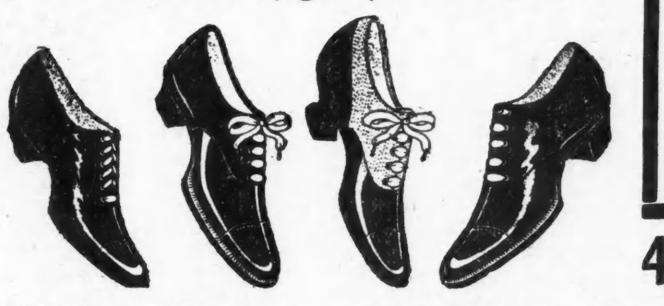
35c für extra feine Korsets für Damen, Odds und Ends, gemacht aus Batist, Madras und Sommer=Netting, in Pink, Blau u. Lavender, lange Waist, kurze Hüfte u. volle Bust, etwas beschmutzt, wth. 89c.

Ein Schuh=Einkauf der nicht seines Gleichen hat

Das ganze Ueberschuß=Lager der Herren James A. Lawrence & Co., bestehend aus 9,862 Paar außerordentlich feiner Sommer=Schuhe und Oxfords, gekauft zu einem Preis, der thatsächlich die Kosten des Leders nicht deckt. Eine glatte Ersparniß von $1 bis $2 am Paar. Die Schuhe sind gemacht von feinstem Russia Vici Kid und Velour Leder, franz. Glace=gefüttert, hübsch verziert, biegsame handgewendete und vorstehende Sohlen, alle für diese Saison nach den neuesten Leisten gemacht, die ganze Partie Freitag auf den Bargain=Tischen für schnelle Räumung. Fünfzig extra Verkäufer, Euch zu bedienen.

Vier riesige Partien

75c für $1.50 Oxfords | **98c** für $2.50 Oxfords | **1.45** für $3.50 Oxfords und Stiefeletten | **1.95** für Patentleder Oxfords und Stiefeletten



20 verschiedene Facons zur Auswahl

95c für Knaben= und Mädchenschuhe, ungewöhnliche Bargains morgen für die jungen Leute; Schuhe die wir als ganz solid garantiren und die gut halten; gemacht aus Calfskin und Kid Leder, in schwarz und lohfarbig — zum Knöpfen und zum Schnüren.

48c für feine Kid Schuhe und Slippers für Kinder, kein billiger, schlechter Schund, sondern jedes Paar gemacht von echtem Dongola Leder, in schwarz, roth, lohfarbig und weinfarbig, zum Knöpfen u. Schnüren, Knopflöcher sorgfältig gearbeitet, nett ausgearbeitet.

Fabrik=Seiden=Rester

Tausende Yards von hochfeiner Seide, in allen Mustern, alle Qualitäten, die allerneuesten Schattirungen — kurze Stücke von den mitteltheuren und theuersten Sorten, alles nützliche Längen von ¼ Yard aufwärts.

¼ und ½ Yard Stücke von der $1.00= und $1.50=Qualität, jedes **10c** und **5c**

½ bis 2½ Yard Stücke von der $1.00 und $1.50=Qualität, jedes **65c, 50c, 15c** und **10c**

Verwechselt diese Rester nicht mit den Abfallstücken von Schneidern, die von anderen Geschäften zu ungefähr dem gleichen Preis offerirt werden. Dies sind begehrenswerthe Seidestücke in brauchbaren Längen, direkt vom Webstuhl.

Irgend eine Anzahl von Restern

von schwarzen Waist=Längen von Grenadines und Fancies; ebenfalls eine Partie von Streifen, 6 Zoll breit, in 1¼ und 1½ Yard Längen, für **10c** und **15c** das Stück, passend für den Hals, in allen Farben. Ihr könnt das gewöhnlichste Band nicht für einen solchen Preis kaufen.

Zum Verkauf am Freitag in Silk Booths, Haupt=Gang, Süd=Ende.

Domestics

Freitag in dem Basement

3½c per Yard für Indigo= und Gobelin=blauen Kattun, alle neuen Sommerfarben, in fancy und einfachen Streifen.

3c per Yard für Standard Schürzen=Ginghams, gute echte Farben, blau und braun karrirt.

3½c per Yard für Pacific Hemden=Kattune, pink, blaue, schwarze und weiße Muster, alles echte Farben.

6c per Yard für blau und weiß gestreiften Ticking, strikt echte Farben, passend für Stroh= oder Excelsior=Matratzen=Bezüge, ein großer Bargain.

5c per Yard für Standard gebleichte Baumwollstoffe, 4=4 breit, alle ausgezeichneten Qualitäten, solche wie Farmers' Choice, Chapman und andere gleich gute Waaren, weich appretirt, für Undermuslins.

12c per Yard für Standard 9=4 baumwollenes Betttuchzeug, extra fein, volles rundes Garn, weich appretirt, werth 18c.

Droguen und Toiletten

53c für Knowlton's Danderine, $1.00 Größe.

8c für 8zöll. Gummi=Frisirkämme.

4c für feine Gummi=Kämme.

4c, 6c, 12c und **15c** für Chamois=Felle, genau zur Hälfte ihres regulären Werthes.

49c für $1.00=Flasche Celery Compound.

49c für $1.00=Flasche Sarsaparilla Compound.

5c für Little Liver Pills.

59c für Robert's Pure Malt Whiskey.

9c für 10 Pfund=Sack Seesalz.

Männer=Sachen

Bargain=Freitag=Spezialitäten

35c für Männer=Unterzeug, seidegestreiftes Garn, egyptische Baumwolle, fancy Merino und einfache Balbriggans.

49c für moderne Negligee=Hemden für Männer, aus Madras oder feinem Percale gemacht, mit dazu passenden Manschetten.

5c für moderne Sommer=Kravatten für Herren, können gewaschen werden, moderne, schöne Muster.

Gestricktes Unterzeug

6c für Leibchen f. Damen, full taped und hübsch besetzt.

12½c für Leibchen f. Damen, full Seiden taped und fancy besetzt, Lisle finished.

19c für reine Silkine Leibchen für Damen; weiße Lisle Leibchen, mit breitem Spitzen Yoke, einfach Seiden taped und finished Leibchen und Umbrella Beinkleider, mit breiter Spitze besetzt.

23c für 50c Kombination Suits f. Damen, full taped.

19c für feine Balbriggan Unterhemden und =Hosen für Kinder, schwer verstärkt.

Waschbare Kleiderstoffe

3½c per Yard für bedruckte schottische Lawns, ausgezeichnet haltende Qualität, Sheer und kühl, in den populärsten Farben.

7½c per Yard für Corded Batistes, heller und fancy farbiger Grund mit fancy Scroll, Polka Dot, Streifen= und Blumen=Effekten.

10c Yard für Madras Ginghams, in den allerfeinsten Farben, niemals für weniger als 25c per Yard verkauft.

10c Yard für feine schott. Batistes, die neuen zarten Effekte in weißem und farbigem Grund, hübsches Lager um davon zu wählen.

12½c Yard für Seide und Satin gestreifte Challies, Lawns u. Dimities, eine endlose Auswahl von schönen Printings, helle u. mittelfarbiger Grund, auch eine vollständige Auswahl von Pastel und Mignonette Schattirungen.

15c und **19c** per Yard für Leinen Finished Irish Dimities und Andersons 32=zöll. schott. Madras, Hight Art Printings, feine Foulards, Polka Tupfen und fancy Streifen; auch Zephyr Cords in den allerneuesten Novelties, Streifen und Farben.

Neue Stroh=Hüte

Hüte für Jedermann passend — Preise immer die niedrigsten. Es wird sich für Euch bezahlen, unsere ungeheure Auswahl von Strohhüten zu sehen.

50c für Männer=Strohhüte — feines Shaggy rauhes Stroh, Milans, Mackinaws und Shansi Geflechte, Stroh Fedoras, Teleskopes und nette rauhe Hüte; wir haben sie zu Preisen rangirend von **4.00** herab bis auf **50c.**

25c für Strohhüte für Knaben und Kinder — Sailors, Tam O'Shanters, in der That alle Sorten Strohhüte für Kinder, das vollständigste Assortment in der Stadt um davon zu wählen; Eure Auswahl morgen zu Preisen von **2.00** herunter bis **25c.**

Frische Fische

Nahrung für das heiße Wetter

9c das Pfund für frischen No. 1 Trout.

6c das Pfd. für frischen No. 2 Trout.

9c d. Pfund für frische Codfish Steaks.

9c das Pfund für frischen No. 1 Weißfisch.

5c das Pfund für frischen Perch.

10c d. Pfd. f. frisch geräucherten Weißfisch.

2c das Stück für fancy hiesige Cucumbers.

15c das Dutz. für fancy Messina Zitronen.

15c das Pfd. f. fancy gerösteten Santos=Kaffee —7 Pfd. für **$1.**

10c das Dutz. f. fancy reife Bananen.

3c per Bund für hiesige Rothrüben.

16c für Pint=Flasche von Sniders, Monarch oder Curtice Bros.' Catsup.

25c für 3 Büchsen Underwoods ¼=Tin Senf=Sardinen.

10c die Büchse für importirte Sardinen, in Oel, mit Schlüssel.

10c für große ovale Büchse P. & W. Brook Trout.

12c für Pfd. Büchse Chinook rothen Columbia River Lachs (Red Heart Marke.)

23c das Pfund für hochfeinen Java= und Mokka=Kaffee; 4½ Pfd. für **$1.00.**

Kleider=Futterstoffe

2½c per Yard für Cambric=Futter, bester Glove=Finish; ferner Barred Crinoline und Scrim in allen gewünschten Farben, regulärer Verkaufspreis 6c die Yard.

5c die Yard für französischen Elastic Duck und Seide=finished Rustling Taffetas, für Skirt=Futter, volle 36 Zoll breit, schrumpft nicht zusammen — würde ein Bargain sein für 10c die Yard.

10c per Yard für einfache und fancy gestreifte Taffetas, gesponnene Glas=Seide und Seide=finished Taffetas, in Schwarz und Farben, werth 15c die Yard.

15c per Yard für neue seidene Taffetas, französische Percalines und einfache und fancy Silesias, in Schwarz und allen Kleider=Farben, volle 36 Zoll breit, dehnt sich nicht.

25c per Yard für mercerized Seide=Moreens, der neue Skirt=Stoff in all den neuen Farben, eine genaue Nachahmung der theuren Moire Francaise und Moire Velours, regulärer Preis 39c die Yard.

8c per Yard für französische Percalines, alle Farben, wie braun, grau, lohfarbig und alle anderen hübschen Farben, sowie schwarz, extra gute Qualität, gewöhnlich verkauft zu 12½c die Yard.

20c per Yard für Satin Supreme=Seide, für Skirt= und Waist=Futter, in den neuen Schattirungen, ferner in echtem Schwarz.

Tafel=Leinen

Rester in Tafel=Leinwand, gebleichter und Cream Damast, einige der besten schottischen, deutschen und irischen Erzeugnisse umfassend, einige sind etwas beschmutzt.

50c, 59c und **62c** für 2 Yard=Rester.
63c, 75c und **88c** für 2½ Yard=Rester.
1.05, 1.48 und **1.77** für 3 Yard=Rester.

3c und **5½c** die Yard für Handtuch=Stoff — 250 Stücke von karrirtem Glas= und Küchen=Trockentuch=Stoff, extra feine und schwere Qualität, volle 16 und 18 Zoll breit, unbedingt echte Farben; verlangt diese Waaren zu sehen.

Weißwaaren=Spezialitäten

5½c per Yard für 40zöllige Victoria Lawns, feine Sheer=Qualität, Fabrik=Rester, alles gute, dauerhafte Längen, sehr guter Werth für **5½c** die Yard.

10c per Yard für India=Leinen und 40zöllige Victoria Lawns, extra feine und schwere Qualität für Shirt Waists und Kleider, reguläre 15c Werthe.

12½c per Yard für feine Nainsooks und India Batistes, einfache, gestreifte und karrirte, an State Straße verkauft zu 19c, wir offeriren dieselben morgen zu **12½c** die Yard.

Spitzen=Bargains

Freitags=Bargains, wie sie anderwärts nicht geboten werden können.

2c per Yard für breite Torchon=Spitzen und =Einsätze, Point Ireland=Einsätze, Point d'Esprit= und Valenciennes=Spitzen, bis zu 3 Zoll breit.

10c für 6 Yard=Bolt feine französische enge Valenciennes=Spitzen, Einsätze und Beadings.

5c per Yard für neue Spitzen=Galloons, schwarze seidene Chantilly= oder weiße Valenciennes=Spitzen=Galloons, große Auswahl zu **10c** und **5c.**

5c per Yard für neue Valenciennes=Spitzen, bis zu 10 Zoll breit; neue weiße und ecru Valenciennes=Einsätze und die allerfeinsten Torchon=Spitzen—3 bis 5 Zoll breit.

3¾c und **7c** die Yard für 6c bis 15c hübsche durchbrochene Cambric= und Schweizer Stickereien, 3 bis 8 Zoll breit.

5c per Yard für 15c und 20c schwarze seidene Chantilly=Spitzen, 4 bis 6 Zoll breit.

25c für 50c Yoking=Rester, ½ bis 1 Yard=Längen, große Auswahl in Allover=Spitzen, Allover=Stickerei oder tucked und Spitzeneinsatz=Combinationen.

Band=Rester

3c und **9c** für Band=Rester — große Partie Rester von allen Sorten von feinen seidenen Bändern, in ¾ und 1½ Yd. Längen, bestehend aus fast allen der best bekanntesten Mustern der Saison, solche wie ganz farbige Taffetas, Satin, Moire, doppelseitiges Atlas und eine große Varietät von fancy Bändern, von 1½ bis 5 Zoll breit — in zwei große Partien für den morgigen Verkauf getheilt, für 3c und 9c das Stück.

29c die Yard für die feinsten Louisine Satin Taffeta Bänder, 6 Zoll breit, in all den neuen hübschen Farben, anderswo für 50c verkauft, speziell für morgen für 29c die Yard.

5c und **10c** für 25c und 50c Halstrachten — Feine Twice Around seidene Four=in=Hands und Imperial Ties, Twice Around Mulls und Lawn Stocks, Rosettes und Point Venise Spitzen und bestickte Kragen.

Sommer=Halstrachten

25c für die neuen Matrosen und Rever=Kragen, von dem feinsten Pique oder weißem Lawn gemacht, mit Spitzen=Einsatz.

25c für die neuen Twice Around Mull Ties, mit weichen Spitzen besetzten Stocks befestigt.

Sommer=Handschuhe

10c **15c, 25c** und **35c** für Muster=Handschuhe für Damen — 4000 Paar Seide, Lisle u. Taffeta Handschuhe, feinste gewebte Finger tipped Seiden=Handschuhe; Milanese Seiden=Handschuhe in schwarz, weiß, lohfarbig und grau, Clasp, Knopf= und Sacque=Facon; feinster Silk Finished Taffeta, Suede, Lisle und Mercerized Lisle Handschuhe in allen Farben — Handschuhe, die gewöhnlich von 25c bis 75c verkauft werden, morgen zu **10c, 15c, 25c** und **35c.**

15c für 50c feinste Milanese Seiden Halbhandschuhe, schwarz und farbig.

50c für Kaysers feine double finger=tipped seidene Handschuhe, 2=Clasp Facon, alle Farben, jedes Paar hat garantirtes Ticket.

Muster=Taschentücher

3c und **5c** für Mustertaschentücher für Damen, einfach weiß hohlgesäumt oder mit Trauerrand, reinleinene und Sheer Lawn Taschentücher, alle Größen Nähte, Qualitäten bis zu 20c, zu **5c** und **3c.**

10c für 20c reinleinene Männer=Taschentücher, feine Qualität, große Sorte, jeder Faden reinleinen.

9c für 15c und 20c Taschentücher für Damen, in 25 netten Facons, auch spitzenbesetzte und bestickte Taschentücher.

Ein Freitag Rug=Verkauf

Carpet=Rugs, gemacht von Velvet und Brussels Carpet=Restern.

6x9 Fuß.	8¼x11 Fuß	9x12 Fuß	10½x12½ Fuß.
6.75	12.00	13.50	16.50

Saki Smyrna Rugs, gerade eine neue Partie erhalten, in orientalischen Mustern.

36x72 Zoll	6x9 Fuß	7½x10½ Fuß	9x12 Fuß
1.45	5.50	8.50	10.50

Brusseline Art Squares, gerade das Passende für Schlafzimmer, Eßzimmer, Sommer=Cottages etc.

2x3 Yards	2½x3 Yards	3x3 Yards	3x4 Yards
2.15	2.65	3.15	4.10

Arminster Rugs.

27x63 Zoll	36x72 Zoll	8¼x10½ Fuß	9x12 Fuß
1.65	2.75	15.50	19.00

Freitag Möbel=Bargains

5.98 für Schreibpult (wie Abbildung), hat ovalen franz. schliffenen Spiegel, von viertelgesägtem Eichenholz gemacht bei Hand polirt, regulärer Werth $7.50.

29c für zusammenlegbaren Porch Stuhl (w. Abbildung) — stark konstruirt, in allen Farben.

69c für Pantine India Stool, Slat Top, niedlicher Entwurf, in jeder Politur.

98c für Parlor=Tisch, Platte 24 bei 24 Zoll, unten mit extra Shelf, von massivem Eichen gemacht.

6.98 f. eiserne Bettstelle, hat schwere Messing Top Rails, Scroll, Knöpfe, Spindles und Mounts, alle Farben Emaille, $9.00 werth.

3.98 für Kombination Cotton Matratze, fancy Art Ticking, in allen Größen.

4.49 für Chiffonier, von massivem Eichen gemacht, hat fünf große Schubladen, Messing=Trimmings, gut gearbeitet.

1.89 für Schaukelstuhl von massivem Eichen gemacht, hat Cobbler Leder=Sitz, hohe Rücklehne gut gestützt.

Spitzen=Gardinen, Bettzeug

10c per Stück für Fenster=Rouleaux, fertig zum Gebrauch, einzelne Partie, werth 20c Stück.

15c per Stück für Muster=Spitzengardinen, 500 Agentenmuster von Spitzengardinen — werth das Doppelte.

69c Paar für Nottingham Spitzengardinen, 250 Paar um davon zu wählen, alles gute Muster und schwere Qualitäten, werth $1.00.

1.48 Paar für schott. Guipure Spitzengardinen, 1000 Paar, hochfeine Muster, nette Effekte, werth $2.00.

1.25 per Stück für einzelne Tapestry Portieres, für einzelne Thüren, einige werth $2.00.

37½c per Stück für Chenille Tischdecken, extra schwere Qualität, — werth 75c.

39c Yard für 50=zöll. orientalisch gestreifte Tapestry, für Draperies — werth 55c.

3c Yard für 36=zöll. Fancy Silkoline, werth 8c.

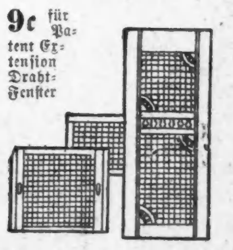
7c per Stück für gebleichte Muslin Kissenbezüge, werth 10c.

98c per Stück für befranste Bettdecken, farb., wth. 1.50.

49c per Stück für Marseilles Muster Bettdecken, werth 57c.

1.29 per Stück für Sommer Comfortables, feine Partie von Madras Ueberzügen, beste Watte=Füllung, werth $1.75.

Sachen für das heiße Wetter



9c für Patent Extension Draht=Fenster

33c für gute Drahtthüren — gebeizte Rahmen, gut gemacht.

65c für Nr. 8 Waschkessel aus galvan. Eisen — die Sorte die nicht rostig oder leck wird.

1.85 für 50=Fuß Länge ¾=zöll. 3=Ply Gummi Gartenschlauch, verkuppelt.

39c für Folding Gardinen Strecker, mit nickelplatt. Pins.

5c Yd. f. schwarzes u. grünes Drahttuch.

88c für gestreifte Fenster=Awnings, alle vollständig mit Slides, Seilen und Rollen, gem. aus gestreiftem Duck, fancy farbige Scallops.

59c Gall. schnell trocknende Floor Glanzfarben, schöne Schattirungen.

4.75 für Hartholz Refrigerators, finished in Oak, ausgeschlagen mit galvan. Eisen. —

8.95 für Apartment Style Refrigerators, gem. aus gelagertem Hartholz, finished in Golden Oak, ganz mit galvan. Eisen ausgeschlagen, hat Anti=Friction Casters, Messingschloß u. Catches.

Perfekte Go=Carts

3.25 für die Whitney Upright Go=Cart, aus quarter=sawed Eichenholz gemacht, Golden Oak Finish, mit hohem Dash, Antifriction Rubber Tire=Räder und patentirte Fuß=Bremse, unser regulärer Preis $6.00, speziell für Freitag zu **3.25.**

5.95 für die Whitney Ideal Reclining Go=Cart, aus starkem Rohr gemacht, mit hohem Dash, Whitney's patentirten Rubber Tire=Rädern und patentirter Fuß=Bremse, complet mit einem umwendbaren und abnehmbarem Bedford Cord=Polster und einem Sateen=Schirm mit Ruffle=Rand — ein reguläres $9.00 Go=Cart für **5.95.**

7.95 für die Whitney 20th Century Reclining Go=Carts, gemacht aus dem besten Rohr in einem sehr hübschen Entwurf, haben die drei separaten Reclining Adjustments, mit dem separaten Reclining Dash, mit Whitneys Anti=Friction Rubber Tire=Rädern und englischer Gearing, emaillirt, complet mit einem umwendbaren und abnehmbaren Bedford Cord=Polster und einem Sateen=Schirm mit Ruffle=Rand — ein $12.00 Go=Cart für **7.95.**

Fruit Jars

„Weir" Vacuum Frucht=Jars, ein tadelloser Frucht=Behälter, kann für eine Lebenszeit gebraucht werden, erhält das natürliche Aroma der Frucht — werden nur hier verkauft — das Stück **7c.**

3c und **4c** das Stück für Masons Fruit Jars, extra Qualität, spezielle Demonstration morgen — Fruit Jars, geblasen durch compressed Luft, keine fehlerhafte Stellen, perfekt glatt und eben, keine rauhen Kanten, 12 in einer Kiste verpackt, Pints u. Qts.

4c für Root Beer=Flaschen.

5c für Measuring=Cups aus Glas.

1c Dutz. für Fruit Jar Gummibänder

Kurzwaaren=Spezialitäten

Strumpfbänder

10c das Paar für 19c fancy mercerized Side=Supporters für Damen.

8c das Paar für schwarze Gummi Button Side=Supporters, alle Größen.

5c für 2 Spulen J. J. Clarks 200 Yard Maschinen=Zwirn.

2c für 5c Bolt weißen und farbigen Feather=stitched Braid.

5c für 2 Dutzend reine weiße Perlmutterknöpfe.

3c für 5c große Curling Irons.

1c für 2 Papier stählerne Nähnadeln.

8c das Paar für 15c No. 4 Gummi gefütterte Schweißblätter.

5c für 15c Muster Shell Pompadour=Kämme.

Bilder, Rahmen

19c für „Tribune", „Record=Herald" oder „Inter=Ocean" Bilder=Rahmen; andere außerordentlich große Werthe zu **29c, 39c, 49c, 59c** und **69c.**

45c für 10=zöllige Pharaoh's Pferde, in 4zöll. ornamentirten Rahmen.

98c für 15 bei 30 Szenen=Bilder werth $2.00.

1.25 für 16 bei 20 Colortypes, 4zölliger Gold=Rahmen mit großen Messing=Ecken.

Beste Bücher

Für Graduations=Geschenke

39c für Standard Bücher, gute Ausgaben, gebunden in Half Russia, Gilt Top, jedes in einer Schachtel, von Autoren wie Longfellow, Hawthorne, Tennyson etc.

98c für „Immortal Treasures", Auswahl in Prosa und Versen, illustrirt, gebunden in Ganzleder, Goldschnitt.

19c für Klassiker, illustrirte Ausgaben, gebunden in schönem eingelegtem japan. Veneer, Leinwand=Rücken, jedes in einer Schachtel, herausgegeben zu 50c.

7½c für leinwandgebundene Bücher, große Auswahl von Werken von bekannten Autoren, herausgegeben zu 25c.

Der badende Tramp.

Poughkeepsie ist eine merkwürdige Stadt. In einem Bädecker der Ver. Staaten würde sie als Sehenswürdigkeit schon längst mindestens zwei Sternchen bekommen haben. Es besitzt diese Stadt nämich eine ganz wunderbare Seltenheit in Gestalt einer Bahnhofs=Restauration, in welcher belegte Butterbrödchen zu haben sind, die aus wirklichem Schinken und vollständig eßbarem, frischem Brote zusammengesetzt sind. Sogar Spuren von Butter sind schon wiederholt von gewissenhaften und durchaus glaubwürdigen Forschern in diesen „Sandwiches" nachgewiesen worden.

Man sollte denken, daß dies des Ruhmes genug wäre für eine so kleine Stadt. Aber Poughkeepsie ist strebsam und so ehrgeizig. Es strebt offenbar nach dem dritten Sternchen. Und es hat es sich erworben, redlich erworben, dies dritte Sternchen. Wie nämlich eine Spezialdepesche aus der Stadt der eßbaren Bahnhofs=Sandwiches berichtet, hat sich dort etwas ereignet, was nach landläufiger Auffassung einem Wunder verzweifelt nahe kommt. Ein Landstreicher, einer jener „Tramps", wie wir sie in den Witzblättern so außerordentlich naturwahr in Wort und Bild geschildert finden, hat dort einen gewaltsamen Einbruch in ein eben vollendetes, aber noch nicht bezogenes Wohnhaus bewerkstelligt, zu dem ausgesprochenen Zweck, ein —Bad zu nehmen. Das Bad ist nicht etwa eine Nothlüge oder eine „poetische Licenz", sondern es ist eine buchstäblich „nackte Thatsache", da der betreffende Tramp, anmuthig in der gefüllten Badewanne plätschernd, betroffen wurde.

Wir brauchen nicht erst darauf hinzuweisen, meint die „N. Y. Stsztg.", wie sehr diese Thatsache alle traditionellen Vorstellungen von den Eigenthümlichkeiten eines Tramps über den Haufen wirft. Eine geradezu heilige Scheu vor dem äußerlichen Gebrauch von Wasser wurde bisher als das sicherste Kennzeichen eines Tramps, „wie er im Buche steht", betrachtet. Nun, da diese Illusion zerstört ist, darf man auf Alles gefaßt sein.

Wenn wir nächstens lesen, daß ein richtiger, veritabler Tramp einen Schluck Schnapps verschmähte, weil er klares, sprudelndes Quellwasser irgend einem berauschenden Getränke vorzog, wenn wir vernehmen, daß ein anderer Tramp eine Arbeit verrichtete, nachdem er die als Lohn für dieselbe ausbedungene Mahlzeit schon erhalten, so darf uns das auch nicht mehr erstaunen. Selbst wenn uns von einem Tramp erzählt wird, der eine Vorliebe für recht bissige Hofhunde größerer Sorte zeigt, ist uns in Anbetracht der festgestellten Thatsache des noch unter erschwerenden Umständen badenden Tramps ein ungläubiges Lächeln verwehrt.

Was soll dann aus der so beliebten Figur des „Weary William" in den Witzblättern und den humoristischen Zeitungsspalten werden? Und wenn nun gar das Beispiel des badenden Tramps ansteckend wirkt auf andere humoristische Typen? Wenn der Neger sich die Hühner auf dem Markte kauft oder wenn er der besseren Hälfte verbietet, gegen Entgelt für andere Leute zu arbeiten? Wenn der Vorstädter mit den Händen in den Hosentaschen, mit keinerlei Packet beladen heimwärts ziehen und das großstädtische Dienstmädchen die Medaille für dreißigjährige Dienstzeit bei derselben Familie erhalten würde? Wenn der Leutnant keine Schulden und der Student keinen Durst hat, wenn der Schwiegersohn die Ankunft der Schwiegermutter sehnlichst erwartet und deren Abreise durch List vereitelt, wenn die Gattin besser kocht als die Köchin und der Ehemann bei der Heimkehr vom Klub mit freundlichem Lächeln empfangen wird, oder wenn gar Cohn's Schaden bei einer Feuersbrunst nicht durch Versicherung gedeckt wäre und das Summergirl eine zweite Verlobung nicht eingehen wollte, weil es schon von einem anderen jungen Manne den Verlobungsring angenommen hat? Was soll dann aus unseren Witzblättern werden??? Und alles das ist ja füglich gerade so wahrscheinlich und möglich wie der badende Tramp.

Deutsche Raubgelüste.

Die „Kölnische Zeitung" schreibt an leitender Stelle: Der „New York Herald" weiß wieder einmal eine amerikanische Insel, nach der Deutschland seine räuberischen Hände ausstrecken soll. Diesmal ist es der Hafen Tuangriego auf der venezolanischen Insel Margarita, auf der wir angeblich eine Kohlenstation anlegen wollen. Als besonders bedenklich wird dabei bezeichnet, daß in Caracas Herr Schmidt=Leda „samoanischen Angedenkens" der Vertreter Deutschlands sei. Diese fortwährenden boshaften Verdächtigungen sind schon aus dem Grunde Fabelei, weil Deutschland doch wirklich kläglich berathen wäre, wenn es sich wegen des Erwerbs einer Kohlenstation in den amerikanischen Gewässern in eine so unabsehbare Verwicklung stürzen würde, wie sie ein Zusammenstoß mit Amerika bedeuten würde. Eine Flotten= oder Kohlenstation kann doch nur dann einen Zweck haben, wenn wir durch sie unserer Flotte einen Stützpunkt gewähren können. Nun mögen die Amerikaner einmal prüfen, wie groß die Flottenmacht ist, die wir in jenen Gewässern halten. Es sind in der Regel ein oder zwei meist kleinere Kreuzer, und allenfalls verirrt sich auch noch einmal ein mit Schiffsjungen oder Kadetten besetztes Schulschiff dorthin. Warum sollten wir für diese winzige Schiffsmacht den Erwerb einer Kohlenstation anstreben? Die Verwaltungskosten würden meist mehr verschlingen, als der etwaige Gewinn von Kohlen austragen könnte; größere Werfteinrichtungen, als Reparaturwerkstätten, Docks u. dergl., würden erst recht nicht die Kosten lohnen. Die Anlage wäre unproduktiv und unpraktisch im höchsten Grade, und wenn die Ver. Staaten von Nordamerika uns freundlichst einladen würden, doch ein solches Inselchen in Besitz zu nehmen, so würden wir ergebenst für ein solches Danaergeschenk danken.

— Sein Ideal. — „Nun, Herr Huber, wie hat's Ihnen auf der Weltausstellung gefallen?" — „Prächtig! Sogar Weißwürst' hat's geb'n!"

— Worauf es ankommt. — Wie findet denn Dein Mann Dein neues Kostüm? — „Ich weiß nicht, er hat die Rechnung noch nicht gesehen."